

1895.

Sonntag, 23. November.

# Der Gefellige.

No. 275.

70. Jahrgang.

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erstklassig täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., einzelne Nummern (Belegblätter) 10 Pf. Inserationspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatangelegenheiten aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenangebote und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restamenten 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenthell: Albert Droschel, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Köhler's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

## Zur 60 Pf.

wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans „Vorname Proletarier“ von Arthur Japp frei nachgeliefert, wenn sie denselben — am einfachsten durch Postkarte — von uns verlangen.

Notariell beglaubigte Auflage des Gefelligen im März

1893: 20 800 Exemplare,

1894: 22 350 Exemplare,

1895: 25 050 Exemplare.

### Wirtschaftspolitische und soziale Gesetzgebung.

Der Bundesrath hat in seiner Donnerstag-Sitzung dem Entwurf eines Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes, sowie dem Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889 in der von den zuständigen Ausschüssen vorgeschlagenen Fassung die Zustimmung erteilt. Danach sollen Konsumvereine im regelmäßigen Geschäftsverkehr Waaren nur an ihre Mitglieder oder deren Vertreter verkaufen dürfen. Auf landwirtschaftliche Konsumvereine, die ohne Haltung eines offenen Ladens die Vermittelung von rein landwirtschaftlichen Waaren in vielen Fällen nur nach vorgängiger Umfrage bei ihren Mitgliedern besorgen, findet diese Beschränkung keine Anwendung. Um dieser Bestimmung den Erfolg zu sichern, sind Verkäufer, die wesentlich Waaren an Nichtmitglieder verkaufen, ferner Mitglieder von Konsumvereinen, die ihre Legitimation einem Dritten zur Entnahme von Waaren überlassen, sowie solche Personen, die sich der Legitimation eines Mitgliedes zu diesem Zweck bedienen, mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark bedroht. Ueber die Art der Legitimation soll der Vorstand der Konsumvereine eine Anweisung erlassen, die auf Befehl der höheren Verwaltungsbehörde abschreiblich mitzuthellen ist. Diese Behörde soll befugt sein, die Vorstandsmitglieder zur Einreichung oder Abänderung der Anweisung durch Geldstrafen bis zu 300 Mark anzuhalten.

Der Gesetzentwurf über die Handwerkskammern, wie er dem Bundesrath seitens der preussischen Regierung zugegangen ist, wird jetzt bekannt. Der Entwurf entspricht im Wesentlichen den Regierungsvorschlägen, die der Handwerkerkonferenz im Juli zur Begutachtung vorgelegt wurden.

Die Handwerkskammern sind zur Vertretung der Interessen des Handwerks bestimmt. Es liegt ihnen insbesondere ob: 1. Bei der Organisation des Handwerks mitzuwirken; 2. über den den Handwerkskammern zu gebenden Unterbau sich gutachtlich zu äußern; 3. die Staats- und Gemeindebehörden in der Förderung des Handwerks durch thatfächliche Mittheilungen und Erstattung von Gutachten über Fragen, welche die Verhältnisse des Handwerks betreffen, zu unterstützen; 4. Jahresberichte über ihre Thätigkeit und über ihre Verhältnisse des Handwerks betretenden Vorschläge zu erstatten; 5. Wünsche und Anträge, welche die Verhältnisse des Handwerks betreffen, zu beraten und den Behörden vorzulegen.

Der Landeszentralbehörde bleibt die Feststellung der Bezirke der Handwerkskammern vorbehalten, auch können sich mehrere Bundesstaaten zur Errichtung gemeinsamer Handwerkskammern vereinigen. Für Bezirke in denen durch andere Einrichtungen (Handels- und Gewerbestammern) für eine ausreichende Vertretung der Interessen des Handwerks gesorgt ist, kann auf Beschluß des Bundesraths die Errichtung von Handwerkskammern unterbleiben. Die Landeszentralbehörde stellt das der zu errichtenden Handwerkskammer zu Grunde zu legende Statut auf, doch soll vor der Errichtung Vertreter der in dem Handwerkskammerbezirk hauptsächlich betriebenen Handwerke zu hören, wobei die Innungen und sonstigen Handwerkervereinigungen vorzugsweise Berücksichtigung erfahren sollen.

Zu Mitgliedern der Handwerkskammern sind nur solche Personen wählbar, die mindestens 30 Jahre alt sind und im Handwerkskammerbezirk seit mindestens Jahresfrist ein Handwerk selbstständig betreiben. Nicht wählbar sind Personen, die zum Amt eines Schöffen unfähig sind. Durch die Wahl eines ersten und eines zweiten Ersatzmannes für jedes Mitglied wird für Vertretung des leichten in Behinderungsfällen und für dessen Erziehung im Falle des Ausscheidens während des Restes der Wahlperiode gesorgt. Die Ersatzmannen fungieren in der Reihenfolge ihrer Wahl. Die Wahlperiode umfaßt fünf Jahre. Das Recht zur Wahlberechtigung wird abhängig gemacht von der Zurücklegung des 25. Lebensjahres, dem selbstständigen Betriebe eines Handwerks im betreffenden Kammerbezirk seit mindestens Jahresfrist, von dem Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte und der vermögensrechtlichen uneingeschränkten Verfügungsfreiheit. Den Innungen des Bezirks soll die statutenmäßige Berechtigung beigelegt werden, einen im Statut näher zu bestimmenden Theil der Kammermitglieder zu wählen. Auch sonstigen Handwerkervereinigungen kann durch das Statut eine besondere Wahlberechtigung beigelegt werden.

Aus der Mitte der Handwerkskammer zu bildende Ausschüsse können mit besonderen regelmäßigen oder vorübergehenden Aufgaben betraut werden und zu ihren Verhandlungen Sachverständige mit beratender Stimme zuziehen.

Die höhere Verwaltungsbehörde, welcher die Aufsicht über die Handwerkskammern obliegt, hat auf Befolgung der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften zu sehen und kann diese Befolgung eintretendenfalls durch Androhung, Festsetzung

und Vollstreckung zu Ordnungsstrafen gegen die Mitglieder der Handwerkskammer erzwingen. Der von der höheren Verwaltungsbehörde für jede Handwerkskammer zu bestellende Kommissar kann jederzeit von den Schriftführern der Kammer Einsicht nehmen, den Verhandlungen beiwohnen, Gegenstände zur Verathung stellen und die Einberufung der Kammer oder ihrer Ausschüsse verlangen. Er selbst muß auf sein Verlangen jederzeit gehört werden, besitzt jedoch kein Stimmrecht.

Die aus der Thätigkeit der Handwerkskammern erwachsenden Kosten werden von den Bezirksamteinen nach Maßgabe der in ihnen vorhandenen selbstständigen Handwerksbetriebe getragen; die Gemeinden können die Beiträge auf die einzelnen Handwerksbetriebe nach einem von der höheren Verwaltungsbehörde zu bestimmenden Vertheilungssatze umlegen.

Der Etat der Handwerkskammern ist alljährlich aufzustellen und von der höheren Verwaltungsbehörde zu genehmigen. Im übrigen verwalten die Handwerkskammern ihr Kassen- und Rechnungswesen selbstständig.

Im Reichsjustizamt hat am Donnerstag Vormittag die aus Männern des Rechts und der kaufmännischen und gewerblichen Praxis zusammengesetzte Konferenz über Reformen des Handelsgesetzbuchs in Anwesenheit vieler Regierungsvertreter unter dem Vorsitz des Staatssekretärs im Reichsjustizamt, Niederding, die Arbeiten behufs Begutachtung des im Reichsjustizamt ausgearbeiteten Entwurfs eines neuen Handelsgesetzbuchs begonnen.

Mit dem Inkrafttreten eines einheitlichen deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs wird eine ganz neue Rechtsgrundlage auch für das Handelsgesetzbuch gegeben. Vor Allem muß der gesetzliche Begriff eines Kaufmanns neu und den heutigen Bedürfnissen entsprechend festgestellt werden. Der neue Entwurf will nun einerseits die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs mit dem Inhalt des bürgerlichen Gesetzbuchs in Einklang bringen, andererseits aber auch diejenigen Änderungen und Ergänzungen vornehmen, welche sich nach den Erfahrungen in dem Zeitraum der letzten dreißig Jahre als wünschenswerth gezeigt haben. Der Entwurf umfaßt nur die vier ersten Bücher des Handelsgesetzbuchs (das Verrecht bleibt außer Betracht) und führt in diese vier Bücher als neue Rechtsstoffe ein: die Verhältnisse der Handlungsagenten, der Privathandelsmakler und des Lagergeschäft.

Die „Berliner Korrespondenz“ des Ministers des Innern, von Koeller, bringt jetzt den Gesetzentwurf betr. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmittel. Wir haben bereits in Nr. 272 den Inhalt des Gesetzentwurfes wiedergegeben. Der westpreussische Landwirth, aus dessen Aufsicht zu dem neuen Margarinegesetz wir das Wesentliche in derselben Nummer gebracht hatten, schreibt uns heute, daß er durchaus nicht beabsichtigt, dem Verbot der Vermischung von Butter und Margarine entgegenzutreten, er habe nur das Bedenken hervorheben wollen, das einem absoluten Verbot der Butterung der Margarine mit Milch oder Rahm entgegenstände, weil ihr dadurch die Butterähnlichkeit genommen und sie damit in ihrer berechtigten Verwendung als Surrogat beeinträchtigt werden könnte. — Diesem Bedenken hat jedoch der neue Gesetzentwurf, der gegen die betrügerische Vermischung der Margarine mit Butter energisch vorgeht, Rechnung getragen, indem er die Verwendung von Milch oder Rahm bei der gewerbmäßigen Herstellung der Margarine ausdrücklich gestattet, sofern nicht mehr als 100 Gewichtstheile Milch oder eine dementsprechende Menge Rahm auf 100 Gewichtstheile der nicht der Milch entstammenden Fette in Anwendung kommen.

Die Produktion der Margarine in Deutschland ist seit dem Jahre 1887, wie wir den Mittheilungen der „Berliner Korrespondenz“ entnehmen, erheblich gestiegen. Gegenwärtig sind 73 Margarinefabriken vorhanden gegen 45 im Jahre 1887, deren Produktion auf etwa 90 Millionen Kilogramm mit einem Verkaufswert von etwa 117 Millionen Mark gegen 15 Millionen Kilogramm und 18 Millionen Mark im Jahre 1887 geschätzt wird. Wenn gleich nun durchaus anerkannt ist, daß die Landwirthschaft bei der ungünstigen Lage, in der sie sich seit längerer Zeit befindet, in jeder Beziehung hilfebedürftig ist, so sind doch verschiedene Vorschläge (z. B. die Färbung der Margarine) als anachronistisch zurückgewiesen worden, da im allgemeinen anerkannt werden muß, daß die Margarine, wenn sie aus guten Rohstoffen hergestellt wird, ein billiges und gutes Ersatzmittel für Butter darstellt, der sie an Nährwerth und Verdaulichkeit nur um ein Geringes nachsteht.

Berlin, den 22. November.

— Auf Schloß Rumpenheim (Hessen) hat am Donnerstag zur Feier des Geburtstages der dort weilenden Kaiserin Friedrich eine Festtafel stattgefunden, an welcher auch der Kaiser und der Großherzog sowie die Großherzogin von Hessen theilnahmen. Abends 9½ Uhr ist der Kaiser nach der Gohrde zur Jagd abgereist.

— Auf Bitten des ungarischen Ministeriums hat der Kaiser angeordnet, daß der Fester 1000-jährigen Ausstellung 1896 Waffen und Uniformstücke, die sich auf die ungarische Geschichte beziehen, aus den Sammlungen des königlichen Zeughauses in Berlin überwiesen werden sollen. In der morgenländischen Abtheilung des Zeughauses ist eine ganze Anzahl solcher Gegenstände, so z. B. drei Standarten mit Köhlschweifen, die bei der Eroberung von Ofen im Jahre 1686 erbeutet wurden; ferner ein Streikolben, „Buzogan“ oder „Pusitan“

genannt, der aus mehreren, aus Carneol und Jaspis geschnittenen Theilen besteht und aus dem Jahre 1700 stammt; dann ein Krug von eisernem Ringgeflecht mit Brustschließen aus dem Jahre 1600. Von besonderem Werthe ist der Säbel des Königs Stefan Bathori von Polen (1576–1586). Der Griff des Säbels ist mit Fischhaut umlegt; der Knauf nebst Handbügel und Parirhänge, sowie die Beschläge der Scheide sind von Silber, vergilbt, und auf der Klinge, auf einer Seite nahe dem Griff, ist von Gold das Brustbild des Besitzers eingelassen; daneben steht die Inschrift: „Stephanus Bathori. Rex. Polonia 1579“.

— Gegen den Hofprediger a. D. Stöcker soll nach der „Saaleztg.“ ein Disziplinarverfahren vom Kaiser veranlaßt worden sein. Der Oberkirchenrath habe bereits vor geraumer Zeit dem Kaiser einen Bericht über Herrn Stöcker vorgelegt. Das Stöckerische „Volk“ erklärt einige Reden der „Saaleztg.“ für unwahr, schweigt sich aber darüber aus, ob eine Disziplinaruntersuchung angeordnet sei.

Kaiser Bismarck soll sich kürzlich gegen Stöcker sehr erbittert ausgesprochen haben, gegenüber einem Herrn Richard Bartholdt, Mitglied des amerikanischen Kongresses für den Staat Missouri, der dem Fürsten in Friedrichsruh einen Besuch gemacht hat. Bei Tisch habe Graf Kanau gefragt, ob es in den Vereinigten Staaten eine Judenheke gebe, was von Herrn Bartholdt verneint wurde. Dieses Thema veranlaßte den Fürsten, sich in ausführlichen Bemerkungen über priesterliche Politiker, politische Priester und Geistliche zu ergeben, und er machte aus seiner Abneigung gegen diese Persönlichkeiten kein Hehl. Mit besonderer Schärfe wandte er sich gegen strebende Kanzelpolitiker, deren es leider auch unter den Protestanten gebe, und als Beispiel erwähnte er Stöcker.

— Für die Vertiefung des Stettiner Haffs wird, wie wir erfahren, bereits in den nächsten Staatshaushalts-Etat eine beträchtliche Theilforderung eingestellt werden.

— Das Aktionskomitee des evangelisch-sozialen Kongresses beschloß, den nächsten Kongreß zu Pflingten in Stuttgart zu halten. Als eines der Themata ist „die soziale Wirklichkeit der im Amt stehenden Geistlichen, ihre Berechtigung und ihre Grenzen“ in Aussicht genommen. Pastor Göhre, einer der von der „Kons. Kor.“ angegriffenen Pastoren, hat brieflich seinen Austritt aus dem Aktionskomitee erklärt.

— Die Landwirthe gehen jetzt mit Energie daran, den Zwischenhandel nach Kräften zu vermeiden. Dem Vorgange der pommerischen Landwirthe, durch Errichtung genossenschaftlicher Dampfsmühlen mit ihrem Mehl direkt auf den großen Markt zu kommen, suchen jetzt auch die märkischen Landwirthe nachzueifern. Die große Drehtauer Dampfsmühle, die bisher dem Vorshufverein in Kottbus gehörte, ist an ein Konjunktium von Landwirthen verkauft worden, welche eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu dem Zweck des Erwerbs der Mühle gebildet haben. Die Gesellschafter wollen ihren Roggen nicht nur selbst vermahlen, sondern auch auf drei neu anzulegenden Dampföfen selbst verbacken.

— Für die Berliner Pestalozzifeier hat der Magistrat 1000 Mk. bewilligt.

— In einer am Mittwoch abgehaltenen Versammlung haben die Berliner Zimmerer beschloßen, zwecks Erlangung der neunstündigen Arbeitszeit im Frühjahr einen Streik zu beginnen.

— Die Berufsungsstrammer des Landgerichts Erfurt verwarf am Donnerstag nach mehrstündiger Verhandlung die von dem Ersten Staatsanwalt Lorenz eingelegte Revision gegen seine Verurtheilung zu 50 Mark Geldstrafe wegen Verleumdung des Redakteurs Süle. Gleichzeitig wurden dem Verurtheilten die Kosten des Verfahrens und auch die dem Privatkläger durch die Berufung entstandenen Kosten angesetzt.

In England wird dieser Tage der Kapitän MacLure erwartet, der von der chinesischen Regierung beauftragt ist, ausgedehnte Bestellungen auf Panzerschiffe, armirte Kreuzer und Torpedoboote zu geben. Wegen des Schiffbauersstreiks dürfte möglicherweise ein Theil der Bestellungen anderwärts vergeben werden, was den Engländern schwere Sorgen bereitet.

Rußland. Die Taufe der Großfürstin Olga soll, soweit bisher bestimmt, am 24. oder 26. November in der Kirche des großen Palais in Jarosko Selo stattfinden.

Am Donnerstag wurde in Petersburg in Gegenwart des deutschen Botschafters Fürsten Radolin, sowie vieler Geistlicher und Aerzte die Entbindungsanstalt der evangelischen Gemeiden von Petersburg eingeweiht. Der Anstalt, die zunächst für 400 Plätze eingerichtet ist, wurde der Name „Alexandra-Stift für Frauen“ beigelegt.

Das Ministerium für Volksaufklärung läßt jetzt dem Handfertigkeitunterricht besondere Pflege angedeihen, indem es an dem Petersburger und Moskauer Lehrerbildungs-Institute je eine etatmäßige Lehrerklassung für diesen Unterricht errichtet und diese Lehrer verpflichtet, auch Lehrer für die anderen Lehreinrichtungen in diesen Unterrichtszweigen auszubilden.

Türkei. Bei den letzten durch die Kurden verübten Gewaltthatigkeiten wurden 17 armenische Dörfer im Norden des Bezirks Erzerum verbrannt; fast alle Ortschaften im Süden des Distrikts Terhjan, sowie viele Ortschaften des Distrikts Bassim sind von den Kurden ganz zerstört. In Erzerum herrscht große Noth an Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken. Die Hilfsaktion der fremden Konsuln erweist sich als ungenügend. Berichte aus Siwas schildern die vorgekommenen Gewaltthatigkeiten als bedauernd und ausgedehnter, wie die ersten Meldungen.



## Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. November.

— Die Weichsel ist heute hier auf 1,54 Meter gestiegen.

— Die Weichselregulierungsarbeiten in Polen kommen nur sehr langsam in Fluß. Für die Arbeiten, welche bei Warschau geplant sind, um durch Erhöhung der Ufer u. s. w. die Ueberschwemmungsgefahr für die Stadt zu vermindern, sind 437 000 Rubel angewiesen. Der weiteren Entwaldung Polens wird jetzt Einhalt gethan; die Wirkung dieser Maßregel kann naturgemäß erst nach Jahren in die Erscheinung treten.

— Die Durchgangszüge 71 und 72 der Strecke Berlin-Schneidemühl-Bromberg-Alexandrow, welche die schnellste Verbindung zwischen Berlin und Warschau, Moskau u. s. w. vermitteln und bisher nur in Charlottenburg, auf Bahnhof Friedrichstraße und auf dem Schlesischen Bahnhof in Berlin anhielten, werden vom 1. Dezember ab auch auf dem Bahnhof Alexandrowplatz je eine Minute anhalten, und zwar in der Richtung nach Alexandrow um 6 Uhr 57 Min. Abends, in umgekehrter Richtung um 11 Uhr 30 Min. Vormittags.

— Im Monat Oktober sind in Westpreußen in 19 Zuckerraffinerien 2563 190 Doppelzentner Rüben verarbeitet worden, in Ostpreußen in drei Fabriken 288 283, in Posen in 19 Fabriken 3614614 und in Pommern in 10 Fabriken 1328507 Doppelzentner. Ausgeführt wurden aus Westpreußen 80330, aus Ostpreußen 7491, aus Pommern 89742 Doppelzentner Zucker. Aus Posen wurde Zucker nicht ausgeführt.

— Am nächsten Sonntag wird in allen evangelischen Kirchen Ost- und Westpreußens eine Kollekte zum Besten des Krankenhauses der Barmherzigkeit in Königsberg abgehalten werden.

— Einen Steckbrief wegen Mordes hat die Staatsanwaltschaft zu Elbing hinter dem 39jährigen Arbeiter Johann Selke aus Wollsch, Kr. Danzig, erlassen. Auf die Ergreifung des S. sind 200 Mk. Belohnung ausgesetzt.

— Das Symphoniekonzert der Kapelle des 141. Infanterie-Regiments unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Kluge war leider nicht so besucht, wie es mit Rücksicht auf das Programm und auf die vortreffliche Schulung der Kapelle zu wünschen gewesen wäre. Der Leiter der Kapelle hat es verstanden, alle Instrumente so gut zu besetzen und das Ganze so einheitlich zu organisieren, daß es eine Freude war, dem Konzert zu lauschen. In der schönen, gehaltvollen, melodienreichen Symphonie Nr. 2 D-dur von Brahms, den man den bedeutendsten Symphoniker nach Beethoven genannt und von dem man sogar etwas überhörschlich gesagt hat, nach der neunten Beethoven'schen Symphonie gebe es nur noch eine zehnte von Brahms, zeigte die Kapelle in allen vier Sätzen, wie sie zu leisten im Stande ist, hauptsächlich in dem graziosen, leichtfüßigen, außerordentlich einschmeichelnden dritten Satz, aber auch in den anderen, ein tieferes Eindringen erfordernden gehaltenen Sätzen. Die Kapelle spielte weiter die Ouvertüre zur Oper „Der Haidenschaft“ von F. v. Holstein, ein originelles, selten gehörtes Werk, die Ouvertüre „Eine nordische Heerfahrt“ von Emil Hartmann, eine mit allen Mitteln bedeutender Instrumentation ausgestattete Komposition, dann Wagner's ergreifenden Trauermarsch aus der Götterdämmerung und Liszt's ungarische Rhapsodie Nr. 2. Die Hörer erkannten die Verdienste des Dirigenten wie der Kapelle durch lebhaftesten Beifall an.

— Herr Bauunternehmer Krawski hat sein großes Haus in der Festungsstraße für 86500 Mk. an die Witwe Kurre verkauft.

— Dem Privat-Oberförster Weichert zu Rothen-Klempenow, im Kreise Randow, ist der Kronen-Orden vierter Klasse, dem Sekonde-Lieutenant Jensch und dem Unteroffizier der Reserve Schmidt im Pionier-Bataillon Nr. 17 die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

— Der bisherige Seminar-Hilfslehrer Wolff in Graudenz ist an Stelle des zum Kreis-Schulinspektors ernannten Seminarlehrers Wacker zum ordentlichen Seminarlehrer an dieser Anstalt befördert worden. Die durch diese Beförderung frei gewordene Seminar-Hilfslehrerstelle ist dem Lehrer Blazjewski verliehen.

h Danzig, 21. November. Der Westpreussische Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure hielt am Dienstag wieder eine Sitzung ab. Herr Ingenieur Koch, Vertreter der Firma Siemens u. Halske in Berlin, hielt einen höchst interessanten Vortrag über die Rentabilität verschiedener Straßenbahn-Systeme (Betrieb mit Elektrizität, Gas und Pferden). Der Vortragende wies nach, daß die Betriebskosten pro Wagenkilometer sich bei Elektrizität auf 19,29 Pf., bei Gas auf 22,89 Pf., bei Pferden auf 26,07 Pf. stellen, unter Voraussetzung einer mittleren Anlage von 8 Kilometer Länge der Bahn, etwa 500 Meter Doppelgleis, 10 Minuten-Verkehr und 500 000 Wagenkilometer jährlich. Die Betriebskosten, welche sich hiernach für elektrischen Betrieb am günstigsten gestalten, seien jedoch nicht der einzige Faktor für die Rentabilität; das Publikum wolle angenehm, schnell, billig, weit u. s. w. fahren, und es sei nicht ausgeschlossen, daß der Betrieb mit Gasmotoren unter ganz besonders günstigen Verhältnissen ebenfalls in Betracht kommen könne. Von Herrn Direktor Kunath wurde hervorgehoben, daß die Praxis auf diesem Gebiete erst ein Jahr alt, und daß daher zu erwarten sei, daß bei weiterer Ausbildung dieses Systems sich in vieler Beziehung vorteilhafter als bisher gestalten werde.

Aus Anlaß des späteren Eintreffens des Prinzen Friedrich Leopold findet die Weihnachtsfeier des Vereins „Frauenwohl“ erst am 5. Dezember statt, da der Apollon-Saal zu den Festlichkeiten gebraucht wird.

4 Danzig, 22. November. Auf der Schiffschiffen Werft ist die eine Helling soweit ausgebaut und verlängert, daß der Kiel zu dem in Auftrag gegebenen 525 Fuß langen Lloyd-Dampfer gelegt werden kann. Der Holzbau, welcher den mächtigen Schiffkörper stützen soll, ist von ganz außergewöhnlichem Umfang. Ferner ist mit den Vorarbeiten für die Erneuerung der Kessel- und Maschinenanlagen auf dem Panzerschiff „Vater“ begonnen. Der Einbau der neuen Maschinenanlage soll im Herbst 1897 beendet sein. — Auch auf den anderen hiesigen Privatwerften herrscht zur Zeit einiges Leben, da sowohl für hiesige als auch auswärtige Rheedereien einige Neubauten bzw. größere Reparaturen auszuführen sind.

Am 28. d. Mts. giebt der Herr Oberpräsident Dr. v. Götze in den Festsälen des Oberpräsidiums ein Festmahl, zu dem Einladungen an die Spitzen der Staats-, Provinzial- und städtischen Behörden, sowie an hervorragende Personen der Provinz ergangen sind.

4 Danzig, 22. November. Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen ist zu einer Sitzung im hiesigen Landeshaus auf den 2. und 3. Dezember einberufen. Auf der Tagesordnung steht die Verathung der verschiedenen Spezial-Etats, denen sich der Etat der Zentral-Verwaltung, sowie der Hauptetat anschließt. — Herr Regierungs-Präsident v. Holwebe ist gestern Abend auf die telegraphische Nachricht, daß seine in Döbeln wohnende Mutter gestorben sei, mit kurzem Urlaub nach Schlesien abgereist. — Als Ehrengäste für die heute beginnende Hufarenfeier sind aus Berlin General von Dettinger und Major von Bocke, frühere Offiziere des Regiments, hier eingetroffen.

Der neuernannte Direktor unseres städtischen Schlacht- und Viehhofes, Herr Schieffer, welcher aus Siegen tritt seine Stellung am 1. Dezember an. — Die Herren Baurath Götz, Polizei-

Präsident Bessel und mehrere Beamte der Strombau-Direktion und der Strompolizei begaben sich heute früh nach dem Durchstichsgebäude, zur Uebergabe des unteren Stromgebietes bis Einlage an die hiesige Polizei-Direktion und des oberen Stromgebietes bis Dirschau an die Dirschauer Wasserbau-Inspektion.

Die hiesige Friedrich-Wilhelm-Schützen-Brüderschaft feierte heute ihr Martinifest. Als Ehrengäste waren u. A. die Herren Stadtkommandant v. Treslow, Plakmajor Oberstleutnant Wittkow, Bürgermeister Trampe, Stadtrath Ehlers u. A. anwesend. Der Schützenkönig, Herr Friedland, brachte den Kaisertrakt aus, welchem die Nationalhymne folgte; die Kaiserhymne erstahlte in bengalischem Feuer, während im Garten die Kanonen den Salut abgaben. Der Hauptmann der Gilde, Herr Jey, brachte ein Hoch auf die erschienenen Ehrengäste aus, worauf Namens der Ehrengäste Herr Stadtkommandant v. Treslow den Dank aussprach. Herr Stadtkommandant Ehlers, der Schützenherr der Gilde, gab in humorvollen Worten seinen Dank für seine Wahl Ausdruck und toastete auf die Stadt Danzig. Nachdem Herr Bürgermeister Trampe Worte der Anerkennung auf den Vorstand der Schützenbrüderschaft ausgebracht, widmete Herr Stadtkommandant Dr. Gehrke als Martinigabe der Gilde die von ihm verfasste Chronik der Gesellschaft. Ernste und heitere Gesänge, begleitet von den Klängen der Theilischen Kapelle, füllten die Pausen zwischen den einzelnen Reden aus. Hierauf brachte der Hauptmann den im letzten Vereinsjahr eingetretenen Kameraden den Brudertrunk dar.

4 Culm, 21. November. Die in den Tagen vom 6. bis 7. Februar hier stattfindende Geflügel-Ausstellung verspricht großartig zu werden. Viele fremde Vereine, wie Posen, Osnabrück, Bielefeld, Alsenstein u. s. w. haben sich bereits angemeldet und garantieren jeder allein 100 Kummern. Der Verein beabsichtigt, nach der Ausstellung den Vereinsbeitrag und das Eintrittsgeld von 6 und 3 Mk. auf 4 und 1 Mk. zu erniedrigen, um allen Interessenten entgegen zu kommen. Ferner ist bestimmte Aussicht vorhanden, daß der Culmer landwirthschaftliche Verein, der viele gute Rächter enthält, sich mit diesem Verein verbinden wird.

4 Culm, 22. November. Der zum Sonntag angekündigte Vortrag des antisemitischen Agitators Herrn Böcker-Stettin mußte ausfallen, da die hiesige Polizeiverwaltung ihre Erlaubnis verweigerte. Erst infolge einer Beschwerde an höhere Stelle konnte der Vortrag auf landrathsamtliche Anweisung gestern stattfinden. Gegen 500 Personen waren zu dem Vortrag erschienen.

4 Thorn, 21. November. Zum Pfarrer von Konz und Birgland ist vom hiesigen Magistrat Herr Pfarrer Szopiarz in Kaszajewski gewählt worden. — Gestern Abend brannte auf der Culmer Vorstadt ein Holzstall nieder. Die Löscharbeiten wurden bei diesem Brande zum ersten Mal nach der neuen Feuerlöschordnung ausgeführt, und diese hat sich vorzüglich bewährt. Keinen Alarm, keinen Glockenschlag hörte man in der Stadt; es war eben Kleinfener, und dieses wurde von der Feuerwehr mit Hilfe der auf der Culmer Vorstadt stationirten Spritze gelöscht. Der neuen Feuerlöschordnung wird jetzt allgemeine Anerkennung gezollt.

4 Strasburg, 21. November. Heute fanden die Ergänzungswahlen zur Stadtverordnetenversammlung statt. Es wurden gewählt: In der 3. Abtheilung Kaufmann Grodzki wieder und Uhrmacher Schröder neu, in der 2. Abtheilung Kaufmann H. Heinrich und Apotheker Wenzlawski wieder, in der 1. Abtheilung Kaufmann Moritz Jakobsohn wieder und der praktische Arzt Dr. Kranke neu.

4 Lautenburg, 20. November. Hier hat eine Versammlung von Damen und Herren die Gründung eines evangelischen Kirchenchores beschlossen. Der Vorstand besteht aus den Herren: Pfarrer Götte (Vorsitzender), Kantor Karnop (Dirigent), Lieutenant Wagner (Schriftführer); ferner gehören dem Vorstande zwei Damen an: Fräulein Luchs (Kassenführerin) und Frau Postmeister Meyer (Beisitzerin).

4 Marienwerder, 21. November. Die Zuckerraffinerie Marienwerder, welche ihren diesjährigen Betrieb am 30. September eröffnete, hat ihn am 15. November geschlossen. — Herr Polizeikommissarius Seidler, welcher wegen andauernder Krankheit seine Pensionierung beantragt hat, wird von Herrn Gendarm a. D. Goldt vertreten. — Im Kreis-Hause fand vorgestern unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Dr. Bräuner und im Beisein des Herrn Kreis-Schulinspektors v. Someyer aus Rewe die Wahl des Kreisvorstandes der Schullehrer-Wittwen- und Wittenschaft statt. Es wurden für die Zeit vom 1. Januar 1896 bis Ende Dezember 1900 die bisherigen Vorstandsmitglieder, die Herren Volkmann-Mewe, Leopold-Mariensfelde und Jander-Rospiß wiedergewählt. Am 1. Juli d. Js. läuft die Dienstzeit der Herren Beigeordneten Scheweiker, Rathsherr Puppel und Rathsherr Stolzberg ab.

4 Mewe, 20. November. Seit Montag Abend wird der Rentier Schwärz von hier vermisst. Er hatte einen Besuch bei Verwandten abgefaßt und ging dann, mit einer Laterne versehen, nach dem Kanal zurück, wo sein Kahn lag. Seitdem ist er nicht gesehen worden, jedoch als sicher anzunehmen ist, daß er ins Wasser gefallen und ertrunken ist. Seine Leiche ist noch nicht gefunden worden.

4 Diche, 21. November. In der letzten Sitzung des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins wurde berichtet, daß die Einnahmen und Ausgaben bei dem am 20. Oktober abgehaltenen Bazar 522 bzw. 114 Mk. betragen haben. Das Vereinsvermögen ist wiederum um eine bedeutende Summe gewachsen. Von der Anstellung einer zweiten Diakonissin wurde vorläufig der hohen Kosten wegen Abstand genommen. Der Schwestern-Hebwig wurden 50 Mark zur Vertheilung von Nahrungsmitteln an arme Kranke bewilligt. Die Weihnachtsbescherung soll in derselben Weise wie im Vorjahre erfolgen. Leider wird die Kleinkinderschule nicht genügend von den Kindern armer Eltern besucht.

4 Kreis Dr. Stargard, 21. November. Als Kreistags-Abgeordneter für den Bezirk Lubichow ist am heutigen Tage Herr Hauptmann Siewert-Budba wiedergewählt worden.

4 Dirschau, 21. November. In einer vereinigten Sitzung des Kirchenrates und der Gemeindevertretung der hiesigen St. Georgenkirche wurde beschlossen, die Heizung der Kirche durchzuführen. Es werden 2 Doppelöfen aufgestellt, die Kosten werden sich mit Montage u. s. auf 1600 Mk. belaufen, die jährlichen Kosten werden etwa 200 Mk. betragen. Sodann wurde beschlossen, die neue Agenda mit ganz geringen Veränderungen am 1. Advent einzuführen.

4 Tiegendorf, 21. November. Die Gräben in unserer Gegend und die niedrigen Ländereien liegen so unter Wasser, daß die Dampfpumpwerke in Thätigkeit gesetzt worden sind.

4 Schöndorf, 21. November. Recht annehmbare Einnahmen erzielen in unserer Gegend die armen Leute durch das Sammeln von Wachholderbeeren. Wo die Wachholdersträucher häufig stehen, fällt es einer Person nicht schwer, den Tag über einen halben Scheffel Beeren zu sammeln. Der Scheffel wird mit drei Mark bezahlt. — Am 30. d. Mts. findet ein Kreistag statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. die von der Stadt Schöndorf beantragte Beihilfe für den Bau eines Krankenhauses.

4 Elbing, 22. November. Am Dienstag Abend wurde unter der Bank eines Wagens des von Dirschau hier eintreffenden Personenzuges ein 19 Jahre alter Mensch, der die Kleidung eines Bögling einer Zwangs-erziehungsanstalt trug, von dem Stationsbeamten gefunden. Der Mensch nannte sich Josef Schimankewicz und gab an, er sei am Montag aus der Zwangs-erziehungsanstalt in Königsberg entflohen. Er wurde vorläufig in polizeilichen Gewahrsam genommen.

Tollkennit, 21. November. Frau Sylieth, die am Sonntag ihre goldene Hochzeit feierte, hat diesen Tag eben noch erlebt. Am Montag früh ist sie gestorben.

4 Königsberg, 21. November. Der ostpreussische Landwirtschaftliche Zentralverein trat heute unter dem Vorsitz des Hauptvorstehers Justizrath Reich-Meyten zu seiner 30. Generalversammlung zusammen. Als Gäste wohnten den Verhandlungen der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen Graf Bismarck und Regierungsrath Dr. Ernst bei. Der Hauptvorsteher dankte dem Staatskommissar für sein erhaltendes Erscheinen in der Sitzung des Zentralvereins und betonte dabei, daß der ostpreussische Grundbesitz ihm das unbedingtste Vertrauen entgegenbringe. Graf Bismarck erwiderte darauf, daß er für die ostpreussische Landwirtschaft ein hervorragendes Interesse besitze, weil gerade sie ein Hauptträger der ganzen Thätigkeit in der Provinz sei. Er wäre um so lieber erschienen, als die großen Fortschritte, die in den letzten zehn Jahren in Ostpreußen auf dem Gebiete der Landwirtschaft gemacht seien, nicht zum Wenigsten der Thätigkeit des Zentralvereins und der mit ihm in enger Verbindung stehenden Zweigvereine zu verdanken seien. Er hoffe, daß die gesetzlich beschlossene neue korporative Vertretung der Landwirtschaft, die Landwirtschaftskammer, dem Zentralverein dankbar sein werde für das von ihm Geschaffene. Ein einmütiges Zusammenarbeiten des Zentralvereins mit der neuen Institution wünsche und erhoffe er zum Segen Ostpreußens. Aus den geschäftlichen Mittheilungen sei erwähnt, daß der Petition des Zentralvereins an den Kriegsminister, die Provinzialämter möchten angewiesen werden, die Verpflegungsbedürfnisse der Truppentheile in erster Linie direkt von den Produzenten zu decken, in ihren wesentlichen Punkten entsprochen worden ist. Zum Hauptvorsteher für die nächsten drei Jahre wurde Justizrath Reich, zu seinem Stellvertreter General-Landwirtschaftsrath Regener-Schäferel gewählt; beide Herren wurden auch zum Delegirten bzw. Stellvertreter im Deutschen Landwirtschaftsrath und im Preussischen Landes-Oekonomie-Kollegium gewählt. Zum Schatzmeister wurde General z. D. Brauwerter neu gewählt. Darauf erstattete Herr Dult-Jabiansfelde Bericht über das Ergebnis der Prüfung der Rechnungen für 1894/95. Das Vermögen des Zentralvereins beziffert sich zur Zeit auf 262 769 Mk.; darin sind enthalten der Kassenbestand mit 87 897 Mk., der Werth des Vereinsgrundstückes mit 120 000 Mk. und die Pensionsfonds für den Generalsekretär und die landwirthschaftlichen Wandellehrer mit zusammen 53 000 Mk. Dem Antrage des Deutschen Landwirtschaftsraths, die Beitragsleistung von 280 Mark auf 400 Mark zu erhöhen, stimmte die Versammlung zu, lehnte dagegen den Antrag im Jahre 1896 eine Hauptschau in Königsberg zu veranstalten, mit Rücksicht darauf ab, daß für das kommende Jahr schon vom Zentralverein für Litzauen und Masuren eine sehr langem vorbereitete Schau in Verbindung mit einer Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen geplant ist. Für die einzelnen Bezirke des Zentralvereins wurden die Orte bezw. Tage der Bezirks-schauen zur Prämierung von Pferden und Rindern wie folgt fest- und nachstehende Prämienbeträge ausgesetzt: 1. Bezirk Schanow: Heubetrag, 2. Juni 1896, 1000 Mk. für Pferde, 900 Mk. für Rindvieh; 2. Bezirk: Allenburg, 29. Mai, 1300 und 1200 Mk. 3. Bezirk: Fischhausen, 28. Mai, 1200 und 2400 Mk.; 4. Bezirk: Pr. Eylau, 27. Mai, 2300 und 2200 Mk.; 5. Bezirk: Pr. Rast, 19. Mai, 2000 und 1300 Mk.; 6. Bezirk: Bartenburg, 21. Mai, 1100 und 1300 Mk.; 7. Bezirk: Reidenburg, 22. Mai, 600 und 800 Mk.; — Für Ende Februar nächsten Jahres wurde die Abhaltung eines nochmaligen Saatkartens beschlossen, obwohl die in den beiden Vorjahren veranstalteten Saatkarten ein wenig befriedigendes Ergebnis hatten. Der Antrag des landwirthschaftlichen Vereins Balda, bei dem Konfistorium vorstellig zu werden, daß der Konfirmationstermin auf dem Lande vom Herbst auf Pfingsten verlegt werde, wurde abgelehnt, dagegen ein Antrag des Freiherrn v. Zettau-Tollz-Kraushausen angenommen, das Konfistorium zu eruchen, auf die Geistlichen dahin einzuwirken, daß der Religions- und Konfirmations-Unterricht so frühzeitig am Tage beginnt, daß selbst diejenigen Kinder, welche die weitesten Entfernungen zurücklegen haben, zur Mittagszeit um 11 Uhr zu Hause sein können. Die Beschlusfassung über die von der Sektion für Pferdebezug empfohlene Anstellung eines Wandellehrers für Hufbeschlag wurde vertagt, weil bei der Regierung schon seit längerer Zeit über die Hebung des Hufbeschlags Verhandlungen gepflogen werden, und weil die Regierung die Absicht hegt, unter Aufhebung der kleineren Schmiede in der Provinz eine große Schmiede in Königsberg zu errichten. Ein von Oberstleutnant Vorstadt-Westheim gestellter Antrag bei den Intendanturen des 1. und 17. Armeekorps dahin vorstellig zu werden, daß von den Proviantkämtern neben den Aufkäufen von Roggen-Nichtstroh und Maschinen-Nichtstroh auch solche von Roggen-Stummstroh von der letzten Ernte stattdessen möchten, fand Annahme. Dem vom Vorstande angearbeiteten Gutachten aa den Minister für Landwirtschaft darüber, ob und bis zu welcher Minimalgrenze eine Mindestqualität für das mit dem Anspruch auf Ertheilung von Einfuhr-scheinen auszuführende Getreide festgesetzt werden soll, stimmte die Versammlung zu.

Allenstein, 20. November. Auf dem letzten Kreistage wurden den abgebrannten Personen in Gr. Bartelsdorf die diesjährigen Kreis-Kommunal-Beiträge erlassen. Als Mitglieder des Kreis-Ausschusses wurden gewählt Amtsrath Erdmann u. s. Kl. Vertung und Gutsbesitzer v. Palmowski-Wallen, als Kreisdeputierter Gutsbesitzer Louis-Klaudendorf, als Mitglieder der Landwirtschaftskammer die Gutsbesitzer v. Schultze-Grachten und Louis-Klaudendorf.

Aus dem Kreise Braunsberg, 20. November. (Erm. Btg.) Im vorigen Monat wurde eines Tages die Frau des Arbeiters Klink in Stiegehen unweit der Wohnung des letzteren an einem Baume erhängt gefunden. Am 28. Oktober fand, weil Selbstmord angenommen wurde, die Beerdigung ohne kirchliche Feier statt. Einige Umstände lenkten aber sogleich den Verdacht des Mordes auf den Ehe-mann, und so wurde in der vorigen Woche die Leiche ausgegraben und leziert. Die Sektion hat ergeben, daß die Frau, wie auch das älteste 6-jährige Kind ergriffen hat, zuerst mißhandelt und schließlich erstickt worden, und alsdann ist die Leiche von dem Thäter in den nahen Wald getragen und an den Baum gehängt worden ist. Klink wurde daraufhin in der Wohnung seiner Mutter in Busen verhaftet und gestern dem Gefängnis in Braunsberg überliefert.

Freiberg, 19. November. In der gestrigen Kreistags-sitzung wurden als Abgeordnete zur Landwirtschaftskammer die Herren Dr. Lowski-Schmolainen und Rehaag-Schlicht gewählt.

4 Nikolaiken, 21. November. Die Nachricht, der wegen Majestätsbeleidigung auf der letzten Kontrol-Versammlung verhaftete Reservist, Schloßherkelesing J. von hier, sei Mitglied der „Gromadki-Gemeinde“, einer aus dem Boden der evangelischen Religion stehenden Sekte, trifft nicht zu. J. ist vielmehr katholischer Religion. Er leidet an der Idee, daß er ein Abkomme der Sonne und dazu berufen sei, die Wahrheit an den Tag zu bringen. Im Uebrigen war J. ein tüchtiger Mensch, der weder Schnaps noch Bier trank. Den Verdienst schickte er regelmäßig seiner Mutter.

Insterburg, 22. November. Hier soll eine Sanitäts-kontrolstation für Auswanderer errichtet werden. Zur Erledigung der Platzfrage fand heute Nachmittag auf dem Bahnhof eine Besprechung statt, an der die Herren Regierungspräsident Hegel, Regierungsrath v. Schwichow-Gumbinnen, Ober-Baurath Großmann-Königsberg, Grenz-Kommissarins Kranz-



**Magdeburg, 21. November. Zuckerbericht.**  
Kornzucker excl. von 92% —, neue 11,10—11,20, Kornzucker  
88% Rendement 10,55—10,70, neue 10,55—10,70, Raffinob  
excl. 75 % Rendement 7,60—8,40. Anbiger.



[1906] Die Pläne der neuen Kirche sind zur Ansicht der Herren Kirchenrenten und aller sonstigen Interessenten **Sonnabend, 23. Novbr., Montag, 25. Novbr.,** von 9-1 Uhr, im Konfirmandensaal, Tabakstraße 14, ausgelegt. **Evangel. Gemeindefürsorge-Ebel.**

lehrt jederzeit Herren **Buchführung** u. Damen mit Erfolg. Prospekt gratis und postfrei. [1924] **Ernst Klose, Graudenz, Getreidemarkt 7.**

und Fortführen von Geschäftsbüchern jeder Art, **Bücherrevue**, Inventuraufstell., Bücherabschlüsse, Korrespondenz. **Ernst Klose, Graudenz, Getreidemarkt 7.**

[1978] Durch Gegenwärtig. empfehle ich mich Ew. Wohlgebornen als **perfekte Köchin** für Stadt und Land, sowie für Hotels. **D. Wittkowski, Beterfilienstr. 24.**

**Gummischuhe** werden sauber und schnellstens repariert [1921] **J. Loewenstein, Graudenz, Marienwerderstr. 2.**

**Vorzüglihe Kocherbsen Sauer Kohl Dillgurken Schweizer- und Tilsiter Käse** empfiehlt [1977] **R. Ziehm, Sente Courbiere.**

**Gute Kocherbsen Weiße Bohnen** [1913] empfiehlt **T. Geddert.**

**Massiv goldene Trauringe** fertigt mit dem höchsten Feingehaltsstempel, bei zwei Mark pro Stück Sacon streng reell an **Joh. Schmidt,** Uhren- und Goldwaaren-Handlung, Graudenz, Herrenstr. 19. **Schmuck-Reparaturen** stets vorrätig in Gold, Silber, Korallen u. Granaten, großes Altsilber-Lager. [1901]

Patentamtlich geschützt das vorzüglichste **BRUSTTHEE** bei Erkältungen, Husten, Heiserkeit, Linderungs- u. Hustenmittel. **BONBON** Preis pr. Packet Mk 0,30

Zu haben in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.** [1938]

**Delikates Sauer Kohl Dill-Gurken Senf- Pfeffer- Zucker-** [1909] empfiehlt **T. Geddert.**

[1986] Einen großen Posten **Schweizer- u. Tilsiter Käse** hat billigst abzugeben **G. E. Herrmann, Lindenstraße 27.**

**Ein gut erhalt. Spazierwagen und ein Familien-Schlitten** fast neu, sind billig zu verkaufen. Melb. verb. briefl. u. d. Aufsicht. Nr. 8843 d. d. Exped. d. Gefälligen erb.

**H. Schleuderhohnig** [1910] empfiehlt **T. Geddert.**

[1982] Einen größeren Posten **Saßen** empfing und empfiehlt **G. E. Herrmann, Lindenstraße 27.**

**H. Nürnberger Bier** [1918] empfiehlt **A. de Resée, Tabakstraße 32.**

# Bund der Landwirthe.

Die Provinzial-Versammlungen des Bundes der Landwirthe für Westpreußen, in denen der erste Vorsitzende des Bundes, Herr Hauptmann von Plötz-Döllingen, und der Provinzial-Vorsitzende Herr von Puttkamer-Plauth sprechen werden, finden

am **Mittwoch, den 27. November cr.,** Nachmittags 3 Uhr, in **Marienburg** im Gesellschaftshaus und am **Donnerstag, den 28. November cr.,** Nachmittags 1½ Uhr, in **Danzig** im Schützenhause statt.

Die Herren Wahlkreis- und Kreis-Vorsitzenden, Gruppenvorsteher und Vertrauensmänner werden gebeten, die Bundesmitglieder auf diese Versammlungen in geeigneter Weise aufmerksam zu machen, sie zu reger Theilnahme aufzufordern und auch Freunde des Bundes aus anderen Berufsständen als Gäste mitzubringen. Nach den Versammlungen wird Gelegenheit zu einem gemeinsamen Mahle gegeben werden. [19462]

**Die Geschäftsleitung** des Bundes der Landwirthe für die Provinz Westpreußen. **Bamberg-Stradern.**

**Bürger-Kasino.** **Sonnabend, den 23. d. Mts., von 6 Uhr Abends ab:** **Wurstessen** mit **Musikalischer Abend-Unterhaltung** wozu ergebenst einladet [1922] **E. Doege.**

**Hôtel Geccelli, Konitz.** Das Hotel meines seligen Mannes führe ich unter bewährter Leitung in unveränderter Weise weiter. [19857] **Konitz, den 20. November 1895. Hedwig Geccelli.**

**H. Steinthal, Weingrosshandlung, Wiesbaden** empfiehlt als besonders preiswerth folgende garantiert reine Naturweine: 

1888er Oppenheimer Riesener Olda	à Mk. 12,-
„ „ „ „	„ 15,-
„ „ „ „	„ 18,-
„ „ „ „	„ 20,-

 pr. Duzend incl. Kiste und Packung ab Wiesbaden; ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in Spirituosen und Bordeauxweinen. [19875]

**Fetten Ränderlachs, Spickal, Kieler Fettbäcklinge und Sprotten, Weichselnennungen, Bismarckheringe, Bratheringe, Ostsee-Delikatessheringe in verschied. Saucen.**

**Gänseleber, Trüffel- und Sardellen-Leberwurst, Apoldaer Cervelatwurst, Braunschweiger, Berliner, Westphälische Mettwurst, Thüringer Roth- und Leberwurst, edle Frankfurter Würste.**

**Gervais-, franz. Brie-, Kronen-, Dendateller-, Schloß-, russ. Steppen-, Pilsener Appetit-, Strasburger Münster-, Edamer- und Roquefort-Käse, sowie sämtliche Artikel für die feine Küche** [19854] empfiehlt **G. E. Herrmann, Lindenstraße 27.**

**Neu eröffnet.** **Herren- u. Knaben-Garderoben** aus nur haltbaren Stoffen gefertigt in größter Auswahl zu billigsten Preisen. [19897]

**Adolf Wolff** **Altstraße 6** gegenüber der **Güssow'schen Konditorei.**

**Ein soliden Herren-Anzug, Hose, Paletotstoffe u. s. w. liefert zu Fabrikpreisen die Aachener Tuchindustrie, Aachen. 107** Elegante Musterzusendung kostenlos an Jedermann! **Spezialität: Monopol-Cheviot** 3/4 Meter schwarz, blau oder braun ohne Konkurrenz zu einem soliden, gediegenen Anzuge für **10 Mark!** Direkter Bezug vom Fabrikort Aachen, wohlbekannt durch gute Tuchwaren. [194]

**Billige Buckskin-Reste.** Die in der Verland-Abth. uns. Fabrik tägl. entstehenden u. daher stets in großer Menge vorrätigen Reste Buckskin, Zwirnstoffe, Cheviots, Loden, Raming, Anzug- u. Paletotstoffe versch. Länge u. Qualität, werden ganz enorm billig abgegeben, und verlangt man, darauf reflektierend, die Franto-Zusendung von „Neuerproben“. Ebenso steht unsere über 500 versch. Dessins enth. Musterkollektion hochleganter Neuheiten in einfach soliden bis zu den hochfeinsten Stoffen, wovon jedes Maß zu Fabrikpreisen abgegeben, franko zu Diensten. Direkte und beste Bezugsquelle für wirtl. reelle Qualitäten. [19459]

**Janssen & Co., Tuchfabrik, Oldenburg i. Gr. C. 24.** Prämiert mit 11 goldenen Medaillen u. Ehrenpreisen, Beste Auszeichnung: Lubeck 1895 einige goldene Medaille in der ganzen Tuchbranche. Lieferanten verschiedener Staats- und Eisenbahn-Verhördern.

**Westfälische Cervelat-Wurst** **Metwurst** **Kommerische Gänsebrüste** **Marinierte Odenennungen** **Delikates Bismarck-Heringe** [1911] empfiehlt **T. Geddert.**

**Hohenoller-Wäntel u. Burles** nur eigenes Fabrikat in **Soben, Cheviot, Satin** etc. etc. **L. Prager, Graudenz.** [1927]

**Damenpelze** **Neu u. Gehetzte f. Herren** **Belzjagdschuppen** **Fertige Pelzfutter** für Herren- und Damen-Pelze **Fehrliden** **Aukrat, Opokum** **Merz** **Schwarze Kagen** **Schlitten - Decken** **Pelz-Mägen etc.** empfiehlt [19362] **C. G. Dorau, Thorn** neben dem Kaiserl. Postamt. Auswahlsendungen bereitwilligt.

**Apfelgölée** **Simbeermarmelade** **Freizelbeeren in Zucker** **Sieffige Pflaumenkreide** **Türk. Pflaumenmus** [1912] empfiehlt **T. Geddert.**

**Trauben-Wein** **flachereif, absolute Echtheit garantiert, Weißwein à 60, 70 und 90, alten fränkischen Rothwein à 90 Pf. pro Lit., in Fässchen von 35 Liter an, zuerst der Nachnahme. Probefläschen berechnet gerne zu Diensten** [19484] **J. Schmalgrund, Dettelbach Bay.**

**Köden sicher Ratten u. Mäuse sind aber unschädlich für Menschen, Haustiere u. Geflügel** **Giftfrei** **Preis pr. Packet Mk 0,50** Zu haben in **Graudenz** bei **Fritz Kyser.** [1938]

**Vereine Versammlungen Vergnügungen.** **Kaufmännischer Verein.** [1914] Am **Sonnabend, den 30. November** findet in den Sälen des Gasthof zum „Schwarzen Adler“ das erste **Winter-Vergnügen** statt, wozu die Mitglieder und Gäste hiermit ergebenst eingeladen werden. **Anfang: Abends 8 Uhr.** **Der Vorstand.** **R. Braun.** Wegen des Todtenfestes kann das Fest am 23. nicht stattfinden.

**Drei Kronen.** **Sonntag, den 24. d. Mts.** **Konzert.** **Anfang 6 Uhr.** **Entree nur 15 Pfg.** **Wierzbowsky.** **Bischofswerder.** **Sonntag, den 24. d. Mts: Große Marzipan-Verkostung, auch nächst folgende Sonntage.** [19855] **Franz Eichold.**

**Familienabend** veranstaltet vom **evangelischen Bundo zur Feier des Todtenfestes.** **Sonntag, den 24. November 1895** **Abends 8 Uhr** im Schützenhause zu Graudenz. **Eintrittskarten zu 10 Pfg. in den Zigarrenhandlungen des Hrn. Schinckel (Tabak- und Oberthornerstr.)** [1902]

**Tivoli.** **Sonntag, den 24. Novbr. cr.** **Grosses Symphonie-Konzert** von der ganzen Kapelle (42 Mann) des Infant-Regts. Nr. 141. (Wiederholung des am 19. d. Mts. zur Aufführung gelangten Programms.) **Eintrittspreis 50 Pfg. — Anfang 7½ Uhr.** [1908] **Kluge.**

**Turnverein „Jahn“ Graudenz.** Wegen des Todtenfestes kann der Familienabend am **Sonnabend, den 23. d. Mts. nicht stattfinden.** **Der Vorstand.** [19947]

**Provinzialverein für innere Mission in Westpreußen.** **Ausserordentl. Generalversammlung** **Mittwoch, d. 4. Dezember cr.,** **Vormittags 11 Uhr** **Danzig.** Saal der Concordia, Langenmarkt 15. **Einziger Gegenstand der Tagesordnung:** **Veränderung der Statuten behufs Erlangung der Korporationsrechte für den Verein.** [19778] **Der Vorstand.** **Meyer, Konfistorial-Präsident.**

**Garnsee.** [19487] Zur Gründung eines **Frauenvereins** werden hierdurch die Frauen und Jungfrauen unserer Kirchengemeinde, und zwar ohne Unterschied des Standes, **Montag, den 25. d. Mts., Abends 7 Uhr, ins „Deutsche Haus“** hierelbst herzlich eingeladen. **Garnsee, den 18. November 1895.** **Daniel Bräuer.**

**Stadt-Theater in Graudenz.** **Sonnabend, [19899]** **Bolksthuml. Vorstell. bei halb. Preisen:** **Wilhelm Tell.** **Sonntag:** **Mit Dir. Havart in der Titelrolle:** **Die Tochter des Herrn Fabricius.** In Vorbereitung: **Der Seecadet.** **Die Hugenotten.** **Der Bettelstudent.**

**Danziger Stadt-Theater.** **Direktion: Heinrich Rosé.** **Sonnabend, den 23. November 1895:** **Der Riquetbaron.** Operette von Strauß. **Sonntag, den 24. November 1895, Nachmittags 3½ Uhr:** Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Gänzel und Gretel.** Märchenoper von Adelb. Wetke. — **Abends 7 Uhr:** **Camont.** Trauerspiel von Goethe. Musik von Beethoven.

**Weihnachts-Feier in der Schule.** Eine Sammlung von **Ansprachen, dramatischen Festspielen, Gedichten, Wechselgesprächen, Geschichten, Wünschen und Liedern.** Gegen Einsendung von 90 Pfg. in Marken frankirte Zusendung. **C. G. Röhre'sche Buchhandlg. (Paul Schubert).**

**Ich habe mein Lager wieder mit zurückgesetzten, tadellosen Jugendschriften** ergänzt und gebe ab, soweit mein **Vorrath reicht, pro Band** **Statt 4,- mit 2,25, Statt 3,- mit 1,75, Statt 2,- mit 1,25, Statt 1,50 mit 1,-, Statt 1,- mit 60 Pfg., Statt 75 Pfg. mit 40 Pfg., Statt 25 Pfg. mit 20 Pfg., Statt 15 Pfg. mit 10 Pfg.** Es sind Schriften für Knaben und Mädchen jeden Alters darin erschienen und sämtliche Bände sind tadellos neu. **Umtausch bereitwilligst gestattet.** **Beträge über 5 Mk. mit ½ Porto, über 10 Mk. portofrei.**

**Arnold Kriedte** **Buch-, Kunst- und Papier-Handlung** **Graudenz** **Tabakstraße 1 und Ede Grabenstraße.** **Gefucht Schmiedegeselle Ferdinand Liebke wegen Erbschaft.** Zu melden beim **Mühlenbauer Krause, Gimmelport bei Mohrungen, Ostpr.** [1906] **Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der C. G. Röhre'schen Buchhandlung in Graudenz bei.** **Sente 3 Blätter.**



## 4 Hügelgräber in Westpreußen.

(Schluß.)

Die bei Kalbus aufgedeckten Skelettgräber gehören zweifellos der arabisch-nordischen Periode, die bei Neustadt der Zeit zwischen der römischen und der arabisch-nordischen Periode an, die Fundorte bei Schlochau sind wahrscheinlich noch älter und dürften schon im Anfang der römischen Periode angelegt sein. Schließlich wurde nördlich der Schlochau-Koniger Grenze in diesem Jahre noch ein Fund gemacht. Auf dem Gute Sarnpohl bei Schlochau fanden im vorigen Winter Arbeiter beim Abtragen eines inmitten einer Wiese gelegenen Hügels Beigaben, welche einen hohen kulturgeschichtlichen Werth besitzen. Es sind vier Armringe aus einfachem Draht mit verdickten Enden. Zwei davon sind vollständig erhalten, die anderen beiden sind nur Bruchstücke; sie bestehen aus Bronze, die etwas vergolbt ist. Bisher sind solche Gegenstände in unserer Provinz nicht gefunden worden. Noch interessanter ist eine Fibel mit oberer Schiene aus Bronze und gleichfalls vergolbt, die aufgefaltete, leider nicht ganz erhaltene Ringe aus Silber zeigt. Ferner wurden viele Glasproben aus flachgrünem und dunkelblauem Glase, Emailperlen von siegellackartigem Aussehen und Bernsteinperlen gefunden, auch ein flacher Glasnapf, deren man bisher nur zwei in unserer Provinz gefunden hat. Dies Grab ist sicher viel älter als die anderen erwähnten Skelettgräber und etwa in die Zeit von 100–200 vor Christi Geburt zu verlegen.

Im Februar d. Js. wurde öffentlich bekannt, daß in der Gemeinde Stenditz im Kreise Karthaus beim Anlegen eines neuen Kirchhofes archaische Funde gemacht worden seien. Herr Prof. Conwenz untersuchte die Gegend genauer und stellte in der Nähe von Stenditz bei dem Gute Sapowo (zu Deutsch: Krähwinkel) ein Grabfeld fest. Die an zwei Stellen vorgenommenen Stichproben förderten zunächst nichts zu Tage. Erst die später von Herrn Dr. Latowitz-Danzig planmäßig vorgenommene Untersuchung hatte überraschende Ergebnisse. Die aufgedeckten Hügelgräber waren bei Weitem die ältesten aller bisher gefundenen.

Ueber diese seine ergiebige Thätigkeit berichtete Herr Dr. Latowitz selbst. Sapowo und die benachbarte Gegend ist, so führte er aus, sehr reich an solchen Gräbern; gleich auf einem am Gutshof gelegenen Acker wurden 20 1/2–2 Meter hohe Grabhügel, im benachbarten Stenditz 30, noch weiter nach Südwesten bei Kleinwasser und Grünhof wieder 30 und in einem daneben liegenden Landwäldchen, sowie in dem eine halbe Stunde entfernten Gatzlin schließlich noch eine Reihe von Gräbern gefunden, jedoch in jener Gegend nahe an 100 Grabstätten vorhanden sind, die allmählich erschlossen werden sollen. Die fünf größten und unbeschädigsten sind jetzt eröffnet worden. Das erste Grab hatte auf der Grundbasis 7 Meter Durchmesser und war 1 Meter hoch; auf der Basis befanden sich vier Schichten Steine, die aber fast durchweg sehr locker und regellos standen. Der Inhalt bestand aus einigen eingedrückten Urnen, die lose zwischen den Steinen gestanden hatten, von der bekannten glatten Terrinenform aus rother Thonmasse ohne Zeichnungen; ferner fanden sich noch Urnenscherben, die auf eine abgestumpfte, doppelkegelförmige Form schließen lassen.

Im zweiten Grab, mit 12 Meter Durchmesser auf der Basis, bot sich dasselbe Bild. Auch hier wurden Scherben gefunden, sowie in einer Tiefe von 1 Meter Holzkohlenreste von Eichen, Birken, Kiefern und Fichten, ein Beweis, daß hier die Stelle der Feuerbestattung des Leichnams gewesen ist, und daß auch vor etwa 3000 Jahren in dieser Gegend dieselben Holzarten wie heute vorhanden waren.

Die Bauart des dritten Hügels war anders; er war kleiner und dann besonders in der Anlage der Vorsteine, ferner des Bodenpflasters und der verschiedenen Steinrichtungen viel sorgfältiger ausgeführt. Hier fanden sich beim Abheben zunächst Scherben, eine kleine Urne mit Punktzeichnungen, die offenbar mit den Fingernägeln gemacht sind. Das Interessanteste aber fand sich in der obersten Partie, die durch eine große, feingefugte Steinplatte von 1 Meter Durchmesser und 1/2 Meter Tiefe eingenommen wurde. Bisher ist eine solche Platte auf Steingräbern in dieser Lage in unserer Provinz noch nicht vorgekommen. Inhalt hatte die Platte nicht.

Das vierte und fünfte Grab waren durch ihre Größe beachtenswerth, die Höhe betrug 2 Meter. Beide sind nach einem gewissen Plane aufgebaut; als Basis dient ein mit Vorsteinen umgebenes, festgefügtes Bodenpflaster. Auf diesen Grundlagen erhebt sich ein förmlicher Wall von drei Steinreihen, daran schließt sich eine Schüttung von kleinen Steinen, die allmählich schräge nach Innen abfallen. Inmitten der Basis befindet sich ein Steinkegel im Umfange von 6 Metern, der oben abgestumpft ist, zwischen Mauer und Kegel ein mit lockerer Erde ausgefüllter Raum; es ist dies ein regelmäßiger Aufbau, wie er in Westpreußen sehr selten vorkommt. Hierunter wurden in 1 Meter Tiefe wieder Holzkohlenreste und angeräucherter Kiebsstücke gefunden, sowie Urnenscherben ohne besondere Merkmale. Reichen Ertrag brachte die Untersuchung der südwestlichen Ecke, dort stand in der lockeren Erde eine prächtige Urne von so gewaltigem Umfang, daß sie thatsächlich als die größte und zugleich als die einzige vollständig erhaltene Urne aus westpreussischem Boden gelten kann; die statische Rundung beträgt über 1 Meter und dementsprechend ist auch die Definition. Die Urne trägt weder Deckel noch Zeichnung; sie war bis zu 1/2 mit Sand gefüllt, während sich auf dem Boden ganz unten Knochenreste und zwei einfache Bronzeringe fanden, ein Fingerring mit Geknoten und ein offener Ohrring.

In dem fünften Grab, dessen Bau derselbe ist wie der des vierten, wurden einige kleine Urnen, sowie im Innern des Steinkegels auch eine große Urne mit etwas freilem Hals, die leider zerdrückt war. Oben auf lag ein flacher, glatter Deckel und darauf befand sich ein kleines festgefügtes Thongefäß, jedenfalls irgend ein Ceremonialgefäß; nicht weit davon stand in lockerer Erde ein gut erhaltener, eigenthümlich geformter doppelhöckeriger Topf und in dessen Innern schließlich ein ganz kleiner Napf mit einem Resten Holzkohle. Ueber dem Topfe lag eine große Urnenscherbe, über das Ganze war die untere Hälfte einer großen Urne herübergeführt. Größere Urnenscherben, die ein Stückchen weiter lagen, wurden, so gut es ging, mit großer Mühe zusammengefügt und so noch eine zweite größere, allerdings nicht ganz vollständige Urne wiederhergestellt. Von Bronze-Ringen fand sich in dem Grab nur ein Fingerring. — Es gehören diese Hügel wahrscheinlich in die Bronzezeit, also in die Zeit von 1050 bis 900 v. Chr. Das ausgedehnte Grabfeld verheißt jedenfalls unseren einheimischen Archäologen noch reiche Ausbeute.

## Aus der Provinz.

Grandenz, den 22. November.

— Das Handel und Gewerbe treibende Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß Forderungen aus dem Jahre 1893 mit Ablauf des 31. Dezember d. Js. verjähren. Um der Verjährung vorzubeugen, ist es gerathen, bei Gericht einen Antrag auf Erlassung eines Zahlungsbefehls zu stellen. Dieser Antrag wird durch Uebersendung eines im oberen Theile ausgefüllten gedruckten Formulars für einen Zahlungsbefehl erledigt. Bei der Ausfüllung ist zu beachten, daß die Zeit der Erstehung der Forderung und der Rechtsgrund für dieselbe in den Zahlungs-

befehl aufzunehmen sind. Handelt es sich um eine aus mehreren Einzelsorderungen bestehende Schuld, wie z. B. bei einer Baarenforderung, so ist es zweckmäßig, dem Zahlungsbefehl bezw. dem Antrage darauf eine spezialisierte Rechnung beizufügen, in dem Zahlungsbefehlsentwurf aber die Gesamtsumme aufzunehmen. Endlich muß der Antrag auf Erlassung des Zahlungsbefehls so rechtzeitig bei Gericht eingehen, daß der erlassene Zahlungsbefehl dem Schuldner noch vor Ablauf des Jahreschlusses zugeestellt werden kann, da diese Zustellung allein die Verjährung unterbricht.

— Im nächsten Jahre werden vom Amtsgericht aus nachstehende Gerichtstage abgehalten: in Vessen durch den Herrn Amtsgerichtsrath Richter vom 13. bis 15. Januar, 3. bis 5. Februar, 2. bis 4. März, 13. bis 15. April, 4. bis 6. Mai, 1. bis 3. Juni, 6. bis 7. Juli, 21. bis 23. September, 5. bis 7. Oktober, 2. bis 4. November, 14. bis 16. Dezember; in Rehden durch Herrn Amtsrichter Plagemann am 20. und 21. Januar, 10. und 11. Februar, 9. und 10. März, 20. und 21. April, 11. und 12. Mai, 8. und 9. Juni, 2. und 3. Juli, 28. und 29. September, 19. und 20. Oktober, 9. und 10. November und 21. und 22. Dezember. Akte der freiwilligen Gerichtsbarkeit werden in Vessen jedesmal an den Nachmittagen der ersten beiden Tage aufgenommen.

— In Betreff des religiösen Charakters der Volksschulen in Preußen hat der 1. Senat des Oberverwaltungsgerichts in dem Endurtheile vom 18. Juli 1895 folgende Rechtsgrundsätze aufgestellt: Die religiösen oder konfessionslosen Schulen ist nicht zugelassen. — Im Bereiche des Allgemeinen Landrechts ist sowohl die konfessionelle wie die paritätische (Simultan-) Schule gesetzlich statthaft. — Eine Konfessionschule für die Minderheit darf in Bezirken, wo solche Schulen für die Mehrheit bestehen, an sich gefordert werden, sofern das — vom Verwaltungsrichter nicht nachprüfende — öffentliche Unterrichtsbedürfnis es erfordert. Verpflichtet zu ihrer Errichtung ist zwar nicht die Sozialität, welche die Konfessionschulen für die Mehrheit unterhält, wohl aber die bürgerliche Gemeinde, welche an Stelle einer Sozialität kraft eigener Entscheidung das öffentliche Schulwesen als eine kommunalanfält unterhält, vorausgesetzt, daß sie die Schulkosten nicht nur für die Angehörigen einer bestimmten Konfession, sondern für alle Einwohner ohne Unterschied des Glaubens übernommen hat.

— Zwischen den Reisenden der vierten Wagenklasse entstehen oft Streitigkeiten darüber, daß einzelne sich berechtigt glauben, einen bestimmten Sitzplatz für die ganze Dauer der Reise beanspruchen zu können. Demgegenüber wird bekannt gemacht, daß ein dauernder Sitzplatz in der vierten Wagenklasse nicht beansprucht werden kann, sondern allen Reisenden ohne Unterschied Gelegenheit gegeben ist, auszurufen. Auch das Belegen einzelner Plätze ist unstatthaft.

— Das Einkommen, welches eine Kirchengemeinde aus der gärtnerischen Pflege der Grabstätten auf ihrem Kirchhofe durch den Todengräber gegen eine tagmäßige, der Kirchentasse zuführende Gebühr bezieht, ist nach einem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts vom 2. Februar d. Js. zur kommunalen Einkommensteuer heranzuziehen.

— **Culmsee, 20. November.** In der Nacht von Sonntag zu Montag entstand bei dem Besizer Hermann in Folgowa Feuer. Stall und Scheune wurden ein Raub der Flammen. Man vermuthet Brandstiftung durch Diebe, da anderen Besitzern etwa um dieselbe Zeit von Dieben Gänse und Enten gestohlen wurden.

— **Culmsee, 21. November.** Der Postgehilfe R. von hier ist wegen Verdachts der Veruntreuung im Amte verhaftet worden. — Der Handwerkerverein hat wegen der Vetheiligung an der Graudenz Gewerbeausstellung beschloffen, ein Komitee zu wählen, das die Sache in die Hand nehmen soll.

— **Thorn, 21. November.** Die städtische Sparkasse hat 1894 einen Reingewinn von 24555 Mk. erzielt. Die Hälfte des Gewinns ist dem Reservefonds zugeführt, welcher dadurch die Höhe von 129822 Mk. erreichte. Die andere Hälfte wurde dem Verwendungsfonds zugeschrieben, der jetzt 28958 Mk. beträgt. Die Spareinlagen erreichten Ende 1894 die Höhe von 2797160 Mk. Sie betrugen sich um 370745 Mk. Die Zahl der im Umlauf befindlichen Sparkassenscheine stieg um 583 auf 6190 Stück.

— **Thorn, 21. November.** Eine Anzahl alter Einundsechziger ist beschloffen, am 21. Januar n. Js. eine Gedächtnisfeier an die Siege des Jahres 1870/71 zu veranstalten. Die Feier soll aus einem Herrensabend verbunden mit Vorträgen und einem Festessen bestehen.

— **Rosenberg, 19. November.** Dem Jahresberichte des Vaterländischen Frauenvereins entnehmen wir Folgendes: Der Verein zählte am Schlusse des vorigen Jahres 73 ordentliche und 49 außerordentliche Mitglieder. Da dem Verein im verfloffenen Jahre die Mittel weit reichlicher als sonst zugeflossen sind, so war er in den Stand gesetzt, mehr denn je helfend eingreifen zu können, wo die Noth offenkundig zu Tage trat. Auch ist für den Fall eines Krieges ein beträchtlicher Vorrath an Hemden und Lazareth-Drill-Anzügen angeschafft worden. In dem dem Vereine gehörenden „Augusta-Krankenhaus“ zu Rosenberg sind im Berichtsjahre 139 Kranke in 3130 Tagen verpflegt worden, desgleichen hat die im Kreislazareth zu Rosenberg zur Krankenpflege außerhalb der Anstalt stationirte Diakonissin 133 Kranke in Privathäusern gepflegt. Die Einnahme des Vereins betrug 2812 Mk. 72 Pfg., die Ausgabe 2084 Mk. 62 Pfg. Sein Kapitalvermögen ist auf 13786 Mk. 16 Pfg. angewachsen.

— **Stargard, 20. November.** Nachdem der Bazar, welcher zur 25-jährigen Jubiläumssfeier des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltet war, in der schönsten Weise verlaufen war, fand am folgenden Abend eine Feier statt. Diese wurde mit einem Prolog eröffnet. Dann folgten fünf Dramengruppen, die die Kriegserklärung, den Auszug des deutschen Mannes ins Feld, ein Gesicht eines Deutschen und eines Franzosen, die Pflege der Verwundeten und die Rückkehr des Kriegers in die Heimath darstellten. Hier hielt Herr Professor Dr. die Festrede. Medner schilderte die Gründung, das segensreiche Wirken und das Anwachsen des Vereins. Seine Rede schloß er mit einem Hoch auf die Protetktorin des Vereins, die Kaiserin. Hieran schlossen sich Gesänge und die Aufführung des Lustspiels von G. v. Moser „Wie denken Sie über Rußland?“ Hierauf vereinigten sich die Mitglieder des Vereins zu einem Abendessen, dem ein Tanzkränzchen folgte.

— **Hammerstein, 21. November.** Am 14. Dezember findet in dem Dannerischen Hotel auf Anregung des Herrn Amtsrathes Liede von hier ein gemüthliches Zusammensein sämtlicher im Jahre 1895 thätig gewesener Schöffen, Bertheiliger, Anwälte und Gerichtsperjonen statt, bei welcher Gelegenheit Herr L. einen ausführlichen Bericht über die Thätigkeit in Strafsachen halten wird.

— **Warthenburg, 21. November.** Runneher sind für die am Montag stattfindenden Stadtverordnetenwahlen sämtliche Kandidaten aufgestellt und zwar für die 1. Abtheilung die Herren Meyring, Hempel, Weiß, Kuhnle und Candill einerseits, die Herren Claassen, Flatau, Candill, Rahn und Meißler andererseits. Die 2. Abtheilung stellten die Herren Vock, Sperling, Jante und Peter Ronath auf, die 3. Abtheilung in einer zweiten heute abgehaltenen Versammlung die Herren Klögel, Carl, Bortowski, E. Krüger, Prof. Heidenhain, Kunz und Bülow.

— **Witten, 21. November.** Als Stadtverordnete wurden folgende Herren gewählt: Fabrikbesizer Paul Lehmann, Fabrikbesizer Max Lehmann, Bäckermeister Poszich, Kaufmann Benck, Fabrikbesizer Paul Eggan und Schuhmachermeister Schulz auf je sechs Jahre, Kaufmann und Grundbesizer Neumann auf zwei Jahre.

— **Stallupönen, 21. November.** Bei den heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen wurden in der ersten Abtheilung die Herren Rentier Benthöfer und Hotelbesizer Cabalzar, in der zweiten Abtheilung die Herren Kaufleute Heisel und Wiesemann und in der dritten Abtheilung die Herren Wurstfabrikant Fuhrmann und Bäckermeister Repelwicz gewählt. Als Ersatzmann für den ausgeschiedenen Kaufmann Nagler wurde Herr Kaufmann Förster gewählt.

— **Von der russischen Grenze, 21. November.** Seit einigen Monaten findet in verschiedenen polnischen Bezirken eine förmliche Auswanderung statt. Der Strom der Auswanderer richtet sich nicht wie sonst nach Amerika, sondern nach Sibirien. Es hat sich hier das Gerücht verbreitet, daß dort reiche Goldlager in Menge entdeckt, daß es an Kräften zur Hebung der Schätze mangle und in kürzester Frist die größten Reichthümer zu erwerben seien. Leute, die nichts zu verlieren haben, machten sich bald auf den Weg, aber auch gut gestellte Arbeiter haben ihre eintäglichen Stellen aufgegeben, Besizer ihr Hab und Gut schleunigst verkauft oder ohne weiteres im Stiche gelassen, um die beizuhaltende Reise anzutreten, in der Hoffnung, dort schnell reich zu werden und dann zurückkehren zu können. Alle Abmahnungen waren bisher vergeblich. Jetzt haben die Behörden sich der Sache angenommen und warnen unter Androhung von Strafen vor Weiterverbreitung des falschen Gerüchts und vor unabsehbarer Auswanderung. Die vorzeitig Ausgewanderten erwarten in Sibirien ein trauriges Los, da sie im günstigsten Falle dort höchstens arbeitsame Anstifter werden können.

— **Bromberg, 20. November.** In der hier abgehaltenen Versammlung des Bundes der Landwirthe wurde als ein Mittel, den Landwirthen zu Hilfe zu kommen, beschloffen, die Staatsregierung zu ersuchen, in Bromberg, wo die königlichen Mühlen täglich 100 Tonnen Roggen vermahlen, ein Getreide-Lagerhaus zu errichten, in welchem die Landwirthe der Umgegend ihre Getreide event. gegen Lombard-Darlehen deponieren könnten, ohne genöthigt zu sein, das Getreide bei niedrigem Preisstande bald zu verkaufen.

— **Kempen, 20. November.** Gestern Nachmittag brach hier in dem Maschinenbauer Reichstein'schen Hause auf der Baranower Straße Feuer aus. Es sind, wie schon kurz berichtet, drei Kinder im Alter von drei und anderthalb Jahren (die beiden letzten ein Zwillingsspaar) verbrannt. Ein viertes Kind im Alter von sechs Jahren wurde zwar noch lebend den Flammen entzogen, ob dasselbe aber mit dem Leben davon kommen wird, ist fraglich, da der Körper mit vielen Brandwunden bedeckt ist. Das Kind ist in das Kreislazareth aufgenommen worden. Die Kinder sind von der Mutter, als diese auf das Feld Kartoffeln stopfeln ging, eingeschlossen worden. Wahrscheinlich haben sie mit Streichhölzern gespielt und die Betten in Brand gesteckt.

— **Schroda, 20. November.** In Bdzichowice verunglückte dieser Tage ein Mädchen von 10 Jahren, indem es unbefugter Weise einen mit Rädern beladenen Wagen bestiegen hatte, von welchem es beim Anrücken herunterfiel und sich das Genick brach. Der Tod trat auf der Stelle ein.

— **Frankfurt, 21. November.** Für die Kreise Frankfurt und Lissa sind in die Landwirtschaftskammern gewählt worden: Majoratsbesizer Frhr. v. Schlichting-Gurschen, Rittergutsbesizer v. Heydebrand u. d. Laa-Stordneft und Erbschaftsbesizer Schubert-Grüne.

— **Kammern i. P., 20. November.** Der glückliche Gewinner des zweiten Hauptgewinns der Berliner Pferde-Lotterie, einer Goldsäule im Werthe von 25000 Mk., ist der Schmiedemeister Reinte in Dreßow. Obgleich der angegebene Werth mit 90 Proz. vom Komitee verbürgt war, gelang es doch zwei Berliner Geschäftsleuten, die Goldsäule für 17500 Mk. von Reinte zu erwerben.

— **Kolberg, 20. November.** Der Offiziersbursche Musketier Dorn wurde am Montag früh im Bette betäubt gefunden. Er gab noch schwache Lebenszeichen von sich, starb aber, bevor er nach dem Lazareth gebracht werden konnte, an Kohlendunstvergiftung.

— **Labs, 20. November.** Der Rittergutsbesizer v. Wandenburg-Zimmerhausen ist von den Großgrundbesizern des Regenswälder Kreises an Stelle des verstorbenen Landrathes a. D. v. d. Osten-Witzniz zum Kreisstadtsmitglied gewählt worden.

— **Nummelsburg, 20. November.** In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde beschloffen, die Schweißener Landstraße haufenmäßig auszubauen. Die Kosten sind auf 5500 Mk. veranschlagt; hierzu zählt der Kreis 2500 Mk., die anliegenden Ackerbesizer 250 Mk. und die Stadt 2750 Mk. — In der gestrigen Versammlung des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins wurde beschloffen, neben den beiden im Kreise bestehenden Lokalvereinen noch einen Kreisverein zu gründen, welcher aus deputirten Mitgliedern der Lokalvereine Nummelsburg und Sellin besteht. Zur Errichtung eines Lehrschulwesens will der Kreis nur 100 Mk. beisteuern; der Verein will um eine größere Summe nochmals vorstellig werden. In beiden Lokalvereinen und beiden Kreisvereinen des Bundes der Landwirthe sind als Mitglieder zur pommerischen Landwirtschaftskammer die Herren v. Puttkamer-Treblin und Jungk-Wodnie vorgeschlagen worden. In die Pferdebezirks-Kommission wurde auf fünf Jahre Herr Oberförster Besthal-Barzin gewählt. Die Impfung der Stationsbullen wurde abgelehnt, die Einrichtung von Obstmärkten empfohlen. Zur Errichtung eines Veruchsfeldes nach Schulz-Lupitz'schem System auf Sandboden, zu dem künstlicher Düng und Saatgut gratis geliefert wird, erbieten sich die Herren Käsemacher-Wadgen, v. Kiewitz-Plözig und v. Witt-Nummelsburg. Der Verein ist um drei Stipendien zu je 100 Mk. für unbemittelte Kreisinsassen zum Besuch der landwirtschaftlichen Winterschule in Köslin beim Kreis-Ausschuß vorstellig geworden.

— **Dramburg, 20. November.** In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Antrag des Kreis-Ausschusses auf unentgeltliche Hergabe des Grund und Bodens zum Bau einer Kleinbahn von Ramzow nach der Haltestelle Janitow bezw. bis Dramburg abgelehnt, da man sich von einer solchen Bahn für die Stadt nicht viel versprach und vor den großen Kosten zurückschreckte.

Vorgestern Nachmittag überreichte Herr Landrath v. Brockhausen der hiesigen Schützengilde die vom Kaiser verliehene Medaille. Am 2 1/2 Uhr marschirte die Gilde mit klingendem Spiel vor das Landrathsamt. Hier hielt Herr v. Brockhausen eine kernige Ansprache, in der er die Anwesenheit ermahnt hatte, wie bisher treu zu Kaiser und Reich zu stehen und alle auf den Umsturz und die Untergrabung der göttlichen und weltlichen Autorität gerichteten Bestrebungen von der Gilde fern zu halten, und überreichte dann dem Hauptmann Theel die Medaille. Den Schluß der Feier bildete ein Kommerz.



## Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz.

In der Sitzung am Dienstag wurde mitgeteilt, daß Herr Stadtbaurath Bartholomä einen vierwöchentlichen Urlaub erhalten hat, welchen er zu seiner Erholung und zur Befriedigung der nachgelassenen Betriebe der Wasserwerke in Larnstadt, Karlsruhe und Basel verwendet. Zu Basel hat Herr B. nach einer Mitteilung des Herrn Oberbürgermeisters Pohlmann das Wasserwerk schon besichtigt. Mitgeteilt wurde ferner, daß die Schülerzahl sich im Winterhalbjahr wie folgt stellt: Kgl. Gymnasium nebst Vorstufe 296 (gegen das Vorjahr 13 mehr), Kgl. Seminar-Lehrerschule 128 (3 mehr), städtische Realschule nebst Vorstufe 494 (26 mehr), höhere Mädchenschule nebst Seminar-Klassen 355 (5 weniger), Mittelschulen für Mädchen 234 (10 mehr), Volksschulen für Knaben und Mädchen 3726 (213 mehr).

Weiter wurde mitgeteilt, daß die Veranlagung zur Gemeindesteuer für folgendes ergeben hat: Die Zahl der Steuerpflichtigen beträgt im Jahre 1895/96 von Einnahmen bis 900 M. 3474 (gegen 3275 im Vorjahre), von 900 bis 3000 M. 723 (672) bis 9000 M. 217 (192) über 9000 M. 29 (31); die Gemeindesteuer nach der Einkommensteuer beträgt bei 200 pCt. Zuschlag 16424,80 M., im Vorjahre 17157,04 M. bei 310 pCt. Zuschlag, bezw. 28224,00 M. (39627,30 M.), 46888 M. (66774,04), 42712 M. (66408,20 M.) und 52,32 M., in Summa 124301,12 M. gegen 194566,54 M., das ist 60265,42 M. weniger als im Vorjahre; die Gemeindesteuer nach der Realsteuer und der Betriebssteuer bei 175 pCt. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 75 Prozent der Betriebssteuer 9418,97 M. (2652,04 bei 60 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer), bezw. 34538,73 M. (8306,89 M.), 44177,46 M. (10686,23 M.), 17295,49 M. (6411,57 M.) und 7972,70 M. (1300,07 M.), in Summa 113403,35 M. gegen 29356,80 M., d. i. 84046,55 M. mehr; die Gemeindesteuer nach der Einkommensteuer, der Realsteuer und der Betriebssteuer zusammen 25843,77 M. (24409,08) bezw. 62766,73 M. (47934,19), 91065,46 M. (77460,23), 60007,49 M. (72819,77) und 6025,02 M. (1300,07), in Summa 247704,47 M. gegen 223923,34 M., d. i. 23781,13 M. mehr. Nach dem Etat 1895/96 sind veranschlagt: Ertrag aus 200 Proz. der Einkommensteuern 122000 M., 175 Proz. der Realsteuern und 75 Proz. der Betriebssteuer 115825 M., zusammen 237825 M.; die Veranlagung hat ergeben 134301,12 M., d. i. 12301,12 M. mehr, bezw. 113403,35 M., d. i. 2421,65 M. weniger, in Summa 247704,47 M., d. i. 9879,47 M. mehr. Nach dem Etat sind 226000 M. zum Soll gestellt, als Überschall sind 5 Proz. von 247704,47 M. = 12384,47 M. etatfikt, es bleibt also als Ertrag der Gemeindesteuer 235320 M., d. i. gegen den Etat 9320 M. mehr.

Sodann wurde mitgeteilt, daß zu der Stelle des Ersten Bürgermeisters 16 Meldungen eingegangen sind. Es wurde genehmigt, daß die Kommission drei Bewerber zur Vorstellung einberuft, unter Bewilligung eines von der Kommission festzusetzenden Pauschalbetrags an Reisekosten und Bezahlungsgeld.

Ein Hypothekens-Kapital von 1500 M. ist der Stadt gekündigt und zurückgezahlt worden; es wurde beschloffen, dieses Kapital zur Deckung des Kaufgeldes für das Seminargrundstück zu verwenden.

Der Bau des zweiten Theils des Schulgebäudes in der Schlachthofstraße wird in nächster Zeit fertig gestellt werden, und die Vernehmung der Schülerzahl macht auch eine Vermehrung der Klassen nöthig. Die Versammlung erklärt sich mit der Einrichtung der Volksschule D. für Knaben und Mädchen in dem neuen Gebäude einverstanden, ebenso mit der Eröffnung der beiden untersten Klassen, der 6. zu Neujahr und der 5. zu Ostern nächsten Jahres; die Einrichtungskosten in Höhe von 900 M. wurden bewilligt, ebenso die erforderlichen Kosten zur Heizung und Beleuchtung sowie Gebühren und Gehalt der Lehrkräfte.

Von dem Grundstück Marienwerderstr. 22 sind bei Herstellung des Neubaus 25,02 Quadratmeter zur Kasernenstraße bezw. zur Marienwerderstraße übernommen worden. Dem Besitzer des Grundstücks Herrn Reidel wurde eine Entschädigung von 15 Mark für den Quadratmeter in Summa 375,30 Mark bewilligt.

Bei dieser Gelegenheit machte Herr Salbauer darauf aufmerksam, daß der Bürgersteig vor dem Grundstück, der sehr uneben und holperig und bei Regenwetter sehr schmutzig sei, dringend der Regulierung bedürfe. Ebenso bedürfe der Bürgersteig auf derselben Seite der Lindenstraße, auf dem bei Regenwetter große Wasserpfützen den Verkehr hindern, der Ausbesserung. Auch müßten die niedrig hängenden Zweige der Bäume, an denen sich die Passanten Hüte und Schirme beschädigen, entfernt werden. Herr Oberbürgermeister Pohlmann erwiderte, die Regulierung des Reidel'schen Bürgersteiges werde erfolgen, sobald es feststeht, daß die dort gelegte Kanalleitung ausreicht. Die Ausbesserung des Weges in der Lindenstraße sei Sache des Kreises.

Herr Scheffler erwähnte, daß bei der Pflasterung der Oberbergstraße nach dem Festsetzungsberge zu ein Stück sehr nöthigen Pflasters nicht ausgeführt sei, so daß sich dort Wasser- und Schmutzmassen sammeln, die sich dann nach der Festsetzungsstraße ergießen und große Reinigungskosten verursachen. Er bat um Abhilfe.

Herr Oberbürgermeister Pohlmann machte auf den Nothschrei der Anwohner der Mühlenstraße wegen des fehlenden Bürgersteiges zwischen Amis- und Gartenstraße aufmerksam und bat um die Ermächtigung, diesen Bürgersteig herstellen zu lassen. Die Ermächtigung wurde erteilt.

Herr Mehrlein bat, auch die kleine Mühlenstraße zu reguliren.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 17. April ist der Verkauf von rund ein Hektar des Geländes zwischen der Kaserne in der Rehdorferstraße und dem Exerzierplatz an Herrn Roschall zum Preise von 48 Pfg. für den Quadratmeter genehmigt worden, unter der Bedingung, daß die Garaison-Verwaltung in die Aufhebung des Vertrages vom 11. Oktober 92 willigt und sofern eine Veränderung in der Entwässerungsanlage des Kasernenareals ausgeschlossen ist. Die Angelegenheit ist jetzt erledigt, die Auflassung des Geländes ist erfolgt und das Kaufgeld von 5010,72 M., sowie 13,92 Mark Zinsen von Herrn Roschall gezahlt worden. Es wurde beschloffen, von der Einnahme 5000 M. zur Deckung des Kaufgeldes für das Seminargrundstück zurückzulegen, es werden dann im Ganzen 39400 M. zu diesem Zweck bestimmt sein.

An den Neubauten der Herren Michowski (Getreidemarkt 9), Duttewitz (Getreidemarkt 13) und Rümpfer (Tabakstr. Grabenstraße 18) ist der Fußgängerweg fertig zu stellen. Die Besitzer haben 1/2 der Kosten zu übernehmen. Die Laufbahn soll bei beiden Grundstücken aus Zementkiespflaster hergestellt werden. Am Rümpfer'schen Hause ist ein Fußgängerweg in 1,50 m. Breite vorgesehen, der Belag soll aus Zementplatten hergestellt werden. Die Versammlung beschloß die Ausführung der Arbeiten; es sollen als Beitrag eingezeichnet werden von den Herren Michowski 246,82 M., Duttewitz 259,88 M. und Rümpfer 214,03 M., auf den Kammereisfonds entfallen 360,38 M. für die am Forsthaus Reuhof unbedingt notwendigen Reparaturen wurden sodann 150 M. bewilligt. (Schluß im ersten Blatt.)

## Strassammer in Graudenz.

Sitzung am 21. November.

1) Der Oberinspektor Adolf Schäbler aus Braunsrode, Kreis Brieven, hatte sich wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Am 22. Dezember 1894 gerieth die Scharwerkerin C. beim Häckselschneiden mit der linken Hand zwischen die Zahnäder der Maschine, wobei ihr die Hand zerquetscht wurde. Die Zahnäder waren trotz der Verordnung der Regierung zu Marien-

werder vom 25. Juni 1890 nicht befestigt. Die Verantwortung hierfür wurde dem Angeklagten zur Last gelegt. Die Strafkammer zu Thorn sprach ihn aber frei, weil sie annahm, daß seine Befugnisse nicht so weit gingen, daß er selbstständige Einrichtungen treffen konnte; vielmehr hatte er nur die Aufsicht über die Leute und die Ausführung der Arbeiten. Im Uebrigen hatte er nur die Befehle des Gutsverwalters Schulz auszuführen. Gegen dieses Urtheil legte die Staatsanwaltschaft Thorn Revision ein, und das Reichsgericht hob das Urtheil auf und verwies die Sache an die hiesige Strafkammer. Das Reichsgericht führt aus: „Hat der Angeklagte die Scharwerkerin C. kraft seines Amtes als „Oberinspektor“ angewiesen, an der durch ein Roßwerk betriebenen Maschine zu arbeiten, obwohl dieser die zum Schutze von Leben und Gliedmaßen der Arbeiter erforderliche Befestigung fehlte, so war noch ferner zu prüfen, ob der Angeklagte durch die Anordnung der Arbeit die ihm kraft seines Amtes und Berufs obliegenden Pflichten schuldhaft vernachlässigt und so die Verletzung der Scharwerkerin verursacht hat.“ Die hiesige Strafkammer erachtete den Angeklagten der fahrlässigen Körperverletzung für schuldig und belegte ihn mit 30 M. Geldstrafe evtl. 3 Tagen Gefängniß.

2) Wegen fahrlässiger Brandstiftung erschien das Dienstmädchen Martha Muschinski aus Neuenburg auf der Anklagebank. Sie stand seit Januar 1895 im Dienste bei dem Buchdruckermeister R. in Neuenburg. Frau R. hatte ihr aufs Strengste unterzogen, Abends mit Licht in ihre Dachkammer zu gehen, vielmehr sollte sie vor dem Betreten der Kammer, schon in der Küche das Licht bezw. die Lampe auslöschen. Troßdem ging sie am Abend des 25. August mit der brennenden Lampe in ihre Kammer, um noch etwas für sich zu arbeiten. Sie setzte sich auf den Rand des Bettgestells und schlief bald darauf ein. Die Lampe stand auf dem Tische und die Zylinderpfeife war nur 1/2 Meter vom Dache entfernt. Infolge der Hitze gerieth das Dach in Brand. Das Feuer wurde aber noch rechtzeitig entdeckt und gelöscht. Troßdem ist Herrn R. an Mobiliar ein Schaden von 268 M. und am Gebäude von 400 M. entstanden. Die Angeklagte wurde mit Rücksicht auf ihre grobe Fahrlässigkeit zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

3) Wegen einer recht gefährlichen Körperverletzung hatte sich der Schuhmacher Joh. Jeschke aus Abbau Gubin zu verantworten. Am 4. Juni d. Js. befand sich der Angeklagte mit seiner Frau im Gasthause des Gastwirths Strehlau in Abbau Gubin, wo auch der Gendarm Spielmann aus Droschitz anwesend war. Der Angeklagte, der dort zuhause und trank, wollte schließlich ohne Bezahlung davon gehen. Strehlau ersuchte hierauf den Gendarm, den Angeklagten zur Bezahlung der Schuld zu veranlassen. Spielmann hielt den Jeschke fest und ersuchte ihn, zu bezahlen. Jeschke lehnte aber die Bezahlung ab, weil er kein Geld bei sich hatte, und fügte, zum Gendarm sich wendend, hinzu, daß er schon mit anderen Leuten fertig geworden sei, er habe schon einen Gendarm R. aus der Stube geworfen. Er faßte den Spielmann an den Achseln und riß sie ihm von der Uniform. Spielmann stieß den Angeklagten nun von sich, der aber wieder hinzutrat und nochmals zurückgestoßen wurde. Nunmehr trat Frau Jeschke dazwischen, stellte den Gendarm zur Rede und verbot ihm das Stören ihres Mannes. Frau Jeschke erhielt aber von Spielmann einen Stoß, so daß sie taumelte. Nun wollte sich der Angeklagte auf Spielmann stürzen, wurde aber von Strehlau daran verhindert und gewaltsam hinausgebracht. Er kam aber bald wieder in die Gaststube und verprügelte dem Spielmann mit einem Messer zwei Stiche in die Schulter. Beim zweiten Stich blieb das Messer in der Schulter stecken. Als Strehlau das Messer herausriß, kam ein blauer Blutstrahl aus der Wunde. Dem Gendarm, der nun sein Seitengewehr zog und den Angeklagten damit schlug, brachte nunmehr der Angeklagte noch eine Menge Stiche bei. Die Wunden sind so ziemlich verheilt, doch ist der Patient noch nicht gänzlich hergestellt. Das ärztliche Gutachten geht sogar dahin, daß Spielmann in Folge der schweren Verletzung nie vollständig gesund werden und voraussichtlich nicht mehr lange leben wird, weil die Lunge zu schwer verletzt worden ist. Demgemäß erkannte der Gerichtshof auch nicht aus § 223 C. sondern § 224 des St.-G.-B. (wenn Jener durch die Körperverletzung in Siechtum verfällt u.) mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit der Verletzung und den dadurch verursachten Schaden, auch weil die Verletzung ein Mitglied der zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung kommandirten bewaffneten Macht betroffen hat, gegen den Angeklagten auf fünf Jahre Gefängniß.

Diese Sache findet noch ein Nachspiel. Es hatte sich, wie dies so häufig vorkommt, für den Angeklagten eine Partei gebildet, und in einem früheren Termin traten drei Zeugen auf, die Alles mit angesehen haben wollten, namentlich das was der Gendarm gethan hatte; dagegen behaupteten sie, nichts von dem Gendarm zugefügten Verletzungen gesehen zu haben. Einer der Zeugen trat ganz offen vor den Zeugnisschöffen und begann seine Aussage mit den Worten: „Unsere Partei u. s. w.“ Da sie sich mit andern Zeugen in auffälligen Widerspruch setzten, erfolgte auf Beschluß des Gerichtshofes die Verhaftung der drei Zeugen, gegen welche nunmehr das Verfahren wegen Meineides schwebt. Dem Gendarm, der übrigens sehr energisch gegen die Friedensstörer in der dortigen Gegend vorgegangen ist und sich dadurch den Haß der Bevölkerung zugezogen hat, wird von dem Amtsvorsteher das beste Zeugniß ausgestellt.

## Stadttheater in Graudenz.

„Die Glocken von Corneville“, Planquette's anmuthige Operette, hatten am Donnerstag eine nicht allzu ansehnliche Zuhörerschaft ins Theater gelockt, was umso mehr zu bedauern ist, als die Operette zum Benefiz für Herrn Alfredo gegeben wurde, der wohl eine lebhaftere Theilnahme der kunstliebenden Kreise verdient hätte. Der Benefiziant sang den Bauernjungen Jean Grenicheux recht gut und spielte ihn sehr munter und beweglich. Herr v. Tempky sang den Marquis sehr schön, sein Walzerquodrigong gelang ihm prächtig, auf den gesprochenen Dialog muß der Sänger aber unbedingt mehr Sorgfalt verwenden, das häufige Versprechen und bemerkbare Extemporiren stört zu sehr. Herr Bahn war als Gaspard ganz vortrefflich und bot in den Wahnsinnsjahren sehr hervorragende schauspielerische Momente. Als Germaine war Fräulein Heath, welcher die deutsche Sprache im Dialog immer noch viel Schwermuth macht, gänzlich nicht ganz sicher, doch sang sie das Glorienlied sehr ansprechend. Fr. Koerner war als Haiderose sehr brav; das Spiel zu Anfang des ersten Aktes („Man sagt“) war ungemein natürlich. Die Oper war sehr hübsch ausgestattet, die Bühne bot mit den hübschen Gruppierungen und den netten Kostümen ein sehr schönes Bild.

## Verchiedenes.

— In Chrobaz (Russisch-Polen) ist dieser Tage die Gräfin Albertine Wielopolska, Gattin des Majorats Herrn Grafen Sigismund Wielopolski, gestorben. Sie wurde am 30. Juni 1853 in Wien geboren und war die ältere Tochter des Fürsten Wilhelm Montenuovo, sowie eine Enkelin des Grafen Adam Albrecht Reppert und dessen zweiter Gemahlin, der Erzherzogin Marie Louise, der Wittve Napoleons I., jener beiden Personen, die, wie nentlich erwähnt, in Sardou's „Madame Sans Gêne“ eine Rolle spielen.

— [Mäurer auf dem Zweirad.] Seit einigen Tagen macht eine Räuberbande auf Zweirädern die äußeren Bezirke von Paris unsicher. Die Räuber durchfahren Nachts auf lateralen Fahrzeugen die Straßen, reißen alles Tragbare an sich und verschwinden blitzartig. Kürzlich hielten sie auf dem Boulevard Ney den Wagen des Rentiers V. und an. Sie versuchten Mondet zu erwürgen und zu berauben. Nach heftigem Kampfe nahmen sie vor einem hinterdrein kommenden Wagen Reißflucht.

— [Was gilt als Brief?] Häufig findet man im Publikum die Ansicht vertreten, daß Sendungen bis 250 Gramm, dem Gewicht der Briefe, auch als Briefe verschickt werden könnten, gleichviel, wie es um die Form und die äußere Beschaffenheit steht. Das ist jedoch nicht der Fall. § 2 der Postordnung (Ausführungsbestimmungen) besagt: „Zur Beförderung als Briefe sind nur solche Sendungen geeignet, die ihrer Form und Beschaffenheit nach in die Briefbünde verpackt werden können und bei denen ohne Beschädigung des Inhalts eine deutliche Stempelung, sowohl auf der Vorderseite wie auf der Rückseite, möglich ist. Briefe mit Papptaschen usw. dürfen in ihren Ausdehnungen 20 Zentimeter Länge, 10 Zentimeter in der Breite und fünf Zentimeter in der Höhe nicht überschreiten. Gegenstände in Rollenform, mit Ausnahme von Druckfachen und Musterzeichnungen, dürfen zur Beförderung als Briefsendungen nicht genommen werden.“

— [Fortbildungsschüler und Schuldirektor.] Zu einer empfindlichen Strafe, vier Monat Gefängniß, hatte das Landgericht Waidau den Fortbildungsschüler Jüder Jonathan Regel verurtheilt, und zwar wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt. Das Lehrerkollegium der Fortbildungsschule hatte über Regel eine zwölfstündige Arzterstrafe verhängt, die in vier Abschnitten verbüßt werden sollte. Der wiederholten Aufforderung die Strafe anzutreten, kam Regel nicht nach. Schließlich sollte ein Gendarm ihn aus der Wohnung abholen. Regel war jedoch nicht zu Hause; er ging daher später zum Direktor. Freilich nicht, um die Strafe anzutreten; vielmehr erklärte er dem Direktor, er lasse sich nicht bestrafen und einweisen, erst wolle er eine Verhandlung in Gaudan haben. Der Direktor bestand aber darauf, daß er die Strafe sofort antrete und führte ihn in Abwesenheit des Gerichtsbieners eigenhändig am Kolltragen zum Karzer, wobei Regel jedoch den heftigsten Widerstand entgegensetzte. Das Gericht hat angenommen, daß der Direktor als ein Beamter anzusehen sei, dem in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes Widerstand geleistet wurde. Auf die Revision des Angeklagten hob das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück, weil der Schuldirektor nicht als Vollstreckungsbeamter angesehen werden könne.

## Standesamt Graudenz.

vom 11. bis 17. November 1895.

Aufgebote. Rüdiger Marcell Borucki mit Klara Agnes Koriadi, Arbeiter Hermann Schmelzer mit Anna Siegfried, Arbeiter Johann Ehrlich mit Karoline Martha Gralee, Köpfer Johann Paul Chabowski mit Anna Louise Pauline Engel, Stadtschreiber Hugo Mohr mit Klara Kubert, Arbeiter August Hermann Schulze mit Wilhelmine Alvina Damiiden, Arbeiter Christian Pech mit Hermine Scheimann, Maler Ferdinand Heinrich Frobel mit Johanna Wiedenhöft, Arbeiter Johann Hermann Brandeier mit Auguste Minna Leopoldi, Dachdecker Johannes David mit Minna Emilie Fenzl, Kaufmann Paul Tessen mit Louise Schelbel, Schlosser Otto Olivier mit Martha Tih, Schlosser Fritz Koban mit Emilie Verch.

Heirathen. Stellmacher Siegfried Ferdinand Nowatke mit Emilie Pauline Schlee, Arbeiter Adolf Fregin mit Louise Trostinski, Sergeant Bernhard Pult mit Emilie Will, Landwirth Paul Frieze mit Marie Korth, Gerichtssekretär Anton Pleste mit Marianna Kilian, Arbeiter Albert Wendt mit Anna Klonowski, Arbeiter Ernst Pictisch mit Marie Terbert, Arbeiter Martin Swierowski mit Anastasia Gwosdzinski, Friseur Adalbert v. Sentykowski mit Bertha Goldian, Schuhmacher Friedrich Bude mit Auguste Hufe, Schmied Franz Meermann mit Rozalia Malinowski, Schmied Wilhelm Merk mit Anna Dermann.

Geburten. Arbeiter Hermann Konowaki, Arbeiter Johann Wobbel, Eigenthümer Johann Koslowski, Dachdecker August Fenske, Arbeiter Adam Goltowski, Maurer Emil Dreger, Arbeiter Wilhelm Reumann, Kaufmann Ernst Petischke, Arbeiter Johann Gronau, Arbeiter Julius Schmidt, Arbeiter August Reumann, Tapezier Otto Thimm. Sterbefälle. Gertraude Gzajkowski 10 W., Hedwig Böhlke 25 1/2 J., Willy Schlat 2 W., Christian Pantnier 64 1/2 J., Marie Schönefeldt 20 J., Restaurateur Julius Grosse 58 J., Mathilde Arndt 73 J. 2 W., Anton Thiel 54 J.

## Thorn, 21. Novbr. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen fest, 127-28 Pfd. 128-30 M., 129-30 Pfd. 130 bis 142 M., 131-34 Pfd. 134-36 M. — Roggen fest, 120-25 Pfd. 107 M., 126-30 Pfd. 110 M. — Gerste fest, 120-25 Pfd. 107 M., 126-30 Pfd. 110 M. — Weizenwaare 120-25 M., Weizenwaare 110-15 M., Futterwaare 95-96 M. — Hafer weiß, ohne Befehl 108-112 M., befest 100-105 M.

## Bromberg, 21. Novbr. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen gute gesunde Futterwaare je nach Qualität 132 bis 142 M., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 M., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 108 M., gute Braugerste 109-118 M. — Erbsen Futterwaare 105-120 M., Kochwaare 120-130 M. — Hafer alter nominell, neuer 102-114 M. — Spiritus 70er 31,75 M.

## Berliner Produktenmarkt vom 21. November.

Weizen loco 136-148 M. nach Qualität gefordert, Novbr 143 M. bez., Dezember 143 M. bez., Mai 147 M. bez. Roggen loco 115-121 M. nach Qualität gefordert, guter inländischer 118-119 M. ab Bahn bez., russischer 117 M. ab Boden bez., Dezbr. 116,75-117-116,75 M. bez., Mai 122,75 bis 123-122,75 M. bez., Juni 123,75 M. bez. Gerste loco per 1000 Kilo 113-115 M. nach Qualität gef. Hafer loco 115-150 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und weizenreicher 118-130 M. Erbsen, Kochwaare 145-168 M. per 1000 Kilo, Futterwa. 115-132 M. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rüböl loco ohne Faß 46,4 M. bez. Petroleum loco — M. bez., November 23,0 M. bez., Dezember 23,0 M. bez., Januar 23,2 M. bez., Februar 23,4 M. bez.

## Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 21. November 1895. Fleisch. Rindfleisch 40-62, Kalbfleisch 34-72, Hammelfleisch 34-66, Schweinefleisch 43-50 M. per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 60-70, Sied 60 Pfg. per Pfund. Geflügel, lebend. Gänse. — Enten 0,90-1,05, Hühner, alte —, junge 0,80-0,95, Tauben 0,30-0,35 M. per Stück. Geflügel. Gänse per Stück 2,50-3,50, do. per 1/2 Kilogr. 0,25-0,50, Enten 0,90-1,80, Hühner, alte, 0,75-1,75, junge 0,40 bis 0,80, Tauben 0,25-0,30 M. per Stück. Fische. Leb. Fische. Hechte 30-50, Rander 50-66, Variche 40-45, Karpfen 60-85, Schleie große 100, kleine 17-18, bunte Fische 25-30, Aale 55-95, Wels 40 M. per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dorsch 150, Maiforellen 40-105, Hechte 28-46, Rander 29-46, Variche 25-30, Schleie 56, Bleie 10, bunte Fische (Bleie) 10, Aale 30-75 M. per 50 Kilo. Geräucherte Fische. Aale 0,55-1,00, Stör — M. v. 1/2 Kilo, Flundern 0,60-3,50 M. per Schod. Eier. Frische Lander, ohne Maibatt — M. v. Schod. Butter. Breite franco Berlin incl. Provizion. Ia 108-110, IIa 95-100, geringere Hofbutter 85-90, Landbutter — Pfg. per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Emmentaler) 30-65, Limburger 25-38, Alpkäse 12-60 M. per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kilogr., Rosen 1,00-1,25, lange —, Daberische 1,50-1,60, weiße 1,50-1,60 M., Kohlrabi per Schod 0,60-0,80, Merrettig per Schod 8,00-12,00, Petersilienwurzel per Schod 1,00-3,00, Salat per Schod 1,00-2,00, Mohrrüben per 50 Kilogr. 2,50-3,00, Bohnen, grüne per 1/2 Kilogr. —, Wachsbohnen, per 1/2 Kilogramm —, Wirsingtopf per Schod 2,00-3,00, Weißtopf per 50 Kgr. 1,25-2,00, Rindtopf per Schod 4,00-8,00, Zwiebeln per 50 Kilogr. 3,00-3,50 M.

## Stettin, 21. November. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen ruhig, loco 135-142, per November-Dezember 142,50, per April-Mai 146,50. — Roggen loco ruhig, 118-121, per November-Dezember 117,50, per April-Mai 122,50. — Weizen Hafer loco 113-117. Spiritusbericht. Loco fest ohne Faß 70er 32,00.



Es werden predigen:  
In der evangelischen Kirche. Sonntags, den 24. November (Totenfest) Vorm. 10 Uhr, Hr. Ebel. Nachm. 4 Uhr, Hr. Erdmann.  
Donnerstag, den 28. November, Abends 8 Uhr: Predigtamtstand mit Bräutigam.  
Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 24. November, am Totenfest, 10 Uhr: Gottesdienst. 10 Uhr: Kommunion. Divisionspfarrer Dr. Brandt.  
Niedern. Sonntag, den 24. November. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst u. hl. Abendmahl. (Totenfest.) Nachm. 2 Uhr: Sonntagschule. Pfarrer Kallinowsky.  
St. Martin. 24. November (Totenfest). 10 Uhr Vormittags: Gottesdienst u. Feier des hl. Abendmahls. Pfarrer Kallinowsky.  
Nadommo. 24. November (Totenfest). 2 1/2 Uhr Nachmittags: Gottesdienst. Hr. Kallinowsky.  
Plassen, den 24. d. Mts., 10 Uhr Vorm. Hr. Gehrt.  
Dobroschna, Totenfest, 10 Uhr, Hr. Diehl.  
[1947] Das Dienstmädchen Marie Waldowski hat ohne Grund ihren Dienst bei mir verlassen, ich warne Jeden, dieselbe in Arbeit oder Dienst zu nehmen, da ich ihre Führung beantragt habe.  
Zürich, den 22. November 1895.  
F. Wollenhauer.

**Habe meinen Wohnsitz von Kamin nach Zempelburg Westpr. verlegt.**

**E. Haack,**  
[19579] prakt. Arzt.

**Auctionen.**

**Öffentliche Versteigerung.**

[1948] Sonnabend, den 23. November d. Js., Vorm. 10 Uhr, werde ich Unterthornerstr. 15, Hof „zum jungen Löwen“, folgende dafelbst hingehörende Gegenstände:  
1 Hausharmonika,  
1 Musikalbum  
zwangsweise versteigern.  
Rasch,  
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

**Öffentliche Versteigerung.**

[1949] Sonnabend, den 23. November d. Js., Vorm. 11 Uhr, werde ich Culmerstr. 52, vor der Wohnung des Hausbesizers Julius Wolpert, folgende dafelbst untergebrachte Gegenstände:  
1 vierrädriger Handwagen,  
2 Wandbilder,  
1 Wanduhr,  
1 Tisch,  
2 Stühle  
zwangsweise versteigern.  
Rasch,  
Gerichtsvollzieher in Graudenz.

**Auktion.**

Sonnabend, den 23. d. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr  
werde ich bei der Frau M. Kahle, Grabenstraße  
1 Notenkünder,  
1 Notenbuch und  
9 Schachteln mit verschiedenem feinen Baumzinn  
zwangsweise versteigern. [1920]  
Hinz, Gerichtsvollzieher, Graudenz.

Sonnabend, den 23. d. Mts.,  
Vormittags 12 Uhr  
werde ich auf dem Hofe des Hotelbesizers Herrn Zimmermann, Zabatstraße  
einen mahagoni Sophatisch  
zwangsweise verkaufen. [1921]  
Hinz, Gerichtsvollzieher, Graudenz.

**Heirathsgesuche.**

Ein Uhrmacher, Ende der 20er Jahre, ev. tüchtiger Buchmann, mit einem guten gangbaren Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer jungen, vermögenden Dame behufs Heirath. Meldung mögl. mit Photogr. verb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 9917 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Heirathsgesuch.**

Ein Gutsbesitzer, evangel., in Nähe von Danzig, sucht eine tüchtige, junge Frau, mit 30-36000 Mark Mitgift. Damen vom Lande wollen auf dies ernstgemeinte Gesuch ihre Adresse nebst Photogravie unter Nr. 9272 an die Exped. des Gesell. einenden. Discretion Ehrenfache.

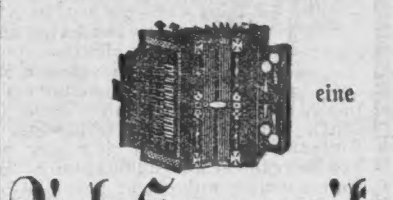
**Heirath.** Für meinen Freund, Besitzer eines schönen, neuen Hauses und Inhaber eines Kurzwaaren-Geschäfts, suche eine Frau, evangelischer Religion. Etwas Vermögen erwünscht. Nicht anonyme Angebote nebst Photogravie erb. Cangelier, Hotel, Gollnow i. Pom.

**Verloren gefunden gestohlen.**

Eine weiße Henne hat sich bei mir eingefunden, selbige ist abzugeben. [1924] Riedke, Marienwerderstr. 33.

**Bitte unterschreiben, ausschneiden und einfüllen,**  
sonst Versand nur gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.  
An die Stahlwaaren- und Messerfabrik  
**C. W. Engels in Graefrath bei Solingen.**  
Unterzeichneter Abonnent des „Geselligen“ in Graudenz ersucht um Zusendung eines Probe-Messers wie Zeichnung mit schwarzem Heft  
Nur 1 Mk. 50 Pfg. per Stüd.  
über 200000 Stk.  
Ständiges u. dauerndes Lager für  
Nachschneidung u. Abzug von 2 Stück  
Kassenscheine 60 Pfg. pr. Stück.  
Nr. 53, fein hochgeschliffen, von prima englischem Silberstahl, abgezogen, zum Gebrauch bereit, und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen zu retourniren oder den Betrag dafür einzuzahlen.  
Ort und Datum (recht deutlich):  
Name und Stand (lesezlich):  
Erstes und einziges wirkliches Fabrik-Geschäft am Platze, welches, außer an Großhändlern und Detailhändlern, auch direkt an Private versendet und zwar alles zu Engros-Preisen.  
Illustrirtes Preisbuch meiner sämtlichen Fabrikate versende ich umsonst und portofrei.

**Umsonst.**



**Zieh-Harmonika**

liefern ich zwar nicht, aber fast ver-  
schienst; denn von heute ab liefern ich  
an Jedermann [19239]

**für nur 5 Mark**

mit Klodespiel 70 Pfg. mehr  
v. Radn. das Stück von meinen bedeutend  
verbesserten, 35 Cm. großen Victoria-  
Konzert-Zugharmonikas, groß und  
dauerhaft gebaut, mit 20 Doppel-  
stimmen, 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bö-  
den, 2 Zuhaltern, 2 Doppelbälgen und 3-  
theiligem Balg, dieselbe stark gearbeitet,  
mit tiefen Falten und Faltenenden mit  
Stahleinfassung, außerdem ist dieselbe  
hochsehr ausgestattet. Die Stimmen  
sind aus bestem Material, äußerst klän-  
genvoll und haltbar. 75 brillante Nidel-  
beschläge, die feinsten Borden u. andere  
Ausstattungen geben dieser Harmonika  
nebst ihrer Haltbarkeit noch ein hoch-  
feines Aussehen. Die Musik ist voll-  
kommen, wie eine Orgel u. leichtspielend.  
Packungsliste kostet nichts. Porto 80  
Pfg. Selbstlernschule liegt umsonst  
bei. Wer also für lange Zeit eine gute,  
doppelwertige Harmonika haben will,  
der bestelle bei  
**Carl Suhr jr. in Neuenrade i. W.**  
[19540] Empfehle tägl. frisch aus dem  
Rauch

**Niesen-Zettbüchlinge**

Riste Inhalt 12-13 Schöck nur 12 Mk  
Auch halbe Risten vorrätig.

**Größe war Niesen-Nennungen**

Schock 8 Mk. Versand der Nachnahme  
od. bei Vorbereinigung des Betrages.  
S. Lachmann, Danzig, Altk. Graben 87.

**Brochhaus' Konv.-Lexikon**, neueste  
ist billig abzugeben. Offerten werden  
brieflich mit Aufschrift Nr. 9779 durch  
die Expedition des Geselligen erbeten.

**Geldverkehr.**

**4000 Mark**

auch getheilt, sind vom 1. Januar n. J.  
zu 4 1/2 % gegen sichere Hypothek auf ein  
ländliches Grundstück zu vergeben. Off.  
briefl. unt. Nr. 9823 an d. Exp. d. Gesell. erb.

**28000 Mark**

in kleineren Posten auf sichere Hypo-  
theken von 4 1/2 % od. hvt. zu vergeben.  
Agnes Neumann, Berlin SW.,  
[19809] Holitzstraße 22.

**Sichere Hypotheken**

Posten von 10 000 Mk., 8000  
Mk., 3000 Mk., 2000 Mk.,  
ganz oder theilweise, mit dem

**Vorzugsrechte**, sofort oder ver-  
Januar 1896 anderweitig zu ver-  
Hypotheken stehen noch 8 Jahre fest.  
Meldung verb. briefl. m. d. Aufschrift  
Nr. 9545 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**5000 Mark** Vantgelder sofort oder  
1. Januar gesucht. Meldungen werden  
brieflich mit der Aufschrift Nr. 9567  
durch die Expedition des Geselligen  
erbeten.

**3000 Mark** werden von  
einem fest an-  
gestellten königlichen Beamten gegen  
Verpfändung seiner Lebensversicherung-  
poliche von 10 000 Mk. und event. eines  
Dokuments von 3000 Mk. eingetragen  
auf einer Fuderfabrik, auf 4 Jahre zu  
6 % gelehnt.  
Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 9916  
durch die Exped. des Gesell. erbeten.

**Gebrannter Kaffee**

Land: „Hansa“ empfohlen [6624]  
Lindner & Comp. Nachfolg.  
Großer Saug! Billig! Billig!  
S. Radn. 250 P. voll. Salzber. M.  
extr. groß, 6 1/2 Mk. 125 à 3 1/2 Mk.  
200 gr. Büchl. 3 1/2 Mk., 100 Brath. 4 Mk.  
E. Degener, Dillisch. 2., Swinemünde.

**Kernfettes, junges  
Rohfleisch**

La Waare, sämtl. Sort.  
Burst, sowie abgeköchtes  
Büchelfleisch, von Sonnabend Abend 6 Uhr  
an, heiße Knackwurst. E. Drilinski.

Wegen Nichtgebrauch ist billig zu  
verkaufen eine noch neue  
**Konzert-Zither**

mit Neufilber-Mechanik, 31 Saiten.  
Meld. werden brieflich unter Nr. 9482  
durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[1984] Zwei noch sehr gute Bettel-  
mit Matratze und Kissen, ein  
bunter Kleiderschrank u. Vertikow  
zu verkaufen. Grabenstraße 22.

**Geschäfts- und Grund-  
stücks-Verkäufe und  
Pachtungen**

**Baupläze**

Die mir gehörigen, am Grünen  
Berg und der Unterthornerstraße  
belegenen Baupläze, bin ich  
Willens, billig einzeln zu ver-  
kaufen. Lageplan und alles  
Nähere bei Herrn F. Czwik-  
linski, Graudenz, oder  
Hrn. Reinhold Jacobi,  
Berlin, Danzigerstr. 73. [19733]

**Aktion für Bäcker!**

Wegen Familienverhältnisse, so zu ver-  
kaufen mein in einer gr. Kreisstadt der  
Neumark vorzügl. gelegenes, 4stöckiges  
Gebäude mit höchst lohnender Konditorei  
nebst Bäckerei. Miethe 2050 Mk., Preis  
53 000 Mk., Anzahlung 6000 Mk. Meld.  
verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9096  
d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

**Gute Brodstelle  
für Fleischer oder Bäcker.**

Ein Grundstück in neuen Gebäud.,  
in sehr günst. Lage, zugänglich von zwei  
Straßen, u. Ladeeinrichtung i. ein. Mittelst.  
Bomm., ist sofort billig zu verkaufen.  
Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 9845 d. d.  
Exped. des Gesell. in Graudenz erb.

[19737] Weg. Todesfall ist m. alt eingef.  
**Bäckerei nebst Land**

zu verpachten od. zu verkaufen.  
W. Dobmann, Dt. Eylau.

[19877] Bei entsprechender Anzahlung  
suche ich eine privilegirte  
**Apothek**

mit 15 000-20 000 Mk. Umfah. Agenten  
verbeten. Offerten sub N. S. 501 an  
Rudolf Wölfe, Berlin.

**Drogengeschäft**

elegant eingerichtet, besonderer Umstände  
wegen unter der Inventur zu verkaufen.  
Paul Reikner, Berlin N.,  
[19109] Brunnenstraße 37.

**Ein gut Kolonialw. = Geschäft**  
in ein. Kreisstadt mit eingeführt.  
Restoration, am Markte, m. Aus-  
spannung, ist zu verkaufen. Meldg.  
verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 9721 d. d.  
Exped. des Gesell. in Graudenz erb.

[19086] Ein altrenommiert. höchst  
rentables  
**Material- u. Destillationsgesch.**

mit gr. Grundst., 2 Läden, Ausf. 2.  
a. gr. Geschäfts- u. Garnisonlage, höchst  
preisw. zu verk. Anz. 20-30 000 Mk.  
E. Dietrichowitsch, Thorn, Neust. Markt 14 I.

**Größeres besseres Restaurant**  
ist sofort ohne Abstand zu verpachten.  
Für Uebernahme gebühren 2500 bis 3000  
Mk. Offerten werden brieflich mit  
Aufschr. Nr. 9834 durch die Expedition  
des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Verkaufte meine Gastwirtschaft**

verbunden mit Bäckerei, Garten, Biele,  
etwas Land, für den Preis von 16 000  
Mk. zu verkaufen. Anzahlung 6000  
Mk. Meld. werden brieflich unt. Nr.  
9915 durch die Exped. des Gesell. erb.

**Mein Grundstück**

ca. 60 Morg. groß, durchweg Weizen-  
boden, 1 Kilomtr. v. Bahnhof Hohen-  
fisch, bin ich Willens, auf Wunsch auch  
mit totem und lebendem Inventar,  
sofort zu verkaufen. [19691]  
A. Dombrowski, Besitzerin,  
Hohenfisch Wpr.

[19621] Blüthlich eingetretener Ver-  
hältnisse halber will ich mein  
**Grundstück**

in welchem seit einer Reihe von Jahren  
nachweislich ein flottes Kolonial-  
Material-, Eisenwaaren- u. Destil-  
lations-Geschäft, verbunden mit gang-  
barem Restaurant, betrieben wird, von  
sofort verkaufen.  
H. Kroll, Dt. Eylau.

**Freihändiger  
Grundstücks-Verkauf.**

[19863] Die zur Robert Gerlach'schen  
Konkursmasse gehörigen gemeinschaft-  
lich bewirtschafteten Grundstücke  
Stühlschwalde Nr. 1 und 40 und Neu-  
Dollstadt Nr. 107, mit einem Gesamt-  
areal von 40 Hektar, 37 Mar. 41 □  
Meter, darunter ca. 25 Hektar Wiesen,  
durchweg in guter Kultur, mit neuen  
Boden- und Wirtschaftsgebäuden und  
vollem lebendem und totem Inventar,  
sollen für Rechnung der Konkursmasse  
meistbietend verkauft werden.  
Termin dazu steht  
**am 30. November d. Js.**  
Vorm. 11 Uhr  
im Bureau des Unterzeichneten an.  
Dafelbst können auch die näheren  
Kaufbedingungen vor dem Termine ein-  
gesehen werden.

**Br. Holland,**  
den 21. November 1895.  
Der Konkurs-Verwalter.  
Passarge,  
Rechtsanwalt und Notar.

**Ein Restrentengut**

von circa 300 Morgen, sowie einige  
kleinere Parzellen hat noch abzugeben  
Dont. Eisenau bei Bischofswalde  
Westpreußen.

[19604] Eine in günstiger Lage und  
Nähe der Stadt gelegene  
**Restrentensparzelle**

von 30 Morgen Acker und 5 Morgen  
Wiese ist noch veräußerlich. Anzahlung  
450-500 Mark. Meldungen erbittet  
Zywiez, Heidemühle bei Reidenburg.

**Ein Grundstück**

in Westpr., 1/4 Meile v. Stadt u. Bahnh.,  
an der Chauffee, 40 Morgen guter Acker-  
boden nebst Wiesen, leicht erbaulich, ist  
ver sofort für 3000 Mk. Anzahlung zu ver-  
kaufen. Preis 9000 Mk. Off. verb. briefl. u.  
Nr. 9240 an die Exped. des Gesell. erb.

**Mühlengrundstück**

ca. 25 Morg., mit Bohn- und Wirt-  
schaftsgebäuden u. vollem Inventar,  
wegen Altersschwäche preiswerth zu  
verkaufen. Meld. briefl. m. d. Aufschr.  
Nr. 9792 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

**Mühlengrundstück**

Solländer mit 3 Gängen, 12 Morg. Land,  
Bohndau und Wirtschaftsgebäude gut.  
Die Lage und Ort eignet sich auch sehr  
schön zum Sommerrestaurant oder Gär-  
tneret. Die Mühle bringt jährlich 3000 Mk.  
nur durch Malzstern und ist Umstände-  
halber so zu verkaufen. Gef. Off. mit der  
Aufschr. Nr. 9578 bef. d. Exped. d. Gesell.

**Wassermühle**

große Kraft, Turbine, neues Gewerk,  
tögl. 8-10 To. gute Landw., nahe leb-  
kreist. m. Gymn. u. Bahn, in guter  
Gegend, Westpr. preisw. veräußerlich.  
Briefe an Otto Schulze, Sagemühl  
bei Dt. Krone. [19623]

**Gelegenheitskauf.**

Ein Gutshaus in großer Ortschaft,  
mit viel Fremdenverkehr, nebst Schmiede  
mit vollständigem Handwerkszeug u. 1  
Morgen gut. Boden, Wiesen u. Torfstück,  
ist weg. Uebernahme eines Grundstücks  
mit 5000 Mk. Anzahlung billig zu ver-  
kaufen. Offerten werden brieflich mit  
Aufschr. Nr. 9841 durch die Expedition  
des Geselligen in Graudenz erbeten.

**Briesen Wpr.**

Ein flottes Geschäftshaus  
beste Lage am Markt, ist plötzlich ein-  
getretener Familienverhältnisse halber  
von sofort zu verkaufen. Meldungen  
verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9864  
d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

**Mein Grundstück**

von 134 Morgen, durchweg Weizen-  
boden, sämtliche Wirtschaftsgebäude  
neu, auch Wirtschaftsgüter in sehr gut  
Zustande, ist unter günstigen Bedingun-  
gen zu verkaufen. Wrobel, Rt. Leichen-  
dorf bei Tiefensee Westpr. [19577]

**Tüchtiger Landwirth sucht mit 1:  
bis 18000 Mark ein**

**Gut**  
zu pachten mit eisernem Inventar. Da  
nach einig. Jah. mehr Geld zur Verfüg-  
ung steht, ist pat. Kauf nicht ausgeschlossen.  
Off. m. all. wissensw. Angab. u. Nr. 9097  
an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein nur nachweislich rentables besser  
**Gutshaus**  
wird bei ca. 15 000 Mk. Anzahlung zu  
kaufen gesucht. Agent verbet.  
Offerten verb. briefl. mit d. Aufschr. Nr.  
9839 an die Exped. d. Gesell. erb.

**Vermietungen.**

**Parterrewohn., 2-3 Zim. i. d. Näh. d.**  
Ger. ob. Art. Kal. w. v. sof. z. m. gef. Off.  
br. m. d. Aufschr. Nr. 9766 an d. Exp. d. Gesell.

**Wohnung**, 4 Zimmer, jedes Zimmer  
extra Zimm., v. 1. Dez. od.  
1. Jan. preisw. zu verm. Off. unt. Nr.  
9894 an die Exped. des Gesell. erbeten.

[19822] **Laden**  
zu vermieten Unterthornerstr. 12.

**Geschäftslokal u. Wohnung**  
allerbeste Geschäftslage von Graudenz,  
sofort zu vermieten und von sogleich  
zu beziehen. Meld. werden briefl. unt.  
Nr. 9531 durch die Exp. des Gesell. erb.

**Zimmer (möbl.)**, 20-15 Mark,  
ist von sofort oder 1. Dezember für  
15 Mk. monatl. zu vermieten  
Unterthornerstraße 31, 11b.

[19780] Ein freundl. möbl. Zimmer  
ist von sofort oder 1. Dezember für  
15 Mk. monatl. zu vermieten  
Unterthornerstraße 31, 11b.

[19709] Ein fl. möbl. Zimmer von  
1. Dezbr. u. ein gut möbl. Zimmer nebst  
Kabinet von sofort zu vermieten, am  
Wunsch mit Pension. Langestraße 4.

[19700] 2 gut möbl. Zimmer v. 1. Dezbr.  
zu vermieten Marienwerderstr. 50.  
Möbl. Zim. m. a. d. Def. b. j. b. Altfstr. 10, 32 r.

**Einen sauberen Stall**  
für 2-3 Pferde zu vermieten.  
[19882] Getreidemarkt 22.

**Bromberg.**

**Eine Bäckerei**  
im Zentrum der Stadt, sofort zu ver-  
mieten. Wenz, Bromberg,  
[19860] Neue Barstraße Nr. 13.

**Schneidemühl.**

**Ein schöner Laden**  
nebst Wohnung, ist in der großen Kirch-  
straße 22 zu vermieten; paffend besond.  
für Bäcker oder Fleischer, da sich in der  
ganzen Straße kein bef. bef. auch sonst  
jed. Gesch. einricht. u. f. hinterl. Kauf, ge-  
u. G. G. G. Dampfisch, Schneidemühl

**Damen** finden freundliche Aufnahme  
u. A. Zilinska, Debeaum.  
Bromberg, Kaufw. 21. [1926]

**Damen** finden zur Wiedert. Liebes-  
Aufn. Streng. Diskr., solide  
Beding., Wäder i. Hause. Wwe. Miersch  
Stadtgebamme, Berlin, Draisstr. 11.



[1848] Nach langem, schweren  
Leiden verschied gestern, mit  
den H. Sakramenten versehen,  
mein lieber Mann, unser guter  
Bruder und Onkel  
**Stanislaus Kocerowski.**  
Graudenz, d. 21. Novbr. 1895.  
Die trauernd Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonn-  
tag, Nachmittags 2 Uhr, vom  
Trauerhause, Oberbergstraße,  
aus statt. [1848]

Heute Abend 7 1/2 Uhr starb  
nach langem qualvollen Leiden  
unser innig geliebter fürsorg-  
licher Vater und Großvater,  
der Rentier  
**Gottfried Schmidt.**  
Dies zeigt tiefbetrübt mit der  
Bitte um stille Theilnahme im  
Namen der trauernden Hinter-  
bliebenen an. [1874]  
Mittwoch, 20. Novbr. 1895.  
Agnes Rott geb. Schmidt.

[1950] Heute Abend 6 1/2 Uhr entschlief  
sanft zu einem besseren Leben nach  
8 tägigem Krankenlager unser theuerster,  
unvergleichlicher, jüngster Sohnchen  
**Herrmann Arnold**  
im Alter von 1 Monat 5 Tagen, was  
wir Freunden und Bekannten tiefbetrübt  
anzeigen.  
Schönfeld, den 21. November 1895.  
Carl Kall und Frau.  
Die Beerdigung findet Montag, den  
25. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, vom  
Trauerhause aus, statt.  
[1812] Für die trefflichen Worte am  
Sarge meiner verstorbenen Tochter  
Ida sprechen wir dem Herrn Pfarrer  
Jabson zu Strasburg unseren herz-  
lichsten Dank aus.  
**Familie Krahn**  
Gielenta.

**Valerie Radatzki**  
**August Will**  
Verlobte.

Wartenburg. [1835] Siegen.  
**Atelier** für Kunst, Zahnerz,  
Blumen, Zahnärzt.  
schönend u. sachgemäß.  
S. Krzywos, Wartenburg,  
Neuer Weg 1.  
[1865]

**Für Zahnleidende**  
in Briesen Wp.  
Mein Zahn-Atelier ist jetzt jeden  
Tag, auch des Sonntags, geöffnet.  
[1865] E. Uraun, Zahntechniker.  
**Konditorei u. Konfituren-Geschäft**  
**M. Schroeder**  
Briesen Wp.  
empfehlen Kaffee-, Thee- u. Dessert-  
Gebäcke, Baumkugeln, Bienenkörbe,  
Nüsse und Torten auf Bestellung  
in vorzüglicher Ausführung, auch nach  
auswärts, sauber verpackt.  
Marzipan, Thee-Konfekt und  
Kartoffeln. [1864]

**Pelzwaaren!**  
Müssen, Kragen, Boas, Damen-  
Pelzaretts, Kinder- und  
Mädchen-Garnituren in Pelz und  
Krimmer, Herren- und Knaben-  
Pelzmützen und Kragen  
empfehlen in großer Auswahl zu  
billigsten Preisen [1820]  
**J. Loewenstein**  
Graudenz, Marienwerderstr. 2.

**Harmonikas.**  
Felix Mt. 4,50  
Excelsior „ 5,25  
Blitz „ 6,50  
Dieses sind vorzüg-  
liche 2- und 4-stimmige  
Konzert- und Haus-  
harmonikas mit 10 Tasten, 2 Böden u.  
weiter Harmonika „Melodia“ 9,00  
Mt. Dies ist ein großartig 3-stim-  
miger mit Balggehäusen aus Nickel-  
blech, off. Claviatur, Celluloidtasten,  
groß u. prachtv. ausgestattet, nur 9,00  
Mt. Harmonika „Retros“ 4-stim-  
mig, Brachwert, sonst genau wie „Melodia“  
nur 12 Mt. Dieselbe mit unverbrech-  
lichen Silberstahlstimmen nur 18 Mt.  
Wachung frei, Versand geg. Nachnahme  
V. Silberstein's Musikverlag-Verband  
Allenstein Ostpr.  
Herr Lüders in Bingen schreibt:  
herzlichen Dank für die prachtvolle  
Harmonika etc. [1891]

**Weizenkleie,**  
 **Roggenkleie,**  
 **Mühlenschen,**  
 **Leinfuchsen,**  
 **Leinfuchsenmehl,**  
 **Sonnenblumentuchsen-**  
 **mehl**  
offeriert billigst [1895]  
**Ermisch,**  
Unterthornerstr. 30.

## Telegramm.

Zufolge der vielen Anfragen von Ausser-  
halb, betreffs Abgabe von Glacé-Handschuhen  
en gros, theile hierdurch mit, dass, nachdem  
ich mein Geschäft bedeutend vergrößert habe,  
von jetzt ab auch Handschuhe en gros abgebe.  
Muster Dutzende nur gegen Nachnahme  
oder Angabe von hiesigen Referenzen.  
Hochachtungsvoll

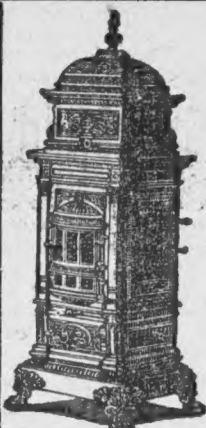
**Oscar Schneider,**

Erste u. einzige Westpreussische Handschuh-Fabrik  
[1876] en detail u. en gros  
(Größtes Spezial-Geschäft am Platze)  
Graudenz, Kirchenstrasse 5.

## Telegramm.

## 2 große Dampfdreschapparate

sind auf Lohnbetrieb bei billigster Rotirung und exakterster Führung  
zu vergeben.  
Gefl. Anfragen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9861 an  
die Expedition des Gefülligen in Graudenz erbeten.



## Eiserne Oefen

Jeder Art.  
Spezialität:  
**Lönholdt-, Lange und Irische**  
Dauerbrandöfen.  
Gas-, Koch- und Heiz-Apparate.  
Kochherde.

**Marmor- und Majolika-Kamine**

Ofenvorsetzer,  
Ofenutensilien etc.

empfehlen zu billigsten Preisen

**Emil Wille & Comp.**

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers.  
Berlin SW., Kochstr. 72. [1365]

## Erste Graudenz Dampfbäckerei & Konditorei

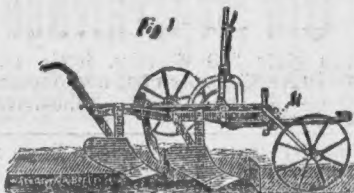
von  
**J. Kalies, Grabenstraße 20/21**

empfehlen  
echte Thorner Honigkuchen, von Herren Hoflieferanten S. Thomas  
u. G. Wiese, Thorn, — ferner  
verschiedenes Weisszeug, roth, glasiert und garnirt,  
Randmarzipan, Theekonfekt, Kartoffeln, Confituren, Schaum,  
Baumbehang, Biscuits etc.  
aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands  
in großer Auswahl und zu billigen Preisen.  
NB. Sortiments-Küchen von 1 Kilo Inhalt, ca. 200 Stück ver-  
schiedene Muster, für 2,75 Mt. nach Auswärts, wird Porto und Verpackung  
billigst berechnet. Wiedervertäufern gewähre Rabatt. [1903]

## A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik

empfehlen die rühmlichst bekannten



**Normalpflüge**

(Patent Ventzki)

anerkannt bester Pflug.  
Mehr als 60 000 im Betriebe.

sowie alle anderen Ackergeräthe, als: [1916]

**Tiefkulturpflüge** neuester Bauart, D. R. G. M.  
**Schälplüge**, drei- u. vierschaarig, **Grubber**,  
**Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen**,  
**Göpel**, **Rübenschneider**, **Trieurs**,  
**Getreide-Reinigungsmaschinen**,  
**Düngermühlen**, **Düngerstreuer**,  
**Drehmaschinen**, **Häckselmasch.** etc.

Kataloge und Preislisten gratis und franco.

## Rasirmesser von feinstem Silberstahl.

Nr. 55, Klinge 18 mm breit, pr. Stück Mt. 1,50.

Garantie Stempel. Feines Etui mit Goldrand Mt. 0,15  
Streichriemen einfache „ 1,00  
dopp. m. Schr. „ 1,50  
Schärfmaschine per Dose „ 0,40  
Rasirmesser von Britannia „ 0,50  
Pinzel fest Britannia „ 0,50  
Seifenpulver pr. Dose „ 0,25  
Delabrie-Reiniger nur prima Quali-  
täten Mt. 2,00, 4,50 und 6,00. Nachschleifen und Abreiben alter  
Rasirmesser Mt. 0,60. Haarwachsen beste Qual. 8" lang Mt. 2,40  
Etwas leichter „ 8" „ 2,00  
Versandt gegen Nachnahme. Nachnahmepesen werden nicht berechnet.  
Nicht Passendes nehme zurück. Ausführl. Preisbuch mit Zeichnungen  
unsonst und franco. [1828]  
**C. W. Gries, Stahlwaarenfabrik, Solingen.**

## Walter Ritter

chirurgischer Instrumentenmacher, Bandagist und Optiker  
empfehlen sein vollständig sortirtes Lager in

## chirurgischen Artikeln zur Krankenpflege

Nasen-, Ohren-, Wund- und Klüpfersprizen in allen Systemen,  
Irrigatoren schon von 1,50 Mt. an, Injektoren und Eisbeutel  
aus nur bestem Gummi, Stechbecken, Fieberthermometer von  
1,50 Mt. an, Gummistrümpfe für alle Theile des Beines,  
Sensoren in allen Arten.

Sämmtliche Sachen aus nur ersten Fabriken zu äußerst billigen  
Preisen.  
[1919] **Walter Ritter,**  
Marienwerderstraße Nr. 48 (Holzmarkt).



Neu! Suhr's Neu!  
Patentamtlich  
geschützte

## Zieh-Harmonika.

Diese von mir neu erfundenen Konzert-Zieh-  
Harmonikas übertreffen in Folge meiner patent-  
amtlich geschützten Klaviatur-Erfindung D. R. G. M.  
Nr. 47462 alles bisher dagewesene. Erstens durch  
eine äußerst leichte elastische Federung, wodurch be-  
deutend größere Fertigkeit im Spielen erzielt wird.  
Zweitens ist diese Federung unverwundlich, und über-  
nehme ich für ein Brechen oder Lahmwerden der-  
selben 10 Jahre Garantie; ferner sind die Federn  
durch eine sinnreiche Vorrichtung so angebracht, daß  
dieselben auch von Jedermann nach Belieben aus-  
genommen werden können, ohne das Instrument  
auseinander zu nehmen. Wirklich unerschöpfbare Vor-  
theile, wodurch dem Käufer eines solchen Instrumentes viele Reparatur-  
kosten und Kummer erspart bleiben. Bekanntlich kann bei den bisherigen  
Instrumenten zu jeder Zeit eine oder mehrere Federn brechen, wodurch  
das Instrument unbrauchbar wird. Dieses kommt bei meinen neu erfundenen  
Instrumenten nicht mehr vor.

Ferner hat jedes Instrument 10 Tasten, 20 Doppelstimmen, 2 Register,  
Zubalter, 3-theiligen Balg mit 2 Doppelbälgen stark, gearbeitet mit Stahl-  
balgfaltenen, vollständige hochfeine Mittelbeschlage. Muff 2-störig orgel-  
ähnlich. Größe 35 cm. Selbstlernschule und Packungsstücke umsonst. Um  
nun diesen Instrumenten eine große Verbreitung zu geben, habe ich den  
Preis auf nur per Stück Mark 5,70 gesetzt und 80 Pf. für Porto extra,  
damit Jedermann Käufer sein muß; auch jeder alte Harmonikspieler mache  
einen Versuch mit diesen neu erfundenen Instrumenten.  
Nachahmung dieser Instrumente wird gesetzlich verfolgt. Man bestelle  
direkt beim Erfinder  
**Heinrich Suhr in Neuenrade i. Westf.**

[1853] Die unterzeichnete Brauerei beehrt sich hierdurch anzuzeigen, daß sie  
**Herrn G. E. Herrmann**  
Lindenstraße 27

den Alleinverkauf ihres Bieres für Graudenz und nächste Um-  
gebung übertragen hat.

Berlin, im November 1895.  
**Schultheiß Brauerei Aktien-Gesellschaft.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich

## Schultheiß Versand- und Märzen-Bier

in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Gebinden und Flaschen.  
Ich bitte das geehrte Publikum um Zuweisung seiner geschätzten Auf-  
träge, deren prompteste und sorgfältigste Erledigung ich zusichere.

**G. E. Herrmann, Graudenz.**

Neu! Spezial-Geschäft. Neu!

**Größtes Lager in Tuch-,  
Buckskins und Paletot-Stoffen.**

Nur reelle Fabrikate. Muster überall hin frei.

## Adolf Wolff, Graudenz

Altstraße 6.

Streng reell. [1896] Streng reell.

**Milchballe-Gruppe-Michelau** Ein Damen-Pelz zu verkaufen.  
Zitate Grabenstraße 9. Labakstr. 12, 2 Trk.  
empfehlen H. Landwehr, Speise-  
Kartoffeln und Futtermehrraben  
frei ins Haus. [1888]  
**A. Tönjes.**

## Pelzwaaren.

Größte Auswahl

in

**Muffs**

**Baretts**

**Kragen**

und

**Boas**

empfehlen zu bekannt billigen Preisen

**M. Fraenkel,**  
Markt 13. [1898]

**Alle Arten  
Uhren,  
Uhrketten,  
echte Schmuckfachen,  
echt gold. Trauringe**  
empfehlen wie bekannt zu billigen  
Preisen  
**Carl Boesler, vorm. L. Wolff,**  
Graudenz,  
Oberthornerstr. 34, Grabenstr.-Ecke.

Durch alle Buchhandlungen  
zu beziehen:  
**Reform der Bodenverschuldung**  
von A. von Koerber.  
Berlin, Bergmann & Co., 1894. 60 Pf.  
**Die Nothlage der Landwirtschaft**  
und der Bund der Landwirthe  
von v. Wussow.  
Graudenz 1895. 60 Pf.  
**Bornhaus** o. a. Kunik  
von L. v. Grass-Klanta.  
Berlin 1895. Mt. 1,20. [1908]



1. Forts.] **Vornehme Proletarier.** (Nachdr. verb.)  
Roman von Arthur Japp.

Während der nächsten Tage herrschte eine beklemmende, gedrückte Stimmung in der Familie des Majors. Frau von Schlieben zeigte ihre gewöhnliche, leidende Miene, dazu geröthete, verweinte Augen. Der Major hielt sich viel in seinem Zimmer auf, sein Gesicht hatte einen schenen Ausdruck erhalten und es schien, als vermeide er ängstlich, den Blicken anderer zu begegnen. Auffallend war es, wie sehr sich das ganze Wesen und Aussehen des Offiziers veränderte. Seine Haltung hatte viel von ihrer militärischen Strammheit eingebüßt, die Linien, welchen die Jahre ihm um Augen und Mund gezeichnet hatten, vertieften sich zusehends. Sein Schritt war nicht mehr elastisch und fest und sicher, wie ehemals, sondern erhielt mehr und mehr etwas Schleichendes und Unsicheres.

Die jüngeren Glieder der Familie, der sechszehnjährige Sekundaner Eugen und die beiden Töchter Ida und Vally, von denen die ältere fünfzehn und die jüngere zwölf Jahre zählte, wagten in Anwesenheit der Eltern kaum laut zu sprechen. Es lag ihnen wie eine Fessel auf der Brust, die jede laute Aeußerung der ihren Jahren natürlichen Lebensfreudigkeit zurückhielt.

Am gefassten und am wenigsten beeinflusst erwies sich die älteste Tochter des Hauses. Marie v. Schlieben war, ohne gerade eine Schönheit zu sein, eine anmuthige Erscheinung. Sie hatte die schlanke, zierliche Figur ihrer Mutter, ihre Gesichtsbildung aber erinnerte mehr an die ihres Vaters. Sie besaß sein volles, energisches Kinn, seine gerablinigte Nase und seine dunklen, klar und bestimmt blickenden Augen. Auch ihr Wesen hatte etwas Ueberlegtes und Sicheres, und sie zeigte in ihrem ganzen Gebaren einen über ihr jugendliches Alter — sie stand erst in ihrem neunzehnten Lebensjahre — hinausgehenden Ernst, was seine Erklärung in der Thatfache fand, daß wegen der Kränklichkeit der Mutter die Sorge um den Haushalt und die Erziehung ihrer jüngeren Geschwister zum großen Theil auf ihren Schultern ruhte.

Auch jetzt übte sie durch ihre ruhige Besonnenheit einen wohlthunenden Einfluß auf die Eltern aus. Sie tröstete ihre Mutter und berieth sich mit ihrem Vater über die Zukunft. Es war auf ihr Anrathen, daß im Familienrath bestimmt wurde, nach Berlin überzusiedeln. In Berlin war das Leben billiger, und wenn auch die Wohnungen dort theurer waren, als in einer Kleinstadt, so konnte man sich dafür in der großen Stadt ungenirt bewegen und erpante mancherlei Ausgaben, die einem an einem kleinen Ort die Rücksicht auf den Stand und das Gerede der Leute auferlegte.

Durch die energische Thätigkeit, welche Marie, nachdem die Uebersiedelung einmal beschlossene Sache war, entwickelte, kam wieder ein flotter, lebhafter Hauch in das Haus. Der Gedanke an Berlin, an alle Herrlichkeiten der Weltstadt, von denen man so viel Staunenswerthes gehört und gelesen, verlieh wenigstens den jüngeren Angehörigen einen frischen Antrieb, und es gelang ihnen nicht immer, den lauten Ausdruck ihrer Freude und erwartungsvollen Spannung zu unterdrücken. Die beiden jüngeren Mädchen fanden für ihre gehobene, thatkräftige Stimmung, die die frohe Erwartung in ihnen entzündete, eine Ableitung, indem sie der ältesten Schwester bei den vielen Arbeiten, welche die Vorbereitung der Uebersiedelung nothwendig machte, an die Hand gingen.

Eugen gefiel sich darin, sich von seinen Mitschülern beneiden zu lassen und vor ihnen allerlei schöne Zukunftspläne und heitere Luftschlösser, die alle Berlin zum Schauplatz hatten, zu entwerfen. In seiner freien Zeit unterhielt er sich viel mit Lorenz, mit dem er überhaupt immer auf bestem Fuß gelebt hatte. Er hatte sich von dem Wurschen seines Vaters allerlei militärische Fertigkeiten angeeignet. In der Kenntniß des Gewehrs und seiner Schloßtheile, sowie im Exercieren und Grifffmachen hatte der Sekundaner manchen Rekruten beschämen können. Jetzt erwog er in Gemeinschaft mit Lorenz die Vortheile der Garnison Berlin und berathschlagte mit ihm, in welchen Truppentheil er dereinst als Avantagier eintreten sollte. Denn daß er, wie Vater und Bruder, sich der Offizierslaufbahn widmen würde, war bei ihm und der Familie längst eine ausgemachte Sache.

Der Termin der Uebersiedelung rückte näher und näher. Der ältere und werthlosere Theil des Hausraths war bereits, dank den thatkräftigen Bemühungen Mariens, verkauft, verschiedene Kisten und Kasten waren gepackt worden und einem Expediteur zur Beförderung übergeben. Der Major, so hatte man beschloffen, sollte vorausreisen, um, unterstützt von seinem ältesten Sohne Hubert, der als Lieutenant nach Berlin zur Kriegsakademie kommandirt war, eine Wohnung zu mieten und die ankommenden, vorausgeschickten Möbel und Haushaltungsgegenstände in Empfang zu nehmen. Vor seiner Abreise stand dem Major noch mancherlei Schweres bevor, so die Verabschiedung von seinem Truppentheil. Die kurze, kernige Ansprache, welche er nach der letzten dienstlichen Verrichtung an sein Bataillon hielt, entlockte manchem der Soldaten, die ihren, wenn auch strengen, doch humanen und gerechten Vorgesetzten gern mochten, eine aufrichtige Thräne.

„Züßliere!“ sagte der Major mit weithin schallender Kommandostimme, nachdem er sein Bataillon nach der Mitte in Kolonne hatte aufmarschiren lassen: „Züßliere! Seiner Majestät, unserm allergnädigsten Kaiser und Kriegsherrn, hat es gefallen, mich in den Ruhestand zu versetzen. Ueber neunundzwanzig Jahre habe ich Seiner Majestät gedient, während der drei letzten Jahre habe ich dieses Bataillon kommandirt, und wenn ich nun mit ehrenvollem Abschied in den Ruhestand überrete, so thue ich es mit dem guten Bewußtsein, stets nach bestem Können und Wissen meine Pflicht und Schuldigkeit als Soldat gethan zu haben. Züßliere, Euch habe ich mich bemüht, stets ein gerechter und humaner Vorgesetzter zu sein, wenn ich auch im Dienst pünktliche Pflichterfüllung von Euch allen mit gebührender Strenge gefordert habe. Wenn ich in dieser Stunde einen Wunsch Euch an's Herz legen möchte, so ist es der, daß Ihr auch unter Eurem zukünftigen Komman-

deur Euch als eine brave Truppe erweist, die Ihr unter mir im großen und ganzen gewesen seid, und wenn einmal die Zeit kommen sollte, Züßliere, daß Seine Majestät genöthigt ist, Euch gegen den Feind zu den Fahnen zu rufen, so hoffe ich, wird jeder von Euch seinen Mann stehen und die militärischen Tugenden betheiligen, die ich mich bestrebt habe, in Eure Brust zu pflanzen: Tapferkeit und Treue. Und nun, Züßliere, bevor wir scheiden, laßt uns noch einmal gemeinsam das Gelübde der Liebe und Treue ablegen: Unserem allergnädigsten Kaiser und obersten Kriegsherrn gehören wir an mit Leib und Seele, ihm folgen wir, wohin er uns ruft. Hurrah! Hurrah! Hurrah!“

Wie das Rollen des Donners erklang das Hurrah aus fünfzig Mannmüthen. Der Major legte noch einmal salutirend die Hand an den Helm, gab seinem Pferde die Sporen und ritt in gestrecktem Galopp davon, während ihm die Augen feucht wurden und ein furchtbar niederdrückendes, herzbeklemmendes Gefühl sich auf ihn senkte. Das, was ihm das Leben bisher in erster Linie lebenswerth gemacht, seine theuersten Interessen, das glänzende, frische, ehrenvolle Soldatenleben, ließ er hinter sich und vor ihm lag wie eine graue, freudlose Einside das Leben eines Menschen ohne Beruf, ohne Thätigkeit, ohne Ehrgeiz.

Als Major von Schlieben ein paar Tage später, begleitet von Lorenz, der ihm den Koffer trug, nach dem Bahnhof ging, da kam er sich wie ein Ausgestoßener, wie ein Verbannter vor. Den ungewohnten breiten Krempenhut in das Gesicht ziehend, schlich er sich durch die Straßen und er war froh, daß es Abend war und daß ihn niemand der vorübergehenden Offiziere und Völger der Stadt in der fast unkenntlich machenden Zivilkleidung erkannte.

Als er im Koppee stand und die Blicke noch einmal nach der Garnisonstadt zurückschweiften ließ, da war es ihm, als löste sich der bessere Theil seines inneren Menschen von ihm los und als sei er, der nun als einfacher Zivilist, den niemand beachtete, in die unbekannte Ferne zog, nur ein Schatten des ehemaligen schneidigen Offiziers. Er runzelte die Stirn und streckte seine finstere Miene auf, um nicht den weichen Gefühlen, die in seiner Brust wühlten, äußerlich Ausdruck zu geben, und seine Stimme klang rau und heiser, als er jetzt, dem in streng dienstlicher Haltung vor dem Waggon stehenden Lorenz die Hand reichend sagte: „Adieu, Lorenz! Halte Dich brav und ehrlich, wie Du es bisher gewesen. Und vergiß Deinen alten Major nicht, der Dich stets in gutem Andenken behalten wird. Wenn Dich Dein Weg später einmal nach Berlin führen sollte, so versäume nicht, bei uns vorzusprechen. Und nun Gott befohlen, lieber Lorenz!“

Der Major wandte sich ab, um nicht die schrecklichen Grimassen mitanzusehen, die der arme Wursche in dem verglichenen Bemühen, seiner Nührung Herr zu werden, schnitt. Glücklicherweise machte der schnelle Pfiff der Lokomotive der Abschiedsszene ein Ende. Der Zug setzte sich in Bewegung. Der Major winkte noch einmal grüßend mit der Hand. Lorenz aber stand, so lange er den Zug sehen konnte, in starrer Haltung, den Finger an der Hosennaht, und die Thränen rannen ihm in Strömen über das Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

**Verschiedenes.**

— [Opfer der Elektrizität.] In Chemnitz (Sachsen) waren neulich Arbeiter vom Telegraphenamt auf einem Hause mit der Befestigung von Fernsprechdrähten beschäftigt. Ein Draht fiel von oben herab und kam auf den an dieser Stelle isolirten Leitungsdraht der Straßenbahn zu liegen, während das Ende des Telephondrahtes auf die Straße herabhing. Während dessen kam ein Fuhrmann mit einem mit zwei Pferden bespannten schweren Gesirre an die fragliche Stelle. Ein als Waage aufgestellter Arbeiter rief dem Kutscher auf etwa 7 Mtr. Entfernung zu, daß er halten solle. Dennoch kamen die Pferde an den herabhängenden Draht, schleppten diesen mit sich, so daß er schließlich mit dem ungeschützten Starkstromleitungsdraht der Straßenbahn in Verbindung kam und nun der Strom beide Pferde traf. Die Pferde stürzten von dem elektrischen Schläge getroffen, sofort zu Boden, und wurden, da Hilfe nicht zur Hand war, nicht wieder zum Leben gebracht. Der auf der Straße stehende Arbeiter hatte versucht, den herabfallenden Draht hinwegzuziehen; wurde jedoch, da er nicht mit Isolirhandschuhen ausgestattet war, ebenfalls von dem vollen Strom getroffen. Es war ihm nicht eher möglich, von dem Drahte loszukommen, bis die Verhängungstelle durchschmolzen war; er fiel zu Boden, stand aber dann selbst wieder auf und hat außer einem tüchtigen Schreck keinerlei Schaden davongetragen. Der Führer des Gesirres wurde von dem Unfall nicht mit betroffen.

— [Freikinder.] In den Berliner Theatern und Zirkussen finden jetzt an Sonntagen Nachmittagsvorstellungen statt, zu denen jeder Besucher das Recht hat, ein Kind frei einzuführen. Tausende von kleinen Mädchen und Knaben im Alter von 6–10 Jahren warten schon lange vor Beginn der Aufführung an dem Eingange auf „unbegleitete“ Besucher und hängen sich ihnen, wenn ihre Bitte: „Ach, lieber Herr, nehmen Sie mir doch mit!“ kein Gehör findet, oft förmlich an die Rockschöße. Da aber die meisten Besucher bereits mit „Freikindern“ versehen sind, müssen viele der kleinen Kunstfreunde betäubt nach Hause gehen. Kürzlich ereignete sich indessen der Fall, daß im Zirkus sämtliche Kinder Einlaß fanden. Kurz vor Anfang der Vorstellung erschien nämlich eine große Zahl Rekruten, von denen Jeder sich ein Kind „zulegte“. Reine Freude malte sich auf allen Kindergesichtern, als die Kleinen an der Hand ihrer uniformirten Beschützer den Eingang passirten.

— [Ein neuer Bettlerkniff.] In den Läden eines Kaufmanns in der alten Jakobstraße zu Berlin trat kürzlich ein Mann in schäbigem Anzug mit brennender Zigarre und sprach die bekannten Worte: „Ein armer Reisender bittet um eine kleine Unterstützung.“ — „Na, hören Sie mal, so eine Frechheit ist mir doch noch nicht vorgekommen, mit der brennenden Zigarre zu betteln!“ — „Entschuldigen Sie, Herr, das thue ich bloß wegen dem Schutzmann; wenn der sieht, daß ich rauche, dann thut er mir nichts, dann denkt er, ich habe bei Ihnen was gekauft.“ So viel Frechheit gefiel dem Angebeteten dermaßen, daß er den Mann mit einem Nidel belohnte. „Ach danke schön“, sprach's und verschwand.

— Bei der Ermittlung des Ertrages eines steuerpflichtigen Gewerbes kommt, nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, vom 17. Januar 1895, der Miethswert der dem Gewerbetreibenden gehörigen (nicht gemieteten) gewerblichen Räume nicht in Abzug.

**Büchertisch.**

— Ein interessantes Kapitel vom Wahrsagen enthält das neueste Heft der illustrierten Familien-Zeitschrift „Zur guten Stunde“ (Berlin W. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Preis des Bierzehntheiltes 40 Pfg.). In den ältesten Zeiten verwendete man gern Thiere zum Wahrsagen, und schließlich war jeder Hahn dazu gut genug, um demjenigen, der sich Rathes von der Zukunft erholen wollte, hülfreich zur Seite zu stehen. Man schrieb einfach das Alphabet auf die Erde, legte auf jeden Buchstaben ein Weizen- oder Gerstentorn und stellte dann diejenigen Buchstaben, von welchen der Hahn, den man vorher hatte hungern lassen, die Körner abtrug, zu Wörtern zusammen. Ein Schriftsteller des Alterthums berichtet uns, wie ein Hahn auf solchem Wege der Wahrsagung die Thronfolge im römischen Reiche entschieden hat. Durch einen Hahn sollte nämlich bestimmt werden, wer nach dem arianischen Kaiser Valens den Thron besteigen würde, und die Chronik meldet: „Vibianus Aheor und Jamblichus, des Prochius Lehrmeister, haben durch energische Andeutungen eines Hühnerhahnes, der nach Kaiser Valens das Reich erhalten würde, sich zu erkundigen unterwunden; sind darauf herkommen und haben die 24 Buchstaben in den Staub, womit eine area oder Klap befreit gewesen, umschrieben, haben auch auf jeglichen Buchstaben ein Körnlein Weizen oder Gerste gelegt. Darauf ist der Hahn nach etlichen reisirten Gebeten losgelassen. Von welchen Buchstaben der Hahn die aufgelegten Weizen- oder Gerstentörnlein genommen und verschlungen, selbige haben sie zusammengelegt und daraus vermeint, den Namen des nachfolgenden Kaisers zu erhalten. Weil nun aber der Hahn damals von den Buchstaben Th. E. D. D. die Körnlein weggenommen, ist gleichwohl die Sache zweifelhaft gewesen, denn die Buchstaben den Namen Theodosium, auch Theodorum, auch wohl Theodotum haben bedeuten können. Nachdem solches Kaiser Valens vernommen, hat er nicht allein auf Unterdrückliche, so belagte Namen gehabt, einen Argwohn geschöpft, im Besondern auch dieselben gar lassen aus dem Wege räumen. Aber es hat gleichwohl ein hispanischer tapferer Kriegerheld mit Namen Theodosius, welcher der Ordnung nach der 43. Kaiser worden, Szepter und Krone bekommen müssen.“ Diese Art des Wahrsagens mit dem Hahn existirt übrigens heute noch, und zwar am meisten in Rußland. Dort lassen sich die heirathslustigen Mädchen durch einen Hahn vom Alphabet die Körner aufspiken, um aus den bezeichneten Buchstaben den Namen des zukünftigen zusammenzustellen.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Das Bekenntnis zum geschichtlichen Christenthum gegenüber der Bedrohung unserer Religion durch die orthodoxe Auffassung von der heiligen Schrift. Verlag von Hermann Walther, Berlin. Preis 60 Pf.  
Seitere Abende. Wiener Vortrags-Humor von Ignaz Bauer. Verlag von Levy u. Müller, Stuttgart. Preis geb. 2 M., eleg. geb. 2,50 M.  
Die Magie im Salon. Eine Auswahl leicht ausführbarer Zaubertricks. Von H. F. E. Suhr, Verlag von Levy und Müller, Stuttgart. Preis 1,20 M.  
Der Experimentale-Spezialist als Orakel, Hellseher, blinder Rechner und Gedächtniskünstler. Von A. Cumberland. Verlag von Levy u. Müller, Stuttgart. Preis 1,20 M.  
Sindlich durch Fenster und Dach in das Patentwesen. Zur Belehrung herausgegeben von Richard u. Ko. Reisch.  
Cant's Patent-technischer Almanach. Jahrgang 1896. Bademeum für Erfinder, Ingenieure u. Berlag von R. M. Sante, Dresden. Preis 1,60 M.  
Das Vorkursgehe. Baareneinführ-, Hand- und Nachschlagebuch für Kaufleute, Gewerbetreibende u. Von B. Ahmann. Verlag von Jul. Bagel, Mühlheim-Kuhr. Preis 1,50 M.  
Berkehr mit Arznei- und Geheimmitteln, Giften u. Geheime Bestimmungen des Deutschen Reiches und des Königreichs Preußen. Von B. Ahmann. Verlag von Jul. Bagel, Mühlheim-Kuhr. Preis 1,50 M.  
Reisenunternehmungen für das Jahr 1896. Von Karl Stangen's Reisebüro Berlin W. Auf Verlangen kostenfrei.  
Die Topfplanzucht im Kleinen. Praktische Anleitung von Ernst Eibel. Emil Stodt's Verlag, Leipzig. Preis 25 Pf.  
Simplers Zimmergärtner. Reich illustrierte Anleitung zur Zucht und Pflege der für die Unterhaltung in bürgerlichen Wohnräumen geeigneten Ziergewächse. Verlag von Paul Parey, Berlin. Preis 2,50 M.  
Handbuch der praktischen Zimmergärtner. Von Max Desbörfer. 1. Lieferung, erscheint in etwa acht reich illustrierten Lieferungen à 75 Pf. Verlag von Robert Oppenheim (Gustav Schmidt) Berlin.  
Der Obstbau. Illustrierte Anleitung zur Anzucht und Pflege der Obstbäume. zur Ernte, Aufzucht und Benutzung des Obstes. Von R. Roach. Verlag von Paul Parey, Berlin. Preis 2,50 M.

**Briefkasten.**

M. A. Dadurch, daß die Sache bei der Staatsanwaltschaft angezeigt wurde, ist die Frist zur Verfolgung derselben gewahrt, auch wenn es sich demnach um das auf Antrag zu verfolgende Vergehen der Verleumdung handelt. Die Erklärung des Staatsanwalts auf Ihre Anzeige müssen Sie abwarten, ohne dieselbe können Sie nicht weiter vorgehen.

P. C. Findet die Beschäftigung nicht während der ganzen Kalenderwoche bei demselben Arbeitgeber statt, so ist von demjenigen Arbeitgeber, welcher den Beschäftigten in der Woche zuerst beschäftigt, die Wochenmarke einzufügen.

M. J. Geschwister und Halbgeschwister haben von einander ein Pflichttheil nicht zu fordern. Der Umstand, daß im Testament über den Nachlaß beliebig verfügt ist, ohne der Halbgeschwister zu gedenken, bietet keinen Grund dafür, das Testament anzufechten.

S. in St. Im dienstlichen Briefwechsel ist es hergebrachte Sitte, jedem, auch dem Subalternoffizier (selbst wenn er der Reserve angehört oder a. D. ist) die Bezeichnung „Hochwohlgeboren“ auf der Adresse und in der Ansprache zu geben.

100. Bis zum 1. Oktober d. Js. wird die Steuer an Ihrem bisherigen Wohnort eingezogen oder zur Einziehung überwiesen. Am neuen Domizil beginnt die Besteuerung mit dem Zuzug. Glauben Sie, dabei beschwert zu sein, so mögen Sie Vernehmung einlegen.

M. W. Zieht ein Dienstbote sich durch den Dienst oder bei Gelegenheit desselben eine Krankheit zu, so ist die Verpflegung schuldig, für seine Kur und Verpflegung zu sorgen. Dafür darf dem Gesinde an seinem Lohne nichts abgezogen werden.

B. D. Nach der Anweisung zur Ausführung des Einkommensteuergesetzes wird bei Veranlagung vermieteter Gebäude die Staatseinkommensteuer vom Miethswert in Abzug gebracht.

M. 1000. Die Frage, ob Sie den (angeblich) durch Ihre Vienen Beschädigten, auf dessen Anzeige hin Sie Ihren Vienen einen anderen weniger günstigen Standort haben anweisen müssen, auf Schadenersatz verklagen können, ist zu verneinen. Denn wenn Sie auch bestritten, daß die Beschädigung durch Ihre Vienen geschehen ist, so haben Sie doch zugestanden, daß der Nachbar durch Vienenstücke unter dem Auge schwer verletzt ist, also bei der Anzeige im Verzug sein gutes Recht geltend gemacht hat.

P. S. A. 1 und 2) Die Verurteilung gegen die Entscheidung des Schöffengerichts muß, wenn die Verurteilung des Urtheils in Anwesenheit des Angeklagten stattgefunden hat, bei dem Gerichte erster Instanz binnen einer Woche nach dieser Verurteilung zu Protokoll des Gerichtsschreibers oder schriftlich eingelegt werden. Es genügt, wenn sie auf bestimmte Beschwerdepunkte beschränkt wird. Im vorliegenden Falle ist die Einlegung unterblieben, die Entscheidung also rechtskräftig. 3) Nein.

Alle Abonnenten. Die längste Weichselbrücke überhaupt die längste Brücke Deutschlands, ist die Fjordener Brücke (1325 Meter), dann kommt die Graudenz (1092 Meter), die Thorne (1000 Meter), die Dirschauer (837 Meter) und die Marienburger Brücke über die Hogat (295 Meter).



**Ein Bauanführer**  
der bei Festungs- und Deicharbeit  
fungirt hat, sucht zum 1. Januar 1899  
oder auch früher Stellung. Meldungen  
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 971  
d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.



[19653] Ein in. verb. krech. Müllermeister, geküht auf gute Zeug., sucht Stellg. v. 1. Dezbr. in d. Wasser- od. Dampfmaschine als **Werkführer**.  
Wertwörter od. Bauleitungsführer. Selbiger ist guter Schreifer u. in all. Zweig. der Müllererei erf. Offert. in d. Beding. an Müllermeister F. Endrikat, Königsberg 1. W., Siegelstr. 22g.

Suche sofort oder später für meine **tüchtige Schlosser** Stellung, find auch f. Unterschweizer passend. Rander, Oberischw., Schmetternen b. Heiligenbeil.

[19831] Ein verheirateter **Jäger u. Gärtner** sucht von sofort Stellung (Polizeigebiet nicht ausgeschlossen). Off. Off. erbittet Carl Seidler, Gr. Dönnemörse, Kreis Neustadt.

Ein junger, tücht. Müller, Müllerf., 17 Jahre alt, wech. am 1. Jan. seine Lehrgeld beendet, sucht auf Wasser- od. Dampfmaschine Stellung. Off. u. Nr. 9837 an die Exped. des Gesells. erbeten.

Ein fleißiger junger **Müller** mit Zeugnisse, wünscht auf einer größ. Mühle dauernde Stellung. Off. Off. u. Nr. 9829 an die Exped. d. Gesells. erbeten.

Ein ganz tüchtiger, erfahrener, gut empfohlener, lediger **Oberschweizer** sucht per 1. Dez. o. 1. Januar 1896 mit oder ohne eld. eld. Stelle. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 9782 d. d. Exped. d. Gesells. erbeten.

Suche für einen jungen Mann aus guter Familie eine Stelle als **Lehrling** in einem größeren Materialwaren-Geschäft. Anfragen sind brieflich mit Aufschrift Nr. 9290 an die Expedition des Gesells. in Graudenz zu richten.

[19769] Die **Hofinspektorstelle in Adl. Schillgallen** ist besetzt. Vonberg, Oberinspektor.

[19637] In unserm Tuch-, Manufaktur- und Modewaren-Geschäft findet am 1. Dezember cr. ein **solider tüchtiger Verkäufer** dauernde Stellung bei hohem Salair. Offerten sind Photographie, Zeugnisse und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. Andere Offerten werden nicht berücksichtigt. Gebrüder Böh, Heiligenbeil.

[19647] Für mein Manufaktur- und Modewaren-Geschäft suche ich zum **sofortigen Eintritt einen tüchtigen Verkäufer und einen Lehrling** der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind die Gehaltsansprüche beizufügen. Sonnabend fest geschlossen. Arnold Aronson, Soldau Ostpr.

[19803] In meinem Manufakturwaren-Geschäft findet ein **jüngerer Verkäufer** und ein **Volontär** gegen kleines Gehalt per 1. resp. 15. Dezember Stellung. Bewerber müssen der polnischen Sprache mächtig sein. D. Cohn, Mensguth Opr.

[19873] Per 1. Januar suche einen **tüchtigen — nicht zu jungen — Verkäufer** und per 1. Februar einen **Lehrling** S. Kahnemann jun., Flatow Westpr.

[19692] Per sofort resp. 1. Dezember finden in meinem Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft mehrere **tüchtige Verkäufer** mos. Konf., die gut zu dekorieren verstehen, Stellung. Off. mit Gehaltsang. bei freier Station und Beifügung der Photographie an S. Schrubst, Landsberg a. W.

[19821] Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche ich per 1. Januar einen **gewandten, zuverlässigen Verkäufer** mit guter Handschrift und nicht unter 21 Jahren. Briefmarken verboten. G. A. Goettcher, Bromberg-Schlesienau.

[19855] Ein tüchtiger, selbstständiger **Verkäufer (mos.)** der polnischen Sprache mächtig und mit der Landwirtsch. vertraut, findet in unserem Manufakturwaren-Geschäft per 1. Januar 1896 Stellung. Baer & Co., Ostrowo, Reg.-Bez. Posen.

[19777] Suche per sofort resp. 1. Dezember für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Herren-Garderoben-Geschäft einen **jüngeren tüchtigen Verkäufer** poln. sprechend, einen **Volontär** und einen **Lehrling**. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erb. Sam. Loewenstein, Lössen Wpr.

[19882] Für mein Kolonialwaren- u. Destillations-Geschäft suche per sofort einen **flotten Expedienten und einen Lehrling**. S. Lehnert, Wrielen Wpr.

[19700] Für mein Stabellens- u. Kohlen-Lager suche zum 1. Januar 1896 einen **tüchtigen Expedienten** der auch Kenntnisse in der Eisenwaren-Branchen haben muß. Off. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbitt. Eduard Dorkowski, Ratel (Rebe).

**Junger Mann**  
flotten Verkäufer, per sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen bei freier Station sind zu richten an [19679] Paul Freitag, Bromberg, Sigaren-Spezial-Geschäft.

[19606] Suche v. sof. oder 1. Dezember d. 3. einen **tüchtigen Mann** als Verkäufer. Off. u. Gehaltsanspr. und Zeugn.-Abschr. an Moritz Lachmann, Eisenhandlg., Magaz. f. Haus- und Küchengeräte, Allenstein Wpr.

Suche für mein Manufaktur- und Modewaren-Geschäft, derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein. Eintritt sofort erwünscht. L. Friedlaender, Osterode Wpr.

[19620] Suche für mein Kolonial-, Material-, Eigentumswaren- u. Destillations-Geschäft einen **äußert tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen jungen Mann** per 1. Dezember. G. Lettau, Dt. Chlan.

Suche einen **jungen Mann** zum Eintritt am 1. Dezember 1895 f. meine Papier-, Schreib- u. Zeichenmaterialien-Handlung engros und en detail. Hermann Indig, Bromberg.

[19807] Für meine Eisenabheftung, Stabellens-, Eisen-Kurzwaren, suche per 1. Januar 1896 einen **tüchtigen, älteren, erfahrenen Kommiss.**

Derselbe muß:  
1. mit sämtlichen Branchen des Geschäfts ganz genau vertraut sein,  
2. mit der Landwirtsch. umzugehen verstehen, polnisch sprechen und zeitweise gewöhnlich den Chef vertreten können und in schriftlichen Arbeiten nicht unbewandert sein. Zeugnisabschriften mit Angabe des Gehalts sind der Offerte beizufügen. Neustadt Westpr.

G. A. Hochschultz Nachf. J. Rosenthal.

[19869] Ein tüchtiger, jüngerer **Materialist** findet sofort Stellung bei A. Fuchs, Detschburg.

[19859] Für mein Tuch- und Schnittwaren-Geschäft suche ich vom 1. Januar **einen Gehilfen**. Sonn- und Festtage fest geschlossen. Station im Hause. Sirich Jaffe, Schrimm.

[19904] Suche v. sofort wie 1. Januar **tücht. Gehilfen**, sämtl. kaufmännisch. Branchen. Paul Schwemin, Danzig, Gumbegasse 100, III.

**Tüchtigen Werkseher** verlangt [19856] W. Dupont, Konig.

Einem tüchtigen **Uhrmachergehilfen** sucht von sofort A. Rozmarhnowski, Uhrmacher Culmsee.

**Werkmeister-Gesuch.**  
Für ein größeres Dampfagewerk in Provinzialstadt Ostprensens, verbunden mit Nebenbetrieben und elektr. Lichtanlage, wird per 1. Januar 1896 oder früher bei hohem Gehalt ein **durchaus befähigter Werkmeister** (gelernter Maschinen-schlosser) gesucht, der im Stande ist, das Werk in leistungsfähigem Betriebe zu erhalten, sowie größ. Reparaturen und Montagen auszuführen. Drehbank vorhanden. Nur befähigte Bewerber könn. berücksichtigt werden. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9806 durch die Expedition des Gesells. in Graudenz erbet.

[19883] Ein **Tabaziergehilfe** findet sofort dauernde Beschäftigung. W. Michelson, Tabazier u. Dekor., Graudenz 22.

Ein **tüchtiger Geselle** der gute Handarbeit macht, kann sich melden. Kuhn, Schuhmachermeister, Warlubien.

G. tücht. **Schuhmachergehilfen** bei gutem Lohn u. dauernder Beschäftigung f. sofort oder später. Reisekosten werden vergütet. [19831] R. Butler, Schuhmachermeister, Reichenburg.

[19515] Ein tüchtiger, unverheirateter **Gärtner** evang., wird zum 1. Januar gesucht. Gehalt 210 Mk. Persönliche Vorstellung Bedingung. Domaine Unislaw (Post- u. Bahnstation), Kreis Culm Wpr.

[18970] Ein tüchtiger **Tischlergeselle** auf Bau- und Möbel-Arbeit findet von sofort dauernde Beschäftigung bei E. Marczinski, Tischlermeister, Gr. Stargard. Reisekosten werden erstattet.

[19613] Ein tüchtiger **Maschinen-schlosser** findet von sofort Beschäftigung bei Jul. Geyer, Döbau Westpr. Auch kann sich ein

**Lehrling** aus anständiger Familie, der das Kupferschmiedehandwerk u. Gelb-gießeri erlernen will, daselbst melden.

**Kupferschmiedegesellen** welche selbstständig zu arbeiten verstehen und mit Brunnenarbeit bewandert sind, können von sofort eintreten bei [19594] A. Kajsche, Culmsee.

[19808] Suche zum 1. Dezember cr. einen **tüchtigen Schmiedegesellen** welcher im Aufschlage firm ist. Augustin, Schmiedemeister, Reudersdorf (Postort).

[19680] Ein verheirateter **Schmied** der zugleich Hofmeister ist, findet Stellung auf Dom. Rozanno, Kr. Schwib.

[19877] Die Königl. Domäne Griewe Post Unislaw sucht einen verheirateten **Schmied** der die Dreschmaschine leiten kann und guter Beschlagsschmied sein muß bei hoh. Lohn und Deputat.

[19607] **Gesucht verheirath. Werkführer** für Malt- und Schneideunhle zum sofortigen Antritt. Persönliche Vorstellung Bedingung. Sauer mülh per Lastow Westpr.

[19494] Suchen einen tüchtigen, mit den neuen Mühlenrichtungen vertrauten **Müller als Werkführer** von fogleich. Bewerber muß polnisch sprechen und kleinere Reparaturen ausführen können. Rischewski & Boehm, Willenberg Ostpr.

Einem ordentl. **Raufburschen** f. sof. d. Voening, Oberthornesstr. 10. [19839]

Ein **unverheirateter, unverheiratheter erster Inspektor** evang., beider Landessprachen mächtig, mit guten Empfehlungen, der ein größeres Gut unter Leitung des Prinzipals bewirtschaften kann, und mit Rutenbau vertraut, wird zum 1. Jan. 1896 gesucht. Anfangsgehalt 450 Mk., exkl. Wäsche. Dom. Rischewski bei Sadonit. [19644]

[19580] In Belgno bei Culmsee wird zum 1. Januar 1896 ein **evangel., zuverlässiger jüngerer Beamter** gesucht. Bei Meldungen Abschriften der Zeugnisse erbeten.

[19609] Am 1. Januar kann ein **Clebe** in Gut Hirschfeld Ostpr. eintreten. Köpplmann.

**Wirthschafts-Clebe oder Volontär** aus guter Familie, findet gegen entsprechende Pension-Zahlung von Neujahr Stellung bei Gerdel, Lenggainen bei Wartenburg Ostpr.

[19715] Suche sofort einen **tüchtigen Unterschweizer**. Dampfbrauerei Br. Holland Ostpr. Der Oberschweizer.

[19674] Suche zum sofortigen Antritt **einen unverh. Wirth** der irgend ein Handwerk, wie Gärtner oder Stellmacher versteht. Dehne, Kirschen, Pöpsin.

Ein **verheirath. Wirth** mit guten Empfehlungen findet zum 1. Januar 1896 Stellung in Littlewo bei Kamlarfen. [19800]

**3 tüchtige Schweizer** können sofort eintreten. [19786] Dom. Ronsen, Kr. Graudenz.

**Zwei Unterschweizer** gute Meister, per sofort gesucht. Einrichtung mit Selbstträger und zweimaliger Fütterung. [19830] A. Born, Oberschweizer, Dom. Prenslawitz b. Lössen Westpr.

**6 Unterschweizer** gesucht sofort oder zum Ersten. Lohn 30-35 Mk. p. Monat. [19702] Oberschweizer Stoll, Sduuteim pr. Talsdorf Wpr.

[19725] Suche per sofort 4 **ledige Schweizer** auf Freistellen und viele Unterschweizer. Meyer's Schweizerbureau Al. Guie Bahnhofsstr. (Ostpr.).

[19616] Suche per 1. Dezember einen **leichten Unterschweizer** als 2. Gehilfen. (Vater ausgeschlossen.) Anmeldungen sind zu richten an Marti, Oberschweizer, Dom. Groß-Kruschin b. Konigsb.

**Verh. Antscher** oder unverheirathet zur Aushilfe sofort gesucht in Bowiatel b. Zablonowo. [18891]

[19867] Dom. Rischenwalde bei Stegers sucht zum 1. 1. 96 einen **unverheiratheten Mann oder Frau** zum Schweinefüttern.

**Lehrlings-Gesuch.**  
[19822] Für mein feines Droguengeschäft suche per sofort einen **Lehrling**. S. Schmolinsky, Bad Polzin.

[19633] Für mein Getreide-, Futter-artikel- und Mehl-Geschäft suche **einen Lehrling** nicht unter 16 Jahren, eventl. einen jungen Mann per 1. Dezember cr., bei freier Station. A. Schwilke, Wogrowitz.

Ein **Lehrling** Sohn achtbarer Eltern, kann sofort evtl. am 1. Januar 1896 in meinem Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft eintreten. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. S. Gran Nachf., Anb. L. Marek, Kobenstein Ostpr. [19492]

[19826] Für meine Kolonialwaren-, Delikatessen- und Weinhandlung suche einen Sohn achtbarer Eltern mit recht guter Schulbildung als **Lehrling**. M. Kalkstein v. Oslowski, Thorn III.

[19905] Suche sofort **einen Lehrling**. Alfons Rutkowski, Drogerie, Danzig-Stadtgebiet.

Einem **Uhrmacherlehrling** verlangt A. Kolesky, Graudenz.

[19636] Suche für mein Material-, Destillations- u. Eigengeschäft per sofort **einen Lehrling oder Volontär** der polnischen Sprache mächtig, Söhne achtbarer Eltern. D. Altmann Sohn, Lössen.

[19826] Suche für mein Manufakturwaren- und Konfektions-Geschäft per 1. Dezember cr. **einen Lehrling** mos. Konf., Sohn achtbarer Eltern. A. Monach, Exin.

Ein **Lehrling** findet in meinem — Sonn- und Feiertagen geschloß. — Manufakturwaren-Geschäft von sofort Stellung. Polnische Sprache erwünscht. [19489] A. Alexander's Wwe., Zablonowo Westpr.

[19684] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaren-Geschäft suchen per sofort einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Gebr. Simonson, Allenstein.

[19795] Für mein Kolonialwaren- und Schankgeschäft suche ich per sofort **zwei Lehrlinge** christlicher Konfession. Poln. Sprache Bedingung. A. Seelig, Lössen Westpr.

Ein **Schmiedelehrling** kann sofort eintreten bei [19801] Schmiedemeister Karsch, Belgow per Culmsee Westpr.

**Lehrling oder junger Ausgelernter** findet sofort Stellung. Gr. Herzogswalde bei Sommerau. [19802] Holland, Schloßgärtner.

**Zwei Lehrlinge** suche per 1. Dezember cr. für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaren- und Konfektionsgeschäft. Polnisch sprechende erhalten den Vorzug. [19874] M. Davidson, Lössen Ostpr.

[19873] Suche per sofort oder später **einen Lehrling** für Kolonialwaren- und Schankgeschäft. Bezeugt eventl. auf meine Kosten. Otto Lehrling, Riesenburg Wpr.

**Für Frauen und Mädchen.**

[19772] Ich empfehle mich als **Kranken-pflegin**, zur Aushilfe in der Wirthschaft u. i. w. Zu erfr. Nonnenstr. 9.

E. alt. Mads., ein Jahr i. d. Wirthschaft thät. gew., sucht von sofort Stell. als Wirthin mit beidenen Ansh. Meldung verb. briefl. m. Aufsch. Nr. 9840 d. d. Exped. d. Gesells. erbeten.

Ein **frächtige Amme** empfiehlt Frau Kühn, Hebeamme, Barubien. [19783]

[19817] E. f. Mädchen f. Stelle als Stütze od. im Materialwaar-Geschäft v. 1. Dezember. Off. erb. unt. N. M. postlagernd Reichenburg Wpr.

Ein **gew. Verkäuferin** für Material und Schank sucht Stellung. Zohmeister, Elbing, Ritterstraße 21. [19832]

[19886] Wirthin, g. Stell., Köch., Bäff., Ladenm., Kirschen, Stuben, Hausm. v. gleich empfiehlt Fr. Püke, Bromberg, Bahnhofsstraße 19.

**Küchenmädchen für Güter** empf. Frau Lofsch, Unterthornesstraße 24. zum 1. Januar.

**Gebildetes evangel. Fräulein** a. gut. Fam., 30 J. alt, musik., wünscht Stell. als **Gesellschafterin** u. Stütze, eventl. auch als **Hausdame**. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Meld. verb. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 9797 d. d. Exped. d. Gesells. erbeten.

Ein **anspruchstose Erzieherin** wird für ein Mädchen von 8 Jahren in einfachem Hause gesucht. Photographie und Lebenslauf, sowie Zeugnisse und Gehaltsansprüche werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9599 durch die Expedition des Gesells. in Graudenz zur Weiterbeförderung erbeten.

[19868] Eine **erfahrene, geprüfte, musik. Erzieherin** mit bescheidenen Ansprüchen, wird in einem einfachen Hause auf dem Lande bei zwei Mädchen von 11 und 10 und einem Knaben von 8 Jahren zum 1. Januar 1896 gesucht. Gehaltsf. wird, auf Verlangen der Hausfrau zu Zeiten auch im Haushalte etwas befristet zu sein. Off. Offerten nebst Gehaltsanspr. und Zeugnisabschriften erbeten an Gutsbesitzer Dahlweg, Köpsin b. Lössen, Kr. Flatow.

Gesucht für 2 Kinder eine **evangel. musikalische geprüfte Lehrerin**. Offerten briefl. unter Nr. 9370 an die Expedition des Gesells. erbeten.

**Tüchtige Direktrice** für Putz und auch Verkaufsgeschäft sucht per 1. Dezember cr. bei hohem Gehalt. Stellung dauernd. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an [19645] J. Alban, Roesfel Ostpr.

[19785] F. m. Mannf. u. Kurzwaar-Geschäft f. i. w. l. Jan. e. flott. Vert. e. Verkäuferin u. e. Lehrl. d. poln. spr. u. Cop. Zeugnis u. Geh. Abschr. f. d. poln. l. d. d. Exped. d. Gesells. erbeten.

**Verkäuferin gesucht** für unser Kurz-, Galanterie- u. Spielwaren-Geschäft. Kenntn. der polnisch. Sprache erwünscht. Kost und Logis frei im Hause. Es wird nur auf eine **wirklich tüchtige Frau** reflektiert. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu senden an unsern Ludwig Silberstein in Allenstein. B. Litzmann & Co. [19615] Osterode, am Markt.

[19493] Suche zum 15. Dezember ein **einfaches, tüchtiges junges Mädchen** als **Wirthschafterin**, das seine Lehrgeld beendet und Kochen und Waschen versteht. Wdr. Dom. Kowallek b. Gr. Lössenau.

[19673] Gesucht von sofort zur Führung der Wirthschaft und Küche für eine alte Dame ein **religiöses, jüdisches, deutsches, freundliches Mädchen**. Offerten mit Bild u. Gehaltsansprüchen an L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpr.

**Junge Mädchen** finden zur Erholung und Erlernung der Wirthschaft freundliche Pension auf einem Gute. Pensionpreis 450 Mk. Wdr. werden brieflich unter Nr. 9871 durch die Exped. des Gesells. erbeten.

Ein **frächtige, selbstthätiges Mädchen** aus anständiger Familie vom Lande wird zur Erlernung der Wirthschaft bei einem Gehalt von 100 Mk. von gleich gesucht. Meldungen sind zu richten an Frau Gutsbesitzer Kuhn, Prohnen [19638] p. Mischwalde.

**Junge Mädchen** zum Erlern. d. fein. Damenschneideri können sich melden. Atelier Gwert, Frau S. Schachner, Zablatz 17, 2.

[19798] **Für sofort eine Dame** mit etwas Buchhaltungskenntnissen gesucht. Gabel's Buchhandlung. [19868] Dom. Rischenwalde bei Stegers sucht zum 1. 1. 96 ein **einfaches junges Mädchen** zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenwärtige Vergütung, doch muß sie überall Hand mit anlegen.

**Frau oder Mädchen** (keine Dame), die Kochen und Waschen versteht, sucht ein alleinst. Beamter für fl. Hausstand vom 1. Dez. auf's Land. Stellung leicht. Off. mit Zeugnisse u. befr. Gehaltsf. unter A. R. L. postl. Birtz erbeten. [19835]

XXXXXXXXXXXX  
[19810] Suche für meine Gak- wirthschaft und Materialw. Geschäft ein **junges Mädchen** per sofort oder 1. 1. Januar. A. Rudnig, Reuteich Wpr. XXXXXXXXXXXX

**Junge Mädchen**, w. die Schneideri und Mädchen für Alles erlernen wollen, können sich melden bei Emma Roth, Robitzin, Trintest. 5. [19791]

Ein **Meierin** sucht zur Vertretung für die Zeit vom 15. Dezember bis 1. Januar cr. Die Dampfmoikerei Langenau [19813] p. Freystadt Westpr.

[19891] Wirthin., Stubenmädchen und Mädchen für Alles erhalt. von sofort gute Stellung durch Frau Lofsch, Unterthornesstraße 24.

[19672] Gesucht wird von sofort oder möglichst bald eine **tüchtige Wirthin**. Meldung bitte an Frau Lina Funke, Adl. Daumen b. Wartenburg f. Pr. zu richten.

[19773] Es wird von fogleich eine **gute gesunde Amme** gesucht. A. Weiskermel, Dom. Strasburg Wpr.

Ein **Mädchen** für Nachmittag wird gesucht. [19846] Dorau, Kasernestr. 10/11.

**Ein Aufwartemädchen** für den ganzen Tag kann sich melden. [19851] Lindenstraße 27, im Laden.

[19895] **Tücht. Mädch.** erh. sehr gute Stell. durch Fr. Uriching, Langestr. 7.



Durch Gegenwart, empfehle ich mich  
 Ew. Wohlgebornen zur Anfertigung  
 feiner Dinner, Soupers, Hochzeiten  
 u. s. w. zu möglichem Honorar. Da ich mit durch langjährige  
 Praxis in gr. Hofen, Weinhandlungen,  
 Kaffee- u. Bäckereien die nötigen Kennt-  
 nisse erworben, bin ich in der Lage,  
 auch den weitestgehenden Anforderungen  
 Genüge zu leisten und Zufriedenheit  
 zu erwerben. [9008]  
 Mit vorzüglicher Hochachtung, ergebenst  
**Marie Buchholz, Trautwein,**  
 Bromberg, Bahnhofstraße 3, II Et.

**Hochschule (Bromberg)**  
 mit  
**Haushaltungs-Pensionat**  
 Gammstraße 3 und 25.  
 Die neuen Kochkurse beginnen Anf.  
 Januar. Lehrplan: Erlernung der  
 bürgerlichen und feinen Küche, Braten,  
 Backen, Einmachen von Früchten, Ver-  
 zieren und Anrichten kalter und warmer  
 Speisen, Transparenzen, Servieren u.  
 Fleisch- und Warenausverkauf, sparsame  
 Verwendung von Resten u. [9070]  
 Im Pensionat gründliche Ausbildung  
 in allen Handarbeiten (Schneidern,  
 Nähen, Stricken, sowie Kunst und wirt-  
 schaftliche Stunden).  
**Mädchen-Fortbildungsschule**  
 können Januar wieder einige Schülerin-  
 nen eintreten. Schulgeld für das Winter-  
 semester 20 Mark. Prospekte gratis.  
 Rechtzeitige Anmeldungen erbeten.  
**Frau M. Koblick, Vorsteherin.**

Das Ostdeutsche  
 Gesundheits-  
 Kinderwagen-  
 Versandhaus  
**Franz Kreski,**  
 Bromberg,  
 empfiehlt  
 sein vorzügliches Fabrikat von  
**Kinderwagen** von 10 Mk. an bis  
 zu den feinsten.  
 Stellung niedrigerer Fabrik-  
 preise bei prompter Lieferung,  
 deshalb vorteilhafteste Be-  
 zugsquelle. Aufschreiben für  
 vorzügl. Bedienung treffen tägl. ein.  
 Muster. Preisliste gratis u. franko.

**Sterilisierte Kindermilch**  
 für die Flasche 10 Bfg. von meinem  
 Milchwagen und in der bekannten  
 Niederlage veräußert.  
 [2339] **A. Flehn, Gruppe.**

**Ferd. Hansen's**  
**Flensburger**  
**Patent-Ofen.**  
 Siegfried Nordstern  
 Alleinverkauf:  
 Grandenz: J. L. Cohn.  
 Bromberg: Julius Musolf.  
 Danzig: Heinrich Aris.  
 Elbing: Gebr. Ilgner. [7325]  
 Könitz: Emil Herrmann.  
 Culm: Walter Smolinske.  
 Marienwerder: E. Schaenske.  
 Schneidemühl: Louis Ansbach.

**J. Merdes**  
 Weingroßhandlung  
 Danzig, Hundegasse 19.  
 Bordeaux,  
 Südweine, Spirituosen.  
 Spezialität: Rhein- und Moselweine.  
 Vertreter für Grandenz u. Umgebung:  
 Herr **Ernst Chomse.**

**So was**  
 soll Jedermann erfahren.  
 Revolver von 5 Mk. an,  
 Taschen-Revolver von 2,50 Mk. an,  
 Garten-Revolver von 7 Mk. an,  
 Jagd-Karabiner von 15 Mk. an,  
 Scheibenschützen von 15 Mk. an,  
 Zentralfeuer-Doppelrevolver von  
 32 Mk. an,  
 Einläufige Cal. 16 von 20 Mk. an,  
 Engl. Vollzeifnippel v. 1,50 Mk. an,  
 Luft-Pistolen von 3 Mk. an,  
 Luft-Gewehre von 8 Mk. an,  
 Schlagringe von 50 Pf. an,  
 Bulldogg-Messer von 1 Mk. an,  
 Schenkelmesser von 2 Mk. an  
 versendet gegen Nachnahme. Um-  
 tausch gestattet.  
 Preislisten mit 300 Bildern gratis  
**Hippolit Mehles,**  
 Berlin W., Friedrichstraße 159.

**Husten + Heil**  
 (Brust-Caramellen)  
 von E. Übermann, Dresden, sind das  
 einzig beste diätet. Heilmittel  
 bei Husten und Heiserkeit. [8985]  
 Zu haben bei Herrn Paul Schir-  
 macher, Getreidemarkt 30 u. Marien-  
 werderstraße 19 und Fritz Kyser.

**Die Eisengießerei und Maschinenfabrik von L. ZOBEL, Bromberg**  
 liefert äußerst billig und in vorzüglicher Ausführung:  
**Guss für Bauzwecke:** Säulen und Fenster-Unterlags-Platten.  
**Guss für Maschinenbauer:** zu landwirtschaftlichen Maschinen,  
 Rosswerken, Häckselmaschinen und  
 Dreschmaschinen-Rädern etc. [9468]  
**Guss für Mühlenbauer:** Grosse Radsätze, Wellköpfe, Trans-  
 missionen, Laufräder und Riemscheiben.  
 Modelle in sehr grosser Auswahl vorhanden.

**Glühstoff „Kirbis“**  
 patentiert in den meisten Kulturstaten,  
 ist ein Kohlenpräparat, welches sich mit  
 jedem Zündholz entzünden lässt und dient  
 zur Heizung kleiner patentierten Warm-  
 apparate:  
 als: Taschen-, Muffen-  
 wärmer, Leibwärmer,  
 Fuss-, Steigbügel-, Wagen- u. Schlitten-  
 wärmer, heizbare Essenträger (Mengen) Speisewärmer.  
 Tausende im Gebrauch; überall zu haben; Kosten der Heizung 1-2 Pfennig pro Stunde.  
 Berliner Taschenofen- und Glühstoff-Fabrik Otto Heumann, Berlin. N. 31, Usedomstrasse 32.  
 Preisliste gratis u. franco.

**Wagen-Wärmung**  
 Comfort u. Gesundheitsschutz durch  
 unsere vervollkommenen Spezial-Apparate.  
 Mit eleg. Teppichbezug für **Halbhaischen**  
 und **Schlitten 14 Mk.** für **Coupees**  
 und **Landauer 17 Mk.** Unkosten ca. 1 1/2 Pf. die  
 Stunde bei tägl. einmaliger Füllung. Gleichmässig temperirte Wärme. Auskunft  
 u. Anerkennungsschreiben zu Diensten. Tausende im Gebrauch. Vor werth-  
 losen u. schädlichen Nachahmungen der Apparate u. Füllung wird gewarnt.  
 [4526] **Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.**

**Franko versende ich**  
 an jeden Abonnenten des Grandenzer Geselligen meine reichhaltige  
 Muster-Kollektion in Tuchen, Budstins, Kammgarn, Cheviot,  
 Roden, passend für Anzüge, Ueberzieher u. [5744]  
 Damit Sie sich durch den Augenschein überzeugen  
 können, daß Sie bei mir ein dauerhaftes und prima Fabrikat zu außer-  
 gewöhnlich billigen Preisen erhalten, viel billiger, als wenn Sie zu  
 Hause am Plage aus 3. oder 4. Hand kaufen.  
 Der Bezug aus erster Hand ist immer am vorteilhaftesten.  
**A. Schmogrow, Görlitz.**

**Für nur 5 Mark**  
 versch. extra stark gebaute Concert-Ziehharmonika mit hochf.  
 off. nichtstimmlegier Mittel-Claviatur, 10 Tasten, 2 Klappen, 2  
 Register, 2 Zuhalt, 2 Doppelbälgen. Die Balgfaltenenden sind  
 mit Stahlbügeln versehen, doppeltstimmig, 24stimmige Orgel-  
 musk; 35 cm großes Brachinstrument mit Mittelbeischlag  
 und verbesserten starken Stimmen, daher unübertroffene Tonfülle. Selbstlernschule  
 wird gratis beigelegt. Jedes Instrument wird fehlerfrei aus der Fabrik verkauft  
 und anstandslos zurückgenommen, wenn es nicht der Beschreibung entspricht.  
**Achtung!** Es ist nicht mein Geschäftsprinzip, durch großartige u. uner-  
 hörte Reclame Käufer für meine Harmonikas anzulocken; ich  
 vermeide die beträchtlichen Kosten für theure Annoncen, lege dafür aber mehr  
 Werth auf die Qualität meiner Waare. Wer also kein Geld nur für eine la.  
 Ziehharmonika, wirklich dem Werth entsprechend, u. nicht zur Zahlung großer  
 Annoncen verwenden will, der beziehe direkt von **Friedr. Schmerbeck,**  
 Neuenrade i. Westf. Herr Aufseher Schildeisen aus Wöhlern schreibt: Die  
 Harmonika von 5 1/2 Mk. (hebt 5 Mk.) steht an Güte u. guter Tonart unerreicht  
 da u. ist wohl im ganzen Weltreise keine bessere Bezugsquelle als bei Ihnen.

**Hansa-Kaffee** gebrannter Kaffee  
 D. R.-P. 71373.  
 bietet der sparsamen Hausfrau,  
 die auf wirklich guten Kaffee etwas  
 hält, grosse Vortheile.  
 1. Auswahl grosser Posten nicht nach Aus-  
 sehen, sondern nach wirklichem innern Werth,  
 daher billiger und preiswerther.  
 2. Röstung nach der besten Röstmethode der Welt,  
 daher grössere Haltbarkeit und besseres Aroma.  
 3. Zweckmässige, einfache Packung (Patent), welche die Bohnen schützt und  
 die Marke vor Nachahmung sichert.  
 Man verlange ausdrücklich „Hansa-Kaffee“  
 in 1/2 Pfd.-Kartons oder in plombirten Säckchen à 5 und 10 Pfd., in den durch  
 General-Depôt in Grandenz: **Lindner & Co. Nachfolger.**

**Bitte ausschneiden!!**  
 Man bezieht stets am besten direkt von  
**Dieter Ochs, grösst. Musikwerk, Altona i. Westfalen 5**  
 en gros en detail  
 für nur 5 1/2 Mark per Nachnahme eine 35 cm große Konzert-  
 Ziehharmonika m. 10 Tasten, 3 Register, 2 Doppelbälgen, offene  
 Mittel-Claviatur, alle unverbrechliche Doppeltstimmen, volle  
 Orgelmusk, 11 faltigen 3 theiligen Balg mit Metallbügelchen.  
 Verpackung und Lernschule unimont, Porto 80 Bfg. Preis-  
 liste gratis und franko. [3864]  
 Zahlreiche Anerkennungs-schreiben aus allen Ländern  
 treffen täglich bei mir ein.  
**N. B.** Jeder Käufer wolle bedenken, daß kleinere Konkurrenten  
 mit ihren grossen Reklamen diese Waare niemals in solcher Güte und  
 niemals in solcher Haltbarkeit liefern können; daher wende man sich  
 vertrauensvoll an obgenannte Firma. Verkauft an Jedermann.  
 Nichtgefallende Waare nehme zurück, daher kein Risiko.  
 Was andere in Stätten zu 5 Mark und höher anbieten ist bei  
 mir schon zu 4 1/2 Mark zu haben.

Eigene Geschäftsstellen in Breslau, Magdeburg,  
 Cöln am Rhein.  
**Holzbearbeitungs-Maschinen**  
 und  
**Sägegatter**  
 bauen als Spezialität  
 in höchster Vollkommenheit  
**C. Blumwe & Sohn, Bromberg.**  
 Grosse Anzahl fertiger Maschinen im Be-  
 trieb zu besichtigen \* Kataloge kostenfrei.  
 Vertretungen in Stettin, Hamburg, Bukarest, Warschau.  
 Uebernahme ganzer  
 Einrichtungen. Export  
 nach allen Welttheilen.

**Schlagleisten-  
 Glattstroh-Dreschmaschinen**  
 Breite 5 Fuß, passend für zweisperrigen Güter, mit 32 Umdrehungen  
 bei einem Umgange der Perde, empfiehlt zum Preise von **280,00**  
 ab Fabrik [2398]  
**Carl Beermann, Bromberg.**

**Ludw. Zimmermann Nachf.**  
 Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20/21  
**Feldbahnen & Lowries aller Art**  
 neu und gebraucht  
**kauf- und miethsweise.**  
 Sämtliche Ersatztheile, Schienennägel,  
 Taschenbolzen, Lagermetall u. dgl. billigt.

**Spalding**  
**Feldeisenbahnfabrik**  
 Jnh. M. KRÜGER  
**BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.**  
 MAN VERLANGE PROSPECT!

**Billigste Bezugsquelle in  
 Soutenteln sowie Pergament**  
 [4339] für Fleischer,  
**Holzpapier**  
 für Manufaktur- u. Kurzwaar.-Handlg.  
**Druckausdruck**  
 für Bäcker und Konditoreien,  
 Düten aller Sorten, Zuck-  
 papier, Schreibpapier und  
 Drucksachen u. dgl.  
**L. Pottlitzer, Bromberg,**  
 Papier en gros und Düten-Fabrik.

**Butter-  
 tonnen**  
 circa 1/2 Str.  
 einmal gebraucht, gut ver-  
 büttert, innen und außen ge-  
 reinigt und gewaschen, voll-  
 ständiger Ersatz für neue  
 liefert in jeden Posten  
 umgehend.  
 Versandt nicht unter 20 Stüd.  
**O. Thonack, [8633]**  
 Berlin SO, Forsterstr. Nr. 54.

**Cravattenfabrik**  
**P. H. Preyers jr.**  
 St. Tönis-Grefeld 36.  
 Billigste Bezugsquelle.  
 Stoffmuster und illust.  
 Preisliste gratis und frei.

**Herrn**  
 erhalten d. Muster solider,  
 moderner, eleganter, und  
 doch billiger, vorzüglicher  
**Anzug- und Paletot-**  
 Stoffe, Spezialität:  
 Cheviots aus erster Hand  
**kostenfrei**  
 direct von  
**Adolf Oster, Mörs a. Rh. 5**  
 Enttäuschung ausgeschlossen.  
 Garantie: Kostenlose  
 Zurücknahme: Versandt  
 prachvoller Muster aus-  
 wahl direkt an Private.

Eine 2 3 4 6  
 äusserst solid gebaute  
 Concert-Zieharmo-  
 nika mit Stodbe-  
 leitung, 35 cm hoch, 10  
 Tasten, 2 Doppelbälge,  
 vollständig, fein. Mittel-  
 Claviatur, dauerhafter  
 weit ausziehbarer flacher Doppelbalg,  
 jede Falte m. Metallbügelchen, beste  
 Reutliher-Stimmendächer volle Orgel-  
 musk, wirkliche grosse Pracht-  
 instrumente  
 mit 2 Register, 40 Stimm. M. 5,50  
 3 eiten " 60 " 7,50  
 4 eiten " 80 " 9,50  
 6 eiten " 120 " 20,00  
 versenden gegen Nachnahme [4420]  
**Gebr. Gündel, Klingenthal i.S.**  
 Harmonika-Fabrik (kein Zwischendöl.)  
 Schule gratis. Umtausch gestattet.

**Zieh-Harmonikas**  
 mit offener Klaviatur, 2fach  
 (theil.) Doppelbalg, 5. Be-  
 schlag. Zuhalter, Balg-  
 falten m. Metallbügel-  
 chen ver. Prachtinstrumente m. Pa.  
 Stimm. Größe 34-35 cm v. St.  
 10 Tast. 2 eiten. 2 Reg. 2 Bälge nur M. 5,50  
 10 " 3 " 3 " 2 " " 7,50  
 10 " 4 " 4 " 2 " " 9,50  
 21 " 2 mal 2 eiten. 4 " " 11,  
 Selbstlern-Schule, sow. Verpackung umf.  
 Porto 80 Bfg. geg. Nachn. Nur zu bez. v.  
**Meinel & Herold,**  
 Harmonika-Fabrik,  
 Klingenthal (Sachsen) Nr. 1.  
 Muster. Preisl. ab. and. Harmonik gr. u. fr.  
 Nur durch Bezug u. u. Firmab. m. die  
 Gewissheit direkt v. Fabrikat (also a. erst.  
 Hand) zu kaufen. Keine Marktware.  
 Viele Anerkennungen. Umtausch gestattet.

**Für Dampfkessel-  
 und sonstige Feuerungs-Anlagen**  
 empfehle meine  
**la. Hartguss-Roststäbe**  
 mit Stahlpanzer.  
 Bedeutende Kohlenersparnis, höchste  
 Dauerhaftigkeit. [6417]  
 Jede Grösse stets vorrätig.  
**L. Zobel, Bromberg,**  
 Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

**Pianoforte-**  
 Fabrik **L. Herrmann & Co.,**  
 Berlin Neue Promenade 5,  
 empfiehlt ihre Pianinos in neukreuz-  
 sat. Eisenconstr. höchst. Tonfülle und  
 fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand  
 frei, mehrwöchentliche Probe gegen  
 Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.  
 an. Preisverzeichnis franco. [3557]

**Meine Damen**  
 machen Sie gefl. einen Versuch mit  
**Bergmann's Liliennilch-Seife**  
 v. Bergmann & Co., Dresden-Radeboul  
 (Eduardstr. 32) Zwei Bergmänner  
 es ist d. beste Seife g. Sommerproben,  
 sowie für zarten, weissen, rothen  
 Teint. Vorrätig à Stüd 50 Pf. in  
 Grandenz bei Fritz Kyser, Paul  
 Schirmacher und Löwen-Apotheke, in  
 Posen bei St. Szpitler. [5533]

**VULKAN-**  
 Trockenraucher. Ges. gesch. 32886.  
 Man verlange ausführl. Prosp. gr.  
 u. franko. **Franz Piepenbrock,**  
 Balve i. Westf. Rauch-Utililien.

**Gummi-Artikel.**  
 Feinste Spezialitäten.  
 Preisliste franco.  
**D. Eger, Dresden-A.**

**Hermann Eschenbach**  
 Markneukirchen i. Sa. 14.  
 direkte u. vorteilhafteste Be-  
 zugsquelle aller Musik-In-  
 strumente und Saiten. Illu-  
 strirte Preisliste unimont u.  
 portofrei. [4248]